

**Die drei ??? -**  
**Eine populäre Kriminalserie für Kinder.**  
**Untersuchungen zur Konzeption und medien-**  
**übergreifenden Vermarktung.**

**Diplomarbeit**  
im Fach Kinder- und Jugendmedien  
Studiengang Öffentliche Bibliotheken  
der  
Fachhochschule Stuttgart –  
Hochschule der Medien

**Kathrin Schmidt**

Erstprüfer: Prof. H. Heidtmann  
Zweitprüfer: Prof. M. Nagl

Bearbeitungszeitraum: 15. Juli 02 bis 15. Oktober 02

Stuttgart, Oktober 2002

## Kurzfassung

„Die drei ???“ gehören zu den erfolgreichsten Kinder- und Jugendkrimiserien Deutschlands. Unter der Schirmherrschaft Alfred Hitchcocks besteht die Reihe seit 34 Jahren und erfreut sich generationenübergreifend großer Beliebtheit.

Zu Beginn dieser Arbeit wird die Serie in einen gattungsspezifischen Kontext eingebunden, um eine Basis für die folgende Untersuchung zu schaffen.

Im Hauptteil werden Konzeption und medienübergreifende Vermarktung einer differenzierten Analyse hinsichtlich der Strukturmerkmale bzw. der verschiedenen Medienarten unterzogen und deren Einfluss auf den Erfolg der Serie überprüft. Die Betrachtung des Rezeptionsverhaltens der Fans knüpft an die Analyse an und fließt in die resümierende Beurteilung ein.

Krimi - Detektivgeschichte - Alfred Hitchcock - Kinderliteratur - Jugendliteratur - Die drei Fragezeichen - Kinderserie - Jugendserie

## Abstract

„Die drei ???“ belong to the most successful children’s and juvenile criminal series in Germany. The serial exists since 1968 under the patronage of Alfred Hitchcock and enjoys great popularity overall generations.

In order to provide a basis for the following analysis, the serial has been integrated in a genre-specific context.

Conception and intermedia commercialisation are analysed in the main part of this thesis. Terms of structural attributes and various types of media are considered in this connection, as well as their influence referring to the success of this serial.

Going on from the analysis, the fan’s behaviour of reception slips in the summing up final comment.

Whodunit - detective story - Alfred Hitchcock - children’s literature - juvenile literature - The Three Investigators - Die drei Fragezeichen

# Inhaltsverzeichnis

<a href="#"><u>Kurzfassung</u></a> .....	2
<a href="#"><u>Abstract</u></a> .....	2
<a href="#"><u>Inhaltsverzeichnis</u></a> .....	3
<b>1</b> <a href="#"><u>Einleitung</u></a> .....	<b>5</b>
<b>2</b> <a href="#"><u>Krimis für Kinder und Jugendliche</u></a> .....	<b>7</b>
2.1 <a href="#"><u>Terminologie und Definition</u></a> .....	7
2.2 <a href="#"><u>Strukturelemente des Krimis</u></a> .....	8
2.3 <a href="#"><u>Historischer Überblick über die Entwicklung der Kinder- und Jugendkrimis</u></a> .....	11
2.4 <a href="#"><u>Typologie des Kinder- und Jugendkrimis</u></a> .....	12
2.4.1 <a href="#"><u>Die klassischen Detektivgeschichten</u></a> .....	13
2.4.2 <a href="#"><u>Der gesellschaftskritische Krimi</u></a> .....	14
2.5 <a href="#"><u>Lesefunktion des Krimis</u></a> .....	16
2.6 <a href="#"><u>Krimi-Serien für Kinder und Jugendliche</u></a> .....	18
<b>3</b> <a href="#"><u>Editionsgeschichte der drei ???</u></a> .....	<b>19</b>
3.1 <a href="#"><u>USA</u></a> .....	19
3.2 <a href="#"><u>Die drei ??? in Deutschland</u></a> .....	21
<b>4</b> <a href="#"><u>Konzeption</u></a> .....	<b>25</b>
4.1 <a href="#"><u>Grundmuster</u></a> .....	25
4.2 <a href="#"><u>Charaktere</u></a> .....	28
4.3 <a href="#"><u>Themen</u></a> .....	46
4.4 <a href="#"><u>Raum / Szenarien</u></a> .....	50
4.5 <a href="#"><u>Spannungsaufbau</u></a> .....	53
4.6 <a href="#"><u>Humor</u></a> .....	56
<b>5</b> <a href="#"><u>Die drei ??? im Genrekontext</u></a> .....	<b>60</b>
<b>6</b> <a href="#"><u>Medienübergreifende Vermarktung</u></a> .....	<b>62</b>
6.1 <a href="#"><u>Die drei ??? als Hörspiel</u></a> .....	63
6.1.1 <a href="#"><u>Die Live-Tour der Originalhörspielsprecher</u></a> .....	66
6.2 <a href="#"><u>Die drei ??? als Adventure - Game auf CD-ROM</u></a> .....	68
6.3 <a href="#"><u>Die drei ???- Spiele und Detektivsets</u></a> .....	70
6.4 <a href="#"><u>Webseiten</u></a> .....	72
6.5 <a href="#"><u>Vollplaybacktheater</u></a> .....	73

---

<a href="#">6.6</a>	<a href="#">DVD – Die drei ??? und das Museum</a>	75
<a href="#">6.7</a>	<a href="#">Die drei ??? Kids</a>	76
<b><a href="#">7</a></b>	<b><a href="#">Rezeption und Wirkung</a></b>	<b>79</b>
<b><a href="#">8</a></b>	<b><a href="#">Schlussbetrachtung</a></b>	<b>88</b>
	<a href="#">Literaturverzeichnis</a>	92
	<a href="#">Sekundärliteratur</a>	95
	<a href="#">Abbildungsverzeichnis</a>	98
	<a href="#">Anhang</a>	100

## 1 Einleitung

Die Kriminalserie „Die drei ???“ gehört zu den populärsten Kinder- und Jugendbuchreihen in Deutschland. Mit bisher 11 Millionen verkauften Exemplaren blickt die Reihe auf eine 34jährige Geschichte zurück, die 1964 in den USA begann und sich seit 1968 in Deutschland zu einer wahren Erfolgshistorie entwickelt hat. Die Reihe erfreute sich schon bald nach dem deutschen Publikationsstart großer Beliebtheit und hat sich inzwischen zu einem Steady-Seller entwickelt, der sowohl von der eigentlichen Zielgruppe der 7-12jährigen als auch von jungen Erwachsenen rezipiert wird. Besonders Jungen gehören zu den Lesern und konnten als stete Rezipienten gewonnen werden.

Da die Serie in den USA 1990 eingestellt wurde, in Deutschland aber das Interesse der Leser konstant blieb, wurde in diese Arbeit der Aspekt der Editionsgeschichte aufgenommen, um dort den möglichen Gründen für die Einstellung der amerikanischen Originalserie auf die Spur zu kommen, und parallel dazu die vorgenommenen Veränderungen bei der Übersetzung und deren Einfluss auf den Erfolg in Deutschland zu betrachten.

Mit ihrem äußeren Erscheinungsbild hebt sich die Reihe von anderen Kinder- und Jugendkrimiserien deutlich ab und suggeriert den Lesern, dass es sich bei den Büchern nicht um naive Abenteuergeschichten handelt, in denen „Kinder Detektiv spielen“, sondern um spannende Rätselkrimis, die neben dem Unterhaltungswert auch anspruchsvollere Inhalte vermuten lassen. Dass die Bücher diesen Erwartungen gerecht werden und das Spannungs- und Unterhaltungsbedürfnis der Leser befriedigen, macht der lange Zeitraum, in dem die Serie schon so erfolgreich veröffentlicht wird, deutlich.

Gerade in diesem Zusammenhang ist es interessant zu untersuchen, worin die Faszination der Reihe besteht, da sich das gegenwärtige Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen durch das Aufkommen zunehmender Multimedialisierung vom Lebensalltag der Zielgruppe von vor 20-30 Jahren unterscheidet.

Wie gelingt es durch die Konzeption das Interesse der Leser auch heute wach zu halten? Und inwiefern ist eine Vermarktung im Medienverbund für den Erfolg der Serie verantwortlich? In diesem Bereich hat sich durch die Produktion der Hörspielkassetten zu der Serie ein noch größerer Erfolg eingestellt. Die Kassetten werden seit 1979 produziert und sprechen heute, neben der ursprünglichen Kernzielgruppe der 9-14-jährigen vorwiegend junge Erwachsene im Alter zwischen 20 und 35 Jahren an, bei denen die drei ??? als Hörspiel einen Kultstatus genießen.

Wie wird aus einer Kinderkrimiserie eine Kultserie? Welche Faktoren spielen für die Rezipienten eine Rolle, wenn es darum geht, der Serie „Die drei ???“ diesen Status zuzuschreiben?

Im Rahmen dieser Arbeit soll eine Annäherung an die Ergründung des Erfolgsrezeptes der Serie erfolgen, wobei die Editions-geschichte und Konzeption, die medienübergreifende Vermarktung sowie Rezeption und Wirkung der Serie in die Untersuchungen mit einfließen.

Im ersten Kapitel dieser Arbeit wird ein Überblick über Terminologie und Definition, spezifische Strukturmerkmale und Typologie des Krimis als literarische Gattung gegeben werden, um eine einheitliche Grundlage für die spätere Einordnung der Serie in diesen Kontext schaffen.

Eine Analyse der Reihenkonzeption mit ihren inhaltlichen und strukturellen Schwerpunkten sowie der medienübergreifende Vermarktung mit den gegenwärtig vorhandenen Serien-Produkten, wird im Hauptteil der Arbeit durchgeführt werden.

Eine anschließende Untersuchung des Rezeptionsverhaltens, die auf der Basis einer Fragebogenaktion im Rahmen einer Live-Veranstaltung der Original-Hörspielsprecher in Stuttgart erfolgte und drei ???- Fans zu Wort kommen lässt, soll die Arbeit abrunden.

In die Schlussbemerkungen werden die Erkenntnisse, die in den Kapiteln 2.- 7. zu den anfangs aufgeworfenen Fragen gewonnen werden konnten, zusammengetragen und ein Resümee hinsichtlich des Erfolgsrezeptes - soweit möglich - gezogen.

Abschließend sei noch erwähnt, dass sämtliche Primärquellen, die in die Analyse hinsichtlich der Konzeption und medienübergreifenden Vermarktung eingeflossen sind, freundlicherweise vom Kosmos Verlag zur Verfügung gestellt wurden.

## 2 Krimis für Kinder und Jugendliche

### 2.1 Terminologie und Definition

*Kriminalroman* oder *Krimi* gilt als Oberbegriff für die literarische Gattung, in der es auf spannende und unterhaltsame Weise um Verbrechen und deren Aufklärung geht. Hinsichtlich der Krimitypen sind allerdings Unterschiede festzustellen, die Richard Alewyn nicht im Gegenstand der Erzählung, sondern in der Form sieht und daher eine Aufteilung in Verbrechen- und Detektivgeschichte vornimmt: „Der Kriminalroman erzählt die Geschichte eines Verbrechens, der Detektivroman die Geschichte der Aufklärung eines Verbrechens.“<sup>1</sup>

Im Detektivroman ist der Handlungsverlauf, im Gegensatz zum Kriminalroman klar strukturiert: Er beginnt in der Regel mit einem Fall; Vorgeschichte und Täter sind unbekannt. Die zentrale Figur, der Detektiv, versucht nun im Verlauf der Handlung den Fall zu rekonstruieren und den Täter zu überführen.<sup>2</sup>

Ein Vergleich der Detektivgeschichte mit Mosaiken und Puzzles liegt nahe, denn „die Lösung ist das Ergebnis eines rationalen Vorgangs, eines intellektuellen Ratespiels, wobei das verrätselte Geschehen nach dem Kausalitätsprinzip entschlüsselt wird. Die Art der Spannung ist mehr intellektueller Art. Der Leser zittert nicht wie im Verbrechenroman mit dem Verfolgten, sondern er versucht gemeinsam mit dem Detektiv – möglichst noch vor ihm – durch eigenes Beobachten, Kombinieren, durch kritisches Infragestellen die Mosaiksteine zu einem Ganzen zusammenzufügen, das Rätsel zu lösen.“<sup>3</sup>

Gerber<sup>4</sup> und Nusser<sup>5</sup> nehmen eine dreigeteilte Differenzierung in Verbrechen- und Detektivgeschichte sowie den Strukturtypus des „Thrillers“ vor. Im Mittelpunkt des Thrillers steht die Verfolgung des Verbrechers, der seit Beginn der Geschichte bekannt ist. Ziel ist es, ihn entweder an einer geplanten Tat zu hindern oder ihn in einer abenteuerlichen Verfolgungsjagd dingfest zu machen. Nusser bezeichnet diesen Typ daher auch als „Kriminalistische Abenteuergeschichte“.

---

<sup>1</sup> Alewyn, R.: Anatomie des Detektivromans. In: Vogt 1998, S. 52-72

<sup>2</sup> Vgl. Bloch, E.: Philosophische Ansicht des Detektivromans. In: Vogt 1998, S. 44

<sup>3</sup> Daubert, H.: Detektiv- und Kriminalgeschichte. In: Grünewald/Kaminski 1984, S. 431

<sup>4</sup> Gerber, R.: Verbrochensdichtung und Kriminalroman. In: Vogt 1998, S. 73-83

<sup>5</sup> Nusser, P.: Der Kriminalroman, 2.Aufl., 1992

Die Verbrechen­geschichte (diese Bezeichnung hat sich an­stelle der des Kriminalromans etabliert) wird von Gerber und Nusser, im Gegensatz zu Alewyn, nicht als dem Krimi zugehörig betrachtet, sondern sie ordnen sie der anspruchsvollen Literatur zu, da es in diesen Texten um „die Forschung nach dem Ursprung, der Wirkung und dem Sinn und damit nach der Tragik der menschlichen Existenz“<sup>6</sup> geht. Sie lassen nur die Detektivgeschichte und den Thriller als Krimi gelten. Zum Erzähltypus des Thrillers, der chronologisch verläuft und nach vorn gerichtet ist, gehören die Sonderformen des Spionage- und Agentenromans.<sup>7</sup>

Suerbaum<sup>8</sup> und Marsch<sup>9</sup> vertreten wiederum die Meinung, dass eine Unterscheidung in Thriller, Detektiv- und Verbrechen­geschichte innerhalb des Genres „Krimi“ sinnvoll ist und alle drei Strukturtypen unter den Oberbegriff fallen. Diese Unterscheidung soll als Grundlage für die weiterführende Darstellung gewählt werden.

Eine Zuordnung zu einem dieser beschriebenen Idealtypen ist bei vielen Erzählungen nicht möglich, da es sich überwiegend um Mischformen handelt.

Die rationale Ermittlungsgeschichte einerseits und der reißerische Krimi andererseits sind die äußersten Pole, die rein intellektuelle Detektion eines „Lehnstuhldetektivs“ (wie z.B. Hercule Poirot) oder die nervenaufreibenden Aktionen eines engagierten Revolverhelden (James Bond).<sup>10</sup> Dazwischen sind die Grenzen fließend und die einzelnen Krimis sind jeweils Varianten eines der drei Typen mit unterschiedlich starken Abweichungen vom Idealtypus.

## 2.2 Strukturelemente des Krimis

*Charakteristisch für den Krimi als literarische Gattung sind sein begrenztes Personenarsenal, eine spezifische Erzählstruktur, sein Realismus in Bezug auf den Handlungsort und die gesellschaftliche Situation, seine Erzählhaltung und seine Leserintention.<sup>11</sup>*

---

<sup>6</sup> Gerber, R.: Ver­brechensdichtung und Kriminalroman. In: Vogt 1998, S. 79

<sup>7</sup> Vgl. Lange, G.: Krimis für Kinder und Jugendliche. In: Taschenbuch der KiJuLit 2000, S. 526

<sup>8</sup> Suerbaum, U.: Krimi. Eine Analyse der Gattung 1984

<sup>9</sup> Marsch, E.: Die Kriminal­erzählung. Theorie-Geschichte-Analyse, 2. Aufl. 1983, S. 90-115

<sup>10</sup> Vgl. Gerber, R.: Ver­brechensdichtung und Kriminalroman. In: Vogt 1998, S. 79f.

<sup>11</sup> Lange, G.: Krimis für Kinder und Jugendliche. In: Taschenbuch der KiJuLit 2000, S. 526

Als Strukturelemente einer idealtypischen Detektivgeschichte sind als handelnde Personen der Detektiv und seine Helfer zu nennen, die die Tat und deren Vorgeschichte untersuchen. Im Zuge der Ermittlungen wird der Kreis der Verdächtigen immer kleiner, bis sich der Täter/Verbrecher herauskristallisiert und das Opfer nach Aufklärung des Falls entschädigt werden kann.<sup>12</sup>

Intentionen der Detektivgeschichte sind Verrätselung und Aufklärung, die durch Verzögerungen, Irrwege (Red Herrings) und Überraschungen gekennzeichnet sind.<sup>13</sup>

Identifikationsfigur in der Detektivgeschichte ist der Detektiv. Dabei soll davon ausgegangen werden, dass sich dieser als „Zielscheibe der Projektion von Wunschvorstellungen nicht nur deutlich abheben muss von denen, die sich identifizieren möchten, sondern dass er dem Leser zugleich, um Identifikation zu erleichtern, Gelegenheit geben muss, sich selbst wiederzuerkennen und bestätigt zu fühlen. [...]

An dieser Stelle wäre auf die Übereinstimmung hinzuweisen, die zwischen Detektiv und Leser in der sittlichen Verpflichtung gegenüber einer Gesellschaftsordnung besteht, die von beiden nicht hinterfragt wird. Der Detektiv vertritt im Roman einen Anspruch, den der Leser akzeptiert. Teilnahme erzeugen auch die Anstrengungen, denen sich der Detektiv im Sinne der Gesellschaft bei seiner Arbeit unterzieht. Außerdem besitzen alle Detektive genügend menschliche Schwäche oder feste, zum Extrem neigende Angewohnheiten, die der Leser wiedererkennend belächeln kann.<sup>14</sup>

Um die Struktur eines Krimis besser durchschauen zu können, hat Marsch<sup>15</sup> ein Schema für die Elemente ‚Vorgeschichte‘, ‚Fall‘ und ‚Detektion‘ erstellt. Die Anordnung dieser Elemente im Krimi sowie der Zeitpunkt des Erzähleinsatzes sind charakteristisch für die folgenden vier Krimi-Typen:

- 1.) Erzähleinsatz bei der Vorgeschichte, dann folgen Fall und Detektion: eine Verbrechergeschichte oder eine Detektivgeschichte, die der Detektiv als Ich-Erzähler von der Vorgeschichte bis zur Aufklärung erzählt.
- 2.) Erzähleinsatz beim Fall, dann folgt die Detektion, in deren Verlauf die Vorgeschichte aufgeklärt werden muss: eine klassische Detektivgeschichte.

---

<sup>12</sup> Vgl. Lange, G.: Krimis für Kinder und Jugendliche. Taschenbuch der KiJuLit 2000, S. 526

<sup>13</sup> Lange, G.: Krimis für Kinder und Jugendliche. In: Stiftung Lesen. Arbeitshilfen 4/98

<sup>14</sup> Nusser, P.: Der Kriminalroman. 2.Aufl. 1992, S. 44

- 3.) Erzähleinsatz bei der Detektion, in deren Verlauf der Fall selbst dargestellt und die Vorgeschichte aufgeklärt wird: ebenfalls eine klassische Detektivgeschichte.
- 4.) Die Vorgeschichte, der Fall und die Detektion liegen vor dem Erzähleinsatz: Die Darstellung erfolgt aus der Retrospektive z.B. als Ich-Erzählung eines Verbrechens.

Marsch beschränkt sich in seinem Schema auf die genannten Elemente, während der Aspekt der Verfolgung, der häufig auftaucht, unberücksichtigt bleibt.

Eine unumstößliche Forderung an den Krimi ist der Realismus der Handlung und des Handlungsortes. Dieser Realitätsbezug gilt in erster Linie für Details, ansonsten wird im Krimi immer nur ein Ausschnitt der Wirklichkeit dargestellt.

Aufgrund seiner hohen Anpassungsfähigkeit an historisch-gesellschaftliche Bedingungen, wird der Kriminalroman auch als „Chamäleon“ unter den literarischen Gattungen und „als eine der offensten Formen heutiger Literatur“ [bezeichnet]. Das, was viele Kritiker an ihm stört, die sprachliche Lakonik und Anonymität, die schematische Reduktion der Psychologie, „unkünstlerische“ Beschreibung, all das gehört zu seinen Kennzeichen. [...] Überdies handelt es sich beim Kriminalroman um etwas, was so viele Kritiker der modernen Literatur vermissen: nämlich um legitimen Lesestoff für alle. Jeder kann sich in ihm wieder finden.“<sup>16</sup>

In den siebziger Jahren gab die Vielseitigkeit des Kriminalromans den Ausschlag für die Entwicklung des Neuen Deutschen Kriminalromans, „dessen Intention die Darstellung und Kritik der bundesrepublikanischen Gesellschaft ist“.<sup>17</sup> Die Unauflösbarkeit eines Falls verdrängte die Auflösbarkeit aus dem Mittelpunkt der Handlung. Das Ende blieb nunmehr offen und die Problemsituation wurde dem Leser als ungeklärt überlassen, so dass dieser Stoff für eigene Auseinandersetzungen hatte.

Ein weiteres wichtiges Strukturmerkmal im Krimi, ist die spezifische Erzählsituation, bei der „die auktoriale, die personale und die Ich-Erzählsituation gewählt werden [können]. Wechsel der Erzählsituationen sind im modernen Krimi durchaus üblich, und innere

---

<sup>15</sup> Marsch, E.: Die Kriminalerzählung. Theorie-Geschichte-Analyse, 2.Aufl. 1983, S.90-115

<sup>16</sup> Heißenbüttel, H.: Spielregeln des Kriminalromans. In: Vogt 1998, S. 120

<sup>17</sup> Lange, G.: Krimis für Kinder und Jugendliche. In: Taschenbuch der KiJuLit. 2000

Monologe und erlebte Rede können mit dialogischen und epischen Passagen beliebig wechseln. Ebenso kann auch ein Erzählen auf verschiedenen Ebenen stattfinden. Allerdings überwiegen in Erwachsenekrimis wie in Krimis für Kinder und Jugendliche nach wie vor die traditionellen Darstellungsformen und Erzähltechniken“.<sup>18</sup>

### 2.3 Historischer Überblick über die Entwicklung der Kinder- und Jugendkrimis

*Kriminelles Geschehen und Vorstufen detektivischen Verhaltens tauchen im Bereich der Jugendliteratur bereits in Büchern wie „Oliver Twist“ (1838/39), „Tom Sawyers Abenteuer“ (1876) und „Die Schatzinsel“ (1883) auf. Die Elemente der Detektivgeschichte sind jedoch nicht Selbstzweck und auch nicht von zentraler Bedeutung, sondern in eine Handlung mit anderen Erzählintentionen eingebunden.“<sup>19</sup>*

1928 erscheint der erste Detektivroman in der deutschen Jugendliteratur, in dem das Detektivmotiv bewusst gestaltet wurde: „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner. (Die Bezeichnung „Detektivgeschichte“ bürgerte sich allerdings erst nach 1950 ein).<sup>20</sup>

Hier übernimmt erstmals eine Gruppe Jugendlicher die Rolle der Detektive, ein Phänomen, das in der modernen Jugendliteraturgeschichte von zentraler Bedeutung ist. „Die spannungssteigernden Mittel der Verfolgung und Überführung des Täters“<sup>21</sup> sind ein weiteres gattungsspezifisches Merkmal.

Ehe der Nationalsozialismus, der den Detektivroman als „ein spezifisches Erzeugnis der bürgerlichen Gesellschaft kapitalistischer, westlicher und vor allem angelsächsischer Prägung“<sup>22</sup> bezeichnete, eine Weiterentwicklung der Gattung verhinderte, erscheinen 1927 Wolf Durians „Kai aus der Kiste“ und 1932 W. Matthiessens „Das rote U“.

---

<sup>18</sup> Lange, G.: Krimis für Kinder und Jugendliche. In: Stiftung Lesen, Heft 4/98

<sup>19</sup> Daubert, H.: Detektiv- und Kriminalgeschichte. In: Grünewald/Kaminski 1984, S. 432

<sup>20</sup> Vgl. Ebd. S. 432

<sup>21</sup> Lange, G.: Krimis für Kinder und Jugendliche. In: Taschenbuch der KiJuLit.2000, S. 531

<sup>22</sup> Fischer, D.: Die Detektiv-Kriminalgeschichte. In: Haas, G. (Hrsg.) 1974

Erst ab 1950 gelingt eine Fortsetzung der Krimi-Historie und es werden in großer Zahl Detektivgeschichten für Jugendliche als Übersetzungen auf dem deutschen Markt publiziert.

Zu den bekanntesten Autorinnen gehören Astrid Lindgren, die die Abenteuer des Meisterdetektivs „Kalle Blomquist“ veröffentlicht und Enid Blyton mit ihren Serien „Fünf Freunde“, „Rätsel um...“ sowie den „Geheimnis- und Abenteuerserien“. Ab den sechziger Jahren wächst das Angebot ständig und unter der Schirmherrschaft Alfred Hitchcocks erscheinen „Die drei ???“. Es folgen Thomas Brezinas „Die Knickerbockerbande“ und „Du und das Tiger-Team“, W. Eckes „Meisterdetektiv Balduin Pfiff“ und „Perry Clifton“ sowie Hans J. Alpers „Die Ökobande“ und Stefan Wolfs „TKKG“ und „Tom und Locke“. Ganz neu auf dem Markt ist die Reihe „Point Whitmark“ (Autor unbekannt), die sehr stark an „Die drei ???“ angelehnt ist.

Von Anfang an bestand die Tendenz zur Reihenbildung und so wurden auch Krimis für Erwachsene für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen neu verlegt; dazu zählen vor allem die „Miss Marple“-Krimis von Agatha Christie, die „Sherlock Holmes“-Geschichten von Arthur Conan Doyle und Krimis von Edgar Wallace.<sup>23</sup>

Der derzeitige Krimi-Markt für Kinder und Jugendliche ist sehr vielfältig und außerordentlich umfangreich. Neben zahlreichen trivialen, aber erfolgreichen Serienprodukten, gibt es auch anspruchsvolle, gesellschafts- und sozialkritische Monografien.<sup>24</sup>

## 2.4 Typologie des Kinder- und Jugendkrimis

Nach G. Lange werden in den Krimis für Kinder und Jugendliche nicht alle Strukturtypen des Erwachsenekrimis realisiert. Der Thriller ist ein Typ, der nur in Ansätzen zu erkennen ist, z.B. in Erich Kästners „Emil und die Detektive“. Wenn man von den „Jerry Cotton“-Heften absieht, die ja auch von jugendlichen Lesern ab vierzehn Jahren rezipiert werden, kommt der „hard-boiled“ oder „action-Krimi“ nicht vor. Dieser in den 30er Jahren von Hammet und Chandler in den USA entwickelte Krimityp, ist im Kontext der gesellschaftlichen Situation Amerikas zu sehen. Thema war hier die Bekämpfung von Korruption und des Verfalls demokratischer Rechte mit dem Ziel, Recht und Ordnung wiederherzustellen.

---

<sup>23</sup> Vgl. Lange, G.: Krimis für Kinder und Jugendliche. In: Taschenbuch der KiJuLit 2000. S. 531

<sup>24</sup> Vgl. Ebd. S. 532

Das Verbrechen wird aus sozialen, psychischen und politischen Ursachen erklärt. Staat und Gesellschaft befinden sich in einer schwierigen Situation und auch durch die Lösung des Falls kehren sie nicht in einen heilen Urzustand zurück. Es zeigen sich daher deutliche Übergänge zum Problemroman. Der Detektiv, der in diesen Romanen agiert, kämpft als Einzelgänger gegen die Verbrechersyndikate. Er ist kein übermenschlicher Held, dem kein Unheil etwas anhaben kann, sondern muss Frustration erleben und Misserfolge einstecken.

Die klassischen Detektivgeschichten, die in verschiedenen Varianten existieren, machen den Hauptanteil des Krimis für Kinder und Jugendliche aus.<sup>25</sup>

Seit etwa Mitte der siebziger Jahre erscheinen neben den klassischen Detektivgeschichten, die eine chronologische Erzählstruktur und eine Vorgeschichte aufweisen, zunehmend gesellschaftskritische Detektiv- und Verbrechergeschichten. Die zwei Typen der gesellschaftskritischen und klassischen Detektivgeschichten sollen differenzierter und beleuchtet werden, um aufzuzeigen in welchem Bereich die publizierten Krimiserien bzw. Monografien anzusiedeln sind.

### **2.4.1 Die klassischen Detektivgeschichten**

Es werden vier Varianten der klassischen Detektivgeschichten unterschieden:

#### 1.) Kinder als Detektive (einzeln oder als Gruppe)

Dieser Typus kommt in der Geschichte des Kinderkrimis am häufigsten vor, z.B. bei E. Kästner, A. Lindgren, E. Blyton oder A. Hitchcock.

#### 2.) Erwachsene als Detektive (allein oder mit Hilfe von Kindern)

Als Beispiel sind hier die „Perry Clifton“-Krimis von Wolfgang Ecke zu nennen. Der Erwachsene ist das Vorbild, die Kinder treten als Identifikationsfiguren für die LeserInnen hinzu.

---

<sup>25</sup> Vgl. Lange, G.: Krimis für Kinder und Jugendliche. In: Taschenbuch der KiJuLit., S. 534ff.

### 3.) Kinder gegen Erwachsene

Hier fällt den Kindern eine besondere Rolle zu, die sie gegenüber dem „tölpelhaften“ Erwachsenen, oft einem Polizisten, deutlich aufwertet. Das humorvolle Element spielt eine besondere Rolle. Exemplarisch für diese Variante ist Enid Blytons „Geheimnis“ - Serie anzuführen.

### 4.) Detektivgeschichten zum Mitraten

Diese Detektivgeschichten sind Varianten der bisher genannten Typen, die die LeserInnen auffordern, sich selbst an der Lösung der Fälle zu beteiligen. Als Beispiele gelten „Die drei ???“ von Alfred Hitchcock, Wolfgang Eckes „Wer knackt die Nuss?“ oder die Bilderkrimis „Kommissar Kniepel“ von Detlef Kersten.<sup>26</sup>

Eine weitere Unterteilung ist bei näherer Untersuchung der Detektivgruppen möglich. Die Konstellation unterscheidet reine Jungengruppen („Die drei ???“, „Point Whitmark“) oder gemischte Gruppen („TKKG“, „Knickerbockerbande“, „Fünf Freunde“); bei letzteren kommt Timmy, Georginas Hund, als tierischer Begleiter hinzu.

## 2.4.2 Der gesellschaftskritische Krimi

In der „gesellschaftskritischen Jugendkriminalgeschichte mit emanzipatorischem Anspruch“<sup>27</sup> stehen nicht mehr die klassischen Fragen „Who done it?“ oder „How done it?“ im Vordergrund, sondern die Betonung liegt bei der Ergründung der Frage „Why done it?“. Die Autoren weichen so vom gängigen Schema ab und richten den Blick des Lesers auf die Entstehungsgeschichte einer Straftat, auf gesellschaftliche Zusammenhänge, auf psychologisch und sozial bedingte Motive, auf das komplexe gesellschaftliche Umfeld mit all seinen Schwachstellen.

Diese Kriminalgeschichten sind keine Krimis im engeren traditionellen Sinne, sondern vielmehr Texte, die in den Bereich des problemorientierten neorealistischen Jugendbuches einzuordnen sind, wie es sich seit Ende der sechziger Jahre entwickelt hat und

---

<sup>26</sup> Vgl. Lange, G.: Krimis für Kinder und Jugendliche. In: Taschenbuch der KiJuLit 2000. S. 535

<sup>27</sup> Daubert, H.: Kinder- und Jugendkrimis. In: Grünwald/Kaminski (Hrsg.) 1984. S. 436

bisher tabuisierte Themen zur Sprache bringt, um den Leser für gesellschaftliche Defizite zu sensibilisieren und auf die Notwendigkeit zur Veränderung aufmerksam zu machen.<sup>28</sup>

Lange<sup>29</sup> nimmt eine weitere Differenzierung in gesellschaftliche Detektiv- und Verbrechensgeschichten vor und macht deutlich, dass dem Leser in gesellschaftskritischen Detektivgeschichten Probleme einzelner Personen und der Gesellschaft auf der Grundlage einer spannenden Handlung präsentiert werden. Die Verbrecher werden aus den gesellschaftlichen Umständen heraus erklärt, die Täter in ihren sozialen und individuellen Nöten und Zwängen gesehen. Beispielhaft nennt er Andreas Steinhöfels „Das Markttor von Milet“ (1994), in dem es vor allem um die persönlichen Probleme des Protagonisten geht und J. Kehrers „Gottes Gemüse“ (1992), das sich mit den Machenschaften einer religiösen Sekte auseinandersetzt.

Bei der Rezeption dieser Bücher soll „im Leser ein Prozess des Verstehens in Gang gesetzt und ein vorschnelles Verurteilen verhindert werden.“<sup>30</sup>

In dem von G. Lange herausgegebenes Leseheft „Ein völlig klarer Fall“ (1999) findet sich eine Sammlung von Krimi-Erzählungen, die sich sowohl mit dem Verbrecher als auch dem Verbrechen auseinandersetzen. In den Geschichten werden allerdings nur noch Einzelaspekte oder Teile der Gesamthandlung erzählerisch realisiert: „das interessanteste Moment eines Verbrechens, Kürze, Reduktion, ein wesentlicher Augenblick vor oder nach der Tat, die außerordentliche Situation der psychischen Belastung, Verdichtung und Symbolhaftigkeit nehmen folglich zu. Das Ziel ist nun nicht mehr die Aufklärung, sondern die Unabgeschlossenheit des Falls. Den Leser erwarten am Ende oft eine offene Problemsituation und keine Lösung, worin sich die Intention des Neuen Deutschen Krimis bestätigt sieht.

Exemplarisch dafür seien A. Brögers „Das ist alles so schnell gegangen“, Michael Molsners „Ich habe alles gesehen“ und H. Martins „Hoffetod stirbt nicht“ genannt.<sup>31</sup>

---

<sup>28</sup> Vgl. Daubert, H.: Kinder und Jugendkrimis. In: Kaminski/Grünwald 1984, S.

<sup>29</sup> Vgl. Lange, Günter: Krimis für Kinder und Jugendliche. In: Taschenbuch der KiJuLit. 2000, S. 537

<sup>30</sup> Vgl. Ebd. S. 538

<sup>31</sup> Vgl. Ebd. S. 538

## 2.5 Lesefunktion des Krimis

In Anlehnung an Alewyn<sup>32</sup> und Wellershoff<sup>33</sup> begründet P. Nusser (1992) den Reiz des Krimis anhand zweier Unterhaltungsmechanismen:

a) Der Leser zieht „Seine Unterhaltung aus der vorübergehenden Problematisierung des Gewohnten“<sup>34</sup>, der er sich in der Gewissheit aussetzt, dass sich das Problem aufklären und die alte Ordnung wieder herstellen lässt. „Er durchlebt also ein gewisses kalkuliertes Angstpotential.“<sup>35</sup>

b) Das Identifikationsangebot, das der Krimi bietet, stellt für Nusser den zweiten Unterhaltungsmechanismus dar. Der Leser projiziert seine unerfüllten, unerfüllbaren oder verdrängten Wünsche auf die Figur des Helden (des Detektivs), der „die Sicherheitsgarantie für die Wiederherstellung der zeitweilig erschütterten Ordnung verkörpert“<sup>36</sup>.

„Die Arbeit des Detektivs ist von festen Regeln und Methoden bestimmt, er überlässt möglichst nichts dem Zufall. Dadurch fühlt sich der Leser in seinem regelhaft geleiteten Leben sicher und geborgen. Schließlich gehört der Leser zur "Ingroup" des Detektivs. Mit ihm durchlebt er alle Erfolge und Misserfolge. Am Ende erfährt er in der Lösung des Falls aber eine Bestätigung seiner eigenen Person und des Grundsatzes, dass Wissenschaft und Logik die Handlungen der Menschen kalkulierbar und dabei beherrschbar machen. Letztlich entspricht die Heraushebung des Detektivs dem Bedürfnis des Lesers, sich zu orientieren, und zwar an einer Autorität, zu der er aufschauen und die ihm als Vorbild dienen kann.“<sup>37</sup>

Lange stimmt mit Nusser überein und begründet die Attraktivität der Detektivgeschichte für kindliche und jugendliche Leser mit deren Freude an kurzfristiger Verunsicherung, die diese Gattung erzeugt, die aber gleichzeitig eine Auflösung des Problems und ein Happy End impliziert.

Die Spannung der Krimihandlung bietet einen Leseanreiz, und Identifikationsmöglichkeiten findet der Leser in den meist jugendlichen, also gleichaltrigen Detektiven, zu denen er gerne gehören möchte.

---

<sup>32</sup> Alewyn, R.: Anatomie des Detektivromans. In : Vogt 1998. S. 52-72

<sup>33</sup> Wellershoff, D.: Vorübergehende Entwirklichung. In: Literatur und Lustprinzip. 1975

<sup>34</sup> Nusser, P.: Der Kriminalroman. 1992, S. 155

<sup>35</sup> Lange, G.: Krimis für Kinder und Jugendliche. In: Taschenbuch der KiJuLit. 2000. S.539

<sup>36</sup> Nusser, P.: Der Kriminalroman 1992

<sup>37</sup> Lange, G.: Krimis für Kinder und Jugendliche. In: Taschenbuch der KiJuLit. 2000

Der Umgang mit der Detektivgeschichte regt den Leser zum rationalen, logischen Denken an, denn sobald die Geschichte zum Mitraten konzipiert ist, wird der Leser intellektuell gefordert und dazu animiert, konzentriert und gewissenhaft zu lesen, um alle Hinweise zur Lösung des Falls erfassen zu können. „Daneben werden - unabhängig von den Inhalten - Handlungsmuster und Problemlösungsstrategien als erfolgsversprechend dargestellt, die durchaus positiv und nachahmenswert sind: z.B. Gruppen-solidarität, rationales, überlegtes Vorgehen, verbunden mit Initiative, Mut und Phantasie. Wie kaum eine andere Literaturgattung fördert [die Beschäftigung] mit Detektivgeschichten eine aktive Lesehaltung. Der Leser geht mit einer kritischen Lesehaltung an die Texte heran, was generell für einen Umgang mit Literatur förderlich ist.“<sup>38</sup>

Der gesellschaftskritische Krimi hingegen ist „nicht auf leichte Unterhaltung, Spannung und unmittelbare Identifikation hin angelegt und erfordert eine andere Lesehaltung.“<sup>39</sup>

Der Leser wird mit Problemen konfrontiert, die nicht in das Gut-Böse-Schema passen, sondern eine intellektuelle Herausforderung darstellen. Es geht den Autoren in erster Linie um das Aufzeigen gesellschaftlicher Probleme, verbunden mit der Aufforderung, eigene Lösungsstrategien zu entwickeln und sich mit Begriffen wie Schuld und Verbrechen auseinander zu setzen. Die Garantie des Happy Ends und die damit einhergehende Wiederherstellung der ursprünglichen Ordnung sind nicht gegeben. Da dies zu Irritationen des jugendlichen Lesers führen könnte, muss dieser an diese Art des Krimis herangeführt werden, bzw. er wird von sich aus erst in einem etwas höheren Lesealter diese Krimis auswählen.<sup>40</sup>

Der Anspruch der Bücher ist höher und so wird der jugendliche Rezipient innerhalb der Gattung an weiterreichende, weniger triviale Formen des Krimis geführt. Es bietet sich nach Hasubek die lesedidaktische Möglichkeit, „den jugendlichen Leser an die Krimilektüre der Erwachsenen heranzuführen, so dass in bestimmten Grenzen von der Jugenddetektivgeschichte aus, bei sinnvoller Anleitung, ein Weg zu ranghoher Literatur gezeigt werden kann.“<sup>41</sup>

---

<sup>38</sup> Daubert, H. Kinder- und Jugendkrimis. In: Kaminski/Grünwald 1984

<sup>39</sup> Lange, G.: Krimis für Kinder und Jugendliche. In: Taschenbuch der KiJuLit 2000

<sup>40</sup> Vgl. Ebd. S. 540

<sup>41</sup> Hasubek, P.: Die Detektivgeschichte für junge Leser 1974, S. 95

## 2.6 Krimi-Serien für Kinder und Jugendliche

Die Krimi-Serien spielen unter den Krimis für Kinder und Jugendliche eine besondere Rolle. Sie sind für die meisten Kinder Einstiegslektüre in den Krimi und prägen ihre Vorstellung von dieser Gattung. Darüber hinaus beherrschen sie den Kinderbuchmarkt und haben sich in einer führenden Position etabliert.<sup>42</sup>

Serien für Kinder und Jugendliche knüpfen an deren Erwartung an, „ein bestimmtes Maß an Spannung und Komik“<sup>43</sup> vorzufinden sowie sich auf bestimmte Verhaltensmuster der Charaktere innerhalb eines bekannten Rahmens verlassen zu können. „Die Geschichte muss zwar auch Neues enthalten, darf das aus früheren Folgen Bekannte, Geliebte aber nicht überlagern. Kinder empfinden es als angenehm, wenn ihnen vertraute Figuren und Hintergründe vorgeführt werden, weil sie im Kreis der ihnen bekannten Serienfiguren eine gewisse Geborgenheit finden.“<sup>44</sup>

Charakteristisch für die Serien ist die Tatsache, dass das Grundmuster der Geschichte gleich bleibt, der vorgegebene Rahmen unverändert. Die Charaktere entwickeln sich, wenn überhaupt, nur minimal weiter. Die Eigenschaften und Aufgaben der Protagonisten sind festgelegt und werden beibehalten. Die Handlung folgt gewissen Richtlinien, die dem Krimi eigen sind (siehe Kapitel 2.1. Terminologie). Durch die Erzählstruktur wird Spannung erzeugt, die sich steigert, um im Happy End zu gipfeln. Diese und andere Merkmale sollen anhand der Serie „Die drei ???“ im Verlauf der Arbeit und innerhalb der Konzeption (Kap. 4) ausführlich behandelt werden.

---

<sup>42</sup> Vgl. Lange, G. 2000 S.

<sup>43</sup> Heidtmann, H.: Kindermedien, Stuttgart 1992, S. 175

<sup>44</sup> Ebd. S. 175

## 3 Editions-geschichte der drei ???

### 3.1 USA

Die Originalserie „The three Investigators“ wurde 1964 von Robert Arthur ins Leben gerufen und bei Random House N.Y. publiziert.

Der amerikanische Journalist und Herausgeber verschiedener Detektivmagazine sowie Regisseur wöchentlicher Radio-Mystery- und Abenteuerhörspiele, entwickelte die Kinderkriminalserie, nachdem er in Hollywood als Editor für die Magazine „Alfred Hitchcock presents“ und „Alfred Hitchcock Magazine“ gearbeitet hatte. Er präsentierte Random House die Idee zu „Alfred Hitchcock and The Three Investigators“, weil er davon überzeugt war, dass er durch seine langjährige Erfahrung des Schreibens von Mystery-Literatur gute Voraussetzungen für die Produktion einer Kriminalserie für Kinder und Jugendliche mitbrachte, die sich qualitativ von den bestehenden Serien „Nancy Drew“ und „Die Hardy-Boys“ abhob.

Da R. Arthur durch seine Arbeit für die Hitchcock Magazine gute Kontakte zu dem Regisseur hatte, konnte er diesen als Schirmherrn für die Reihe gewinnen und so durch dessen Popularität die Aufmerksamkeit auf die Serie lenken. Hitchcock selbst hat nie ein Buch zu der Serie verfasst; auch die in seinem Namen verfassten Vorworte stammen von anderen Autoren.

Robert Arthur verfasste von 1964-1969 zehn Bücher für die Serie, ehe es ihm gesundheitlich schlechter ging und es abzusehen war, dass er die geforderten zwei Bücher pro Jahr nicht mehr schaffen und die Abgabetermine bei Random House nicht mehr würde einhalten können. Mit Hilfe eines Agenten fand er den Kriminalschriftsteller Dennis Lynds, mit dem er ausführlich korrespondierte und ihm die Grundidee der Serie und die Rahmenhandlung erklärte.<sup>45</sup> Als Robert Arthur 1969 verstarb, trat Dennis Lynds, der unter dem Pseudonym William Arden schrieb, seine Nachfolge an. Er war der Einzige, der noch zu Lebzeiten des Serienerfinders mit der Niederschrift eines Buches zu der Reihe betraut wurde und der Serie, von einer Pause abgesehen, bis 1990 die Treue hielt. Unter seiner Federführung entstanden dreizehn Titel, die, wie alle anderen veröffentlichten Titel in einer Gesamttitelliste im Anhang A einzusehen sind.

Ab 1974 stiegen weitere Autoren in die Serie ein; darunter waren M.V. Carey, Kin Platt, der unter dem Pseudonym Nick West schrieb, und Marc Brandel, die sich bemühten, die Qualität der Bücher aufrechtzuerhalten, was nicht allen gleichermaßen gelang.

---

<sup>45</sup> Vgl. [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com) : Interview mit Elizabeth Arthur. Zugriff am 05.08.02

1980 brachte der Tod Alfred Hitchcocks die Entscheidung des Verlags mit sich, nicht Bücher zukünftig nicht mehr unter dessen Namen zu publizieren. Innerhalb der Handlung wurde Hitchcock wahlweise durch den fiktiven Kriminalschriftsteller Hector Sebastian bzw. den ebenfalls imaginären Regisseur Reginald Clarke ersetzt. Die Entscheidung betraf auch den Reihentitel, der ab Band 31 in „The Three Investigators Mystery Series“ geändert wurde.

Vier Jahre später, nach insgesamt 43 Folgen, ergab sich das Problem, dass sich in dem recht eng vorgegebenen Rahmen der Serienbibel, Wiederholungen nicht vermeiden ließen, was auf Seiten der Leserschaft für ein Nachlassen des Interesses für die Serie führte. Die Absatzzahlen sanken nach und nach auf ein unhaltbares Maß und Random House entschied sich, die Reihe einzustellen.

Um die Zielgruppe der Krimifans aber weiterhin zu bedienen, wurden interaktive Krimis unter dem Reihentitel „Find Your Fate Mystery“ konzipiert, die den Leser vor die Entscheidung stellten, den Fortgang der Geschichte selbst zu bestimmen. Die Charaktere der „Three Investigators“ wurden dafür übernommen. Megan und H. William Stine sowie Rose Estes kamen zum Autorenteam hinzu.

Da sich der Erfolg dieser Konzeption allerdings nicht einstellte, entstanden in dieser Form nur die vier Titel: Weeping Coffin, The Dancing Dinosaur, The House of Horrors und The Savage Statue.

Neuen Auftrieb hoffte man der Serie mit Themen zu geben, die einen größeren Realitätsbezug aufwiesen und aktuellere Schwerpunkte aufgreifen sollten. Neben einer neuen Reihenbezeichnung, die den Titel „Crimebusters“ bekam, wurden auch entscheidende Veränderungen in der Three Investigators-Serienbibel vorgenommen. Die Reihe sollte nun eine ältere Zielgruppe ansprechen und somit setzte man das Alter der Detektive auf sechzehn Jahre herauf, um das Identifikationspotential für die Leser zu erhöhen. Die damit eingeschlossenen inhaltlichen und äußeren Veränderungen, werden im Detail in den Kapiteln 4.2. und 4.3. erläutert.

In den USA stießen alle Bemühungen, die der Verlag mit der Umstrukturierung der Buchkonzeption vornahm, bei der hiesigen Leserschaft auf keinen fruchtbaren bzw. wohlwollenden Boden. Der Absatz erlebte keinen Aufschwung mehr und so kam es 1990 zu einer endgültigen Einstellung der Serie.

1998 erlebte die Reihe durch eine Neuauflage der ersten elf Bände in den USA ein Revival. Die Nachfrage ist bis heute groß und wirft die Frage auf, welche Gründe vor zwölf Jahren tatsächlich für die Umsatzverluste ausschlaggebend waren.

Nach Angaben des Autors William Arden (Dennis Lynds) wurde damals im Bereich des Marketings versäumt, attraktiv und effektiv für die Serie zu werben und sie, ihrer Qualität entsprechend als gebundene Ausgabe, zu präsentieren. „Das lag wohl hauptsächlich an einer falschen Entscheidung und am Missmanagement bei Random House. Ich denke, sie hätten sich niemals auf das Paperback-Format beschränken sollen, das sie sich bei der Hardy-Boys-Serie abgeguckt hatten – die ging auch den Bach runter.“<sup>46</sup> Arden geht auch davon aus, dass es eine rein strategische Maßnahme des Verlags war, die Bücher 1998 noch einmal neu aufzulegen, denn sonst würden die Rechte zurück an die Kinder Robert Arthurs zurückwandern.

## 3.2 Die drei ??? in Deutschland

1968 erwarb der Stuttgarter Franckh Kosmos Verlag die Rechte an der US-Serie inklusive Hitchcocks Namen und Konterfei für das Buchcover sowie dessen Unterschrift für das Vorsatzpapier als Marke, die von den Hitchcock-Erben lizenziert und durch die Universal Studios verwaltet werden.

Die Übersetzung fast aller amerikanischen Bücher übernahm Leonore Puschart, der vom Verlag viele Freiheiten für Veränderungen zugestanden wurden.

Einer kreativen Idee folgend, wies sie Alfred Hitchcock eine besondere Rolle zu, indem sie ihn in außergewöhnlichen Situationen Hinweise und Denkanstöße, oft ironischer Art, an den Leser geben ließ. Diese Einschübe wurden durch ein kursives Schriftbild und das Konterfei A. Hitchcocks aus der fortlaufenden Handlung hervorgehoben.

*„Sträuben sich meinen Lesern die Haare? Ich kann es niemandem verdenken. Doch wer an dieser Stelle trotz unheimlicher Akustik und Optik kaltblütig zu bleiben und zu kombinieren vermag, konnte sich durch genaue Beobachtung des Verhaltens der in der Villa Green befindlichen Erdenwesen Klarheit darüber verschaffen, ob der grüne Geist ein echtes übernatürliches Phänomen ist. Wem die Klärung dieser Frage gelingen*

---

<sup>46</sup> [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com): Interview mit William Arden im Sommer 2002. Zugriff am 15.09.2002

*sollte, der juble aber nicht zu früh – der eigentliche Fall ist nämlich noch viel schwieriger zu lösen. Also Gehirn eingeschaltet lassen!*<sup>47</sup>

Die Kommentare Hitchcocks animieren den Leser verstärkt zum Nachdenken und ermutigen ihn, eigene Vermutungen anzustellen und Schlussfolgerungen zu ziehen. Für den Erzählfluss ist das Lesen der Einschübe jedoch nicht von Bedeutung, und sie können problemlos übersprungen werden. Die Sequenzen begleiten den Leser durch die ersten 47 Bände; ab dem Titel „Comidiebe“ kommen die Bücher ohne sie aus.

Die Übersetzung brachte eine Neuformulierung des Reihentitels mit sich; aus „The Three Investigators“ wurden „Die drei ???“. Bei der Namensgebung der drei Protagonisten und einiger weniger Nebenfiguren nahm Puschert auch leichte Veränderungen vor.

Gestalterisch erhält die Serie durch die Grafikerin Aiga Rasch ein sehr markantes Erscheinungsbild, nachdem sie ihren Kollegen J. Bartsch nach Veröffentlichung der ersten beiden Bände ablöst, da dessen Entwürfe nicht so gut ankamen. Raschs Ideen für das Gestaltungskonzept sind mit dem schwarzen Fond, den drei weiß-rot-blauen Fragezeichen und dem quadratischen Coverbild, der so genannten „Briefmarke“ ungewöhnlich für eine Jugendkrimiserie und die Grafikerin musste bei dem Verleger Überzeugungsarbeit leisten, eher dieser zustimmte.

Doch der Erfolg gab ihr Recht, denn das Konzept schlug bei der jugendlichen Zielgruppe ein und ist bis heute ein wichtiges Qualitätsmerkmal mit hohem Wiedererkennungswert für die Leser. Obwohl es 1999 einen Wechsel der Grafikerin gegeben hat und sich ab dem Titel „Feuerteufel“ Silvia Christoph für die Zeichnungen verantwortlich zeigt, wurde der Stil von Aiga Rasch beibehalten.

Für die „Briefmarke“ werden immer Motive aus dem Inhalt der Geschichten gewählt, und bis auf die Ausnahmen „Der Doppelgänger“ und „Die Originalmusik“, tauchen die drei Detektive visuell in der deutschen Version nicht auf. Dieser bewusste Verzicht auf eine Abbildung der drei Jungen lässt dem Leser die Freiheit, in seiner eigenen Phantasie eine Vorstellung von den Detektiven entstehen zu lassen.

Die deutschen Ausgaben heben sich optisch sehr von den deutschen Taschenbuchausgaben (dtv, Omnibus, Ullstein) und den englischsprachigen Ausgaben (Random House) ab. Letztere zeigen in der Taschenbuchausgabe von 1998 die drei Junordetektive, die den Beschreibungen aus den Büchern aber nicht entsprechen und eine eindeutige Zuordnung nicht eindeutig möglich machen.

---

<sup>47</sup> Hitchcock, A.: Die drei ??? und der grüne Geist. 1984, S. 14



Abb.1: Beispiele für die Covergestaltung<sup>48</sup>

Eine nicht vorhandene Folgenzählung der Bücher ist von Kosmos ebenfalls beabsichtigt, denn so soll den Lesern ein willkürlicher Einstieg in die Reihe ermöglicht werden. Daher gibt es in jedem Band entweder im Vorwort oder in der Handlung Erläuterungen zum Rahmen, zu den Protagonisten, deren herausragenden Eigenschaften und der Aufgabenverteilung innerhalb des Teams. Ebenso sollen Rückbezüge zu „alten Bekannten“ (meistens Gegenspieler der drei ???, die in früheren Bänden auftauchen) möglich sein.

In Deutschland erfreute sich die Serie von Anfang an großer Beliebtheit.

Auch als Alfred Hitchcock 1980 verstarb, hatte das in Deutschland nicht die Konsequenz, dass man ihn aus den Büchern entfernte, sondern er behält die Schirmherrschaft post mortem bis in die Gegenwart bei. Auf die Frage, wie William Arden die Art und Weise beurteilt, wie in Deutschland mit dem Tod Hitchcocks umgegangen wurde, antwortet er: „ Die frühe Atmosphäre, die durch die starke Nähe zu Hollywood [und somit zu A. Hitchcock] gekennzeichnet war, war schon nach den wenigen ersten Büchern verschwunden. Ich schätze, die deutschen Verleger haben für ihre Leser und ihren Markt die richtige Entscheidung getroffen. Offensichtlich haben sie – im Gegensatz zu Random House – alles richtig gemacht.“<sup>49</sup>

Als in den USA die Absatzzahlen zurückgingen, war an ein Einstellen der Serie in Deutschland nicht zu denken. Man verzichtete hierzulande auch auf den Einsatz der „Find Your Fate Mysteries“ und gliederte die Romane nach erzählerischer und konzept-

<sup>48</sup> [www.rocky-beach.com/cover/coverueber.html](http://www.rocky-beach.com/cover/coverueber.html) / [www.amazon.de](http://www.amazon.de)

<sup>49</sup> [www.rocky-beach-com](http://www.rocky-beach-com): Interview mit William Arden im Sommer 2002. Zugriff: 15.09.02

tioneller Anpassung in die bestehende Reihe ein. Ebenso wurde mit den Crimebuster-Folgen verfahren, indem man den durch die Umstrukturierung der amerikanischen Serienbibel hervorgerufenen Entwicklungsschub der drei Detektive übernahm.

Die Begeisterung über die vorgenommenen Veränderungen hielt sich auch in Deutschland in Grenzen, dennoch blieb die Serie bestehen und der Kosmos Verlag konnte weitestgehend konstante Absatzzahlen verbuchen.

Als die Serie in den USA eingestellt wurde, erwarb Kosmos die Rechte an der Crimebuster-Serienbibel und publiziert die Reihe seit 1993 unter der Federführung deutscher Autoren als deutsche Serie.

## 4 Konzeption

### 4.1 Grundmuster

Zu der Grundidee Robert Arthurs für eine der erfolgreichsten Kinderkriminalserien gehören die folgenden Eckpunkte:

Die drei ca. 14jährigen Freunde Justus Jonas (engl. Jupiter Jones), Peter Shaw (Pete Crenshaw) und Bob Andrews aus dem kalifornischen Pazifikstädtchen Rocky Beach, gründen eine eigene Detektei und richten sich auf dem Gelände von Justus' Onkel Titus in einem ausgedienten Campinganhänger ein Büro ein. Ausgestattet mit vielen technischen Extras wie Fotolabor, Walkie Talkies, Computer und Faxgerät, befindet sich dieser Rückzugsort, den die Drei als „Zentrale“ (engl. Headquarters) bezeichnen, gut versteckt unter Bergen von Schrott und Trödel. Vier Geheimgänge ermöglichen es den Jungen, unbemerkt in die bzw. aus der Zentrale zu gelangen. Über ein geschickt installiertes Periskop können Besucher des Schrottplatzes frühzeitig geortet und gegebenenfalls Maßnahmen zur Flucht eingeleitet werden. Die technische Ausrüstung sowie die Telefonkosten, finanzieren die Drei durch jobben auf dem Schrottplatz, indem sie beim Abladen und Ordnen des Trödels helfen, den Onkel Titus bei Hausauflösungen und Auktionen ersteht.

Neben der Zentrale gibt es eine Freiluftwerkstatt, in der Justus gelegentlich technische Geräte repariert; so auch eine alte Druckerpresse, mit der die drei Detektive ihre Visitenkarte, die sie immer bei sich tragen, produzieren. Auf der Karte ist folgendes zu lesen:

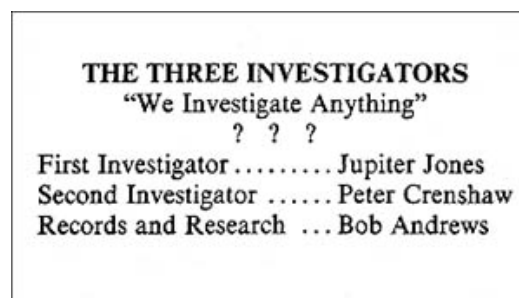


Abb. 2 Visitenkarte der drei ???<sup>50</sup>

Die Visitenkarte ist fester Bestandteil jeder Folge und verleiht den drei Jungen, wie sie meinen, gewisses professionelles Auftreten. Da besonders Erwachsene skeptisch auf

<sup>50</sup> <http://lillebror.hoerspiele.de/3fragezeichen/visitenkarten/english.php3> : Zugriff am 12.08.02

das Angebot der drei Junior-Detektive, mysteriöse Vorkommnisse klären zu wollen, reagieren, müssen Justus, Peter und Bob gelegentlich Überzeugungsarbeit leisten, ehe sie einen Auftrag bekommen. So war es auch bei ihrem ersten Fall, dem sie auf die Sprünge helfen mussten, indem sie A. Hitchcock aufsuchten, um ihm das Angebot zu unterbreiten, ein geeignetes Gespensterschloss für seinen nächsten Film ausfindig zu machen.

Erst als Justus Hitchcock eine jugendliche Imitation seiner selbst vor Augen führt, lässt der Regisseur sich erweichen und nimmt Justus das Versprechen ab, diese schauspielerische „Glanzleistung“ unter keinen Umständen zu wiederholen. Nachdem die drei Detektive ihren ersten Fall bravourös gelöst haben und Hitchcock von dem Spürsinn und der Unerschrockenheit der Jungen überzeugt ist, verspricht er ihnen, ihre zukünftigen Fälle aufzuschreiben und als Buch zu veröffentlichen. Hitchcock fungiert also zunächst in den weiteren Bänden als Mentor der drei ???.

Das Motto der drei lautet: Wir übernehmen jeden Fall! Und daran halten sie sich auch, denn alles, was an Problemen oder rätselhaften Vorkommnissen an sie herangetragen wird, untersuchen sie rational und finden eine logische Erklärung dafür.

Unterstützt werden die drei Junordetektive von der ansässigen Polizei, die aber vorwiegend erst am Ende eines kriminalistischen Abenteuers zum Einsatz kommt, um die überführten Verbrecher festzunehmen. Ansprechpartner ist dort zunächst Kommissar Reynolds, der aber nach 43 Folgen in den verdienten Ruhestand tritt und durch seine Nachfolger Inspektor Cotta abgelöst wird, der Justus, Peter und Bob in gleichem Maße zur Seite steht.

Ort der Handlung ist in den meisten Fällen Rocky Beach an der kalifornischen Pazifikküste und dessen Umgebung. Das Pazifikstädtchen wurde vermutlich der Kleinstadt Topanga Beach nachempfunden, das sich geografisch an dieser Stelle einordnen lässt, jedoch nur 10.000 Einwohner besitzt, während Rocky Beach größer sein muss, da es Institutionen aufweist, die in einer Kleinstadt nicht üblich sind. So verfügt Rocky Beach über zwei Zeitungen, die „Rocky Beach Today“ und die „California News“ sowie über ein Kunstmuseum, die „Rocky Beach Art Gallery Hall“, die in dem Band „Poltergeist“ erwähnt wird. Die Jungen gehen zur High School, jedoch erfährt der Leser sehr wenig über das Schulleben der drei Detektive, da sie meistens in der Ferienzeit in ein Abenteuer geraten, so dass sie bei ihren Nachforschungen zeitlich keine Einschränkungen in Kauf nehmen müssen oder anderen Verpflichtungen unterworfen sind.

„Die drei ???“, so der Name des Detektivtrios, stehen „für unerforschte Geheimnisse und ungelöste Rätsel, da das Fragezeichen das universelle Symbol des Unbekannten

[ist]. [Wir] sind bereit, Rätsel, Geheimnisse und Verwicklungen aller Art zu lösen [...]. Die drei Fragezeichen - das bedeutet immer: Die drei Detektive! [...] Und überdies werden die Fragezeichen Interesse wecken. Die Leute werden fragen, was sie zu bedeuten haben [...]. Man wird uns daran erkennen. Sie werden kräftig für uns werben. Jedes Unternehmen braucht Werbung, um Kunden zu gewinnen<sup>51</sup>, so die Begründung des geschäftstüchtigen Ersten Detektivs Justus Jonas für die Wahl des Firmenlogos.

Die Fälle, die die drei Detektive zu bearbeiten haben, spielen zwar größtenteils, aber nicht ausschließlich in Rocky Beach. Die drei waren schon so ziemlich überall in Kalifornien, hin und wieder in angrenzenden Staaten, ein Mal in New York und auf einer Rundreise durch Europa (Schweiz, Großbritannien, Italien, Deutschland). Letzteres erfolgt, als die deutsche Autorin B.J. Henkel-Waidhofer 1993 die Reihe fortsetzt.

Für die Fahrten in die Nachbarorte z.B. Santa Barbara, Santa Monica oder nach Hollywood steht dem Detektivtrio ein Rolls Royce mit Chauffeur zur Verfügung. Diesen dreißigtägigen Service hatte Justus in einem Preisrätsel bei einer Autovermietung gewonnen (Die drei ??? und das Gespensterschloss). Ein späterer begeisterter Klient (Die drei ??? und der Fluch des Rubins) verlängerte diesen Luxus auf unbestimmte Zeit, so dass das Transportproblem für die Jungen gelöst war. Mit Übernahme der Crimebusterbände und den damit einhergehenden altersbedingten Veränderungen, erübrigte sich der Einsatz des Rolls Royce häufig, da Justus, Peter und Bob einen Führerschein gemacht und, mit Ausnahme von Justus, eigene Autos haben. Mortons Dienste werden nur noch in besonderen Fällen in Anspruch genommen.

Zusammenfassend wird der Inhalt der Bücher durch folgende Struktur getragen:

Da sind zunächst die drei Junordetektive Justus, Peter und Bob, die es sich zu Aufgabe gemacht haben, in jedem Fall, mit dem sie konfrontiert werden, zu ermitteln und diesem zu einer logischen Aufklärung zu verhelfen. Entweder erhalten sie den Auftrag über Alfred Hitchcock und dessen Bekannte, durch Menschen, mit denen sie zufällig in Kontakt kommen, z.B. wenn sie Onkel Titus bei einer seiner Einkaufstouren begleiten, oder sie stolpern selber über merkwürdige Vorkommnisse, die ihre Neugier wecken und ihnen Anlass für Untersuchungen geben.

Sie stellen Ermittlungen an und Hypothesen auf, sammeln Indizien und Fakten, kommen mit anderen Personen oder Verdächtigen in Kontakt, die neue Hinweise liefern, verwerfen Hypothesen und erarbeiten sich neue bis sie genügend Beweise haben, die

---

<sup>51</sup>Hitchcock, A.: Die drei ??? und das Gespensterschloss. 1985, S. 13/14

eine logische Schlussfolgerung zulassen, das Rätsel/Geheimnis lüften und zu einer Überführung des Täters führen.

Die Fälle und deren Auftreten sind durch Mystik geprägt, der sich die Serie verschrieben hat. Die üblichen Krimimotive wie Diebstähle, Kidnapping, Erbschaften, Schmuggel, Bankraub, Schatzsuche etc., finden ihre Anfänge in unerklärlichen Rätseln und geheimnisvollen Begebenheiten, lassen sich aber immer rational und logisch aufklären. So werden Grabungsarbeiten bei Einbrüchen mit brüllenden Drachen (Der unheimliche Drache) getarnt und rätselhafte Testamente im Wettlauf mit konkurrierenden Parteien entschlüsselt (Der Fluch des Rubins, Die gefährliche Erbschaft). Sprüche von sieben Papageien sowie das Kreischen eines Weckers führen die drei Detektive zu gestohlenen Bildern (Der Super-Papagei, Der seltsame Wecker).

Auch das Geheimnis eines sprechenden Totenkopfs lässt sich durch eine eingebaute Gegensprechanlage in der Bodenplatte ebenso rational erklären wie das Auftauchen einer grünen Geistererscheinung, die mit einem Handprojektor erzeugt wurde.

Unerlässlich für die Auflösung eines Rätsels, sind die Berücksichtigung jedes Details, und jeder Äußerung durch eine präzise Beobachtung. Innerhalb des Teams der drei ??? sind die spezifischen Aufgaben klar verteilt, die jedem der drei Freunde aufgrund seiner zugeschriebenen Charaktereigenschaften zugeordnet werden.

## 4.2 Charaktere

Die Charaktere der drei Hauptfiguren Justus, Peter und Bob tragen sehr stark zum Erfolg der Serie bei. Robert Arthur, der sich die drei Juniordetektive und deren markante Eigenschaften ausgedacht hat, nahm eine sehr feine Abstimmung der drei Protagonisten vor, die sich zu einem harmonischen Team zusammenschließen und eine Menge Identifikationsmöglichkeiten für die Leser bieten, so dass es nicht verwunderlich ist, dass den drei Spürnasen soviel Sympathie entgegengebracht wird.

Kopf des Detektivtrios ist **Justus Jupiter Jonas**, der bei Tante Mathilda und Onkel Titus Jonas in Rocky Beach aufwächst, nachdem er seine Eltern durch einen Unfall verlor als er fünf Jahre alt war. Von der Todesursache seiner Eltern gibt es zwei Versionen: In dem Band „Riskanter Ritt“ (S.16) wird von einem Autounfall, in einem neueren Band „Das leere Grab“ (S.18) von einem Flugzeugabsturz berichtet. (Ein einheitlicher Style-Guide, der den Rahmen der Reihe noch mal festlegen und explizit definieren soll, wird zur Zeit mit den Autoren erarbeitet. Dadurch sollen inhaltliche Unstimmigkeiten zukünftig vermieden werden)

Justus entwickelte schon im Alter von drei Jahren erstaunliche Fähigkeiten und übernahm in einer Kinderserie, die den kleinen Strolchen nachempfunden ist, die Rolle des „Pummelchens“ bzw. des „Baby Fatso“ (amerikanisches Original). Er war sehr überzeugend und brachte Millionen Menschen zum Lachen, indem er sich in urkomische Situationen manövrierte. Die Tatsache, dass auf seine Kosten gelacht wurde, hinterließ bei Justus eine tiefe Aversion dagegen, sich lächerlich zu machen und er begann, an seiner Persönlichkeit zu arbeiten:

*„In order to have him taken seriously, he studied furiously. From the time he could read, he studied everything available to him – science, psychology, criminology, and many other fields. Having a good memory, he retained much of what he read.“<sup>52</sup>*

Dennoch wird Justus hin und wieder von seinen Freunden wegen seiner damaligen Rolle aufgezogen, denn seine kräftige Statue und der ständige Kampf gegen die überflüssigen Pfunde sind bis in die Gegenwart aktuell. In den ersten Bänden wird er als „schlicht und ergreifend fett“ beschrieben, was zahlreiche Diäten (u.a. die Erdnussbutter-Bananen-Diät in „Angriff der Computerviren und die „Grapefruit-Hüttenkäse-Diät in „Die Automafia“) nur mäßig, die Ernährungsvorschläge seiner Freundin Lys mit zunehmendem Erfolg zu ändern vermochten. In sportlicher Hinsicht hält Justus sich eher zurück und hat eine dementsprechend schlechte Kondition, die auch durch Judo und gelegentliches Kurzstreckenschwimmen, bei dem er das Sport-As Peter erstaunlicherweise regelmäßig schlägt, nicht zu verbessern ist. Von ihm kommen öfter Einwände, wenn es darum geht, weitere Wege mit dem Fahrrad zu bewältigen:

*„Aber es ist so weit! Und es ist heiß! Und es kann tödlich sein in L.A. mit dem Fahr rad unterwegs zu sein.“<sup>53</sup>*

Die Stärke des Ersten Detektivs ist sein fotografisches Gedächtnis, aus dem er, zum Leidwesen seiner Kollegen, gerne und in gestelzter Ausdrucksweise zitiert, lange Monologe hält und durch sein, für einen Jungen in seinem Alter, ungewöhnliches Fachwissen brilliert.

---

<sup>52</sup>Arthur, R.: The three Investigators – The Secret of Terror Castle. 1998 Introduction

<sup>53</sup> Hitchcock, A.: Die drei ??? und die Spur des Raben. 1997, S.13

Hier ein Beispiel:

*„Nicht ganz so, Peter’, erwiderte Justus ein wenig überheblich. ‚Das waren die Wahrzeichen der westlichen Piraten. Blackbeard war ja Engländer. Die Piraten im Orient hatten keine großen Schiffe oder Totenkopf-Flaggen und nur selten Kanonen. Es waren Eingeborene, die auf hundert dieser indonesischen Inseln lauerten – an kleinen Flüssen und in Dörfern – und dort überfielen sie europäische und amerikanische Schiffe, indem sie scharenweise an Bord gingen.*

*Die Schiffe aus dem Westen kamen ins Land, um Pfeffer und andere Gewürze, Zinn, Tee und Seidenstoffe aus China einzuführen. Unsere Kapitäne hatten dafür Industriegüter im Tauschhandel zu bieten und auch reichlich Gold und Silber für den Barkauf orientalischer Erzeugnisse. Die indonesischen Piraten enterten diese Segelschiffe, um Geld und Waffen zu stehlen. Manchmal konnten unsere Seeleute zurückschlagen und die Piraten in ihren Schlupfwinkeln ausheben. Aber die Piraten benutzten zu ihrer Verteidigung alle möglichen Tricks, und dazu gehörten auch solche Truhen mit eingebauten Waffen.“<sup>54</sup>*

Aus taktischen Gründen stellt Justus sich manchmal als leicht debil dar, indem er einen dümmlichen Gesichtsausdruck aufsetzt und somit erreicht, dass ihn Verdächtige unterschätzen und leichtfertig Fehler machen. Kennzeichnend für ihn sind auch seine Neugier und der Ehrgeiz, einen Fall lösen zu wollen. Er versinkt manchmal in angestrengtes Nachdenken und knetet dabei seine Unterlippe.

*„Doch Justus horchte auf jede Einzelheit. [...] Als das Band zu ende war, schaltete Justus den Apparat ab und knetete seine Unterlippe zwischen den Fingern. Nun lief sein Denkapparat.“<sup>55</sup>*

Kritik kann er nur schlecht ertragen und ist schnell eingeschnappt, wenn nicht alles nach seinen Vorstellungen läuft, was aber eher selten geschieht. Justus setzt sich bei seinen Freunden eigentlich immer durch, was bei den Beiden nicht so gut ankommt. Dennoch folgen sie den Vorschlägen ihres Ersten.

---

<sup>54</sup> Hitchcock, A: Die drei ??? und der Phantomsee. 1985, S.15

<sup>55</sup> Hitchcock, A.: Die drei ??? und der grüne Geist. 1984, S. 17

Auf Erwachsene macht Justus oft den Eindruck eines altklugen, frühreifen Teenagers, der unangenehm hartnäckig sein kann. Dieser Eigenschaft verdankt das Trio jedoch so manchen Erfolg.

Neben diesen, für die Detektivarbeit wichtigen Eigenschaften, hat Justus aber auch eine verletzbare Seite, denn er hat Angst vor Schlangen und Fahrstühlen, und Alpträume quälen ihn, besonders in Vollmondnächten.

Mädchen gegenüber ist er eher schüchtern, wenn er ihnen nicht irgendwelche Kuriositäten erklären oder wissenschaftliche Theorien erläutern kann. Als er im Fall „Angriff der Computerviren“ die zwanzigjährige Schauspielerinnen Lys de Kerk kennen lernt, trifft er auf eine Gleichgesinnte, die ebenfalls Kurioses und Erstaunliches aus der Wissenschaft sammelt. Sie wird als sportlich, sehr attraktiv (wandelnde Barbiepuppe) und klug beschrieben und hängt ihren Beruf als Schauspielerin an den Nagel, um am College etwas „Ordentliches“ zu studieren. Justus ist von ihr fasziniert und freundet sich mit ihr an.

Die Beziehung wird in den Büchern aber nicht ausgebaut, und Lys ist, ebenso wie ihre „Mitstreiterinnen“, die Freundinnen von Peter und Bob, weitestgehend austauschbar.

Justus ist wohl die dominanteste Figur in der eingeschworenen Dreiergemeinschaft; er beeindruckt durch seinen Verstand, seine rasche Auffassungsgabe und sein Kombinationsgeschick, mit dem er logische Schlussfolgerungen zieht, während seine körperliche Verfassung wenig Vorteilhaftes bietet und ihn dadurch zu keinem unfehlbar perfekten Superhelden, sondern zu einer mit sympathischen Schwächen ausgestatteten Identifikationsfigur für Kinder macht.

Der Zweite Detektiv **Peter Shaw** wird als groß und muskulär beschrieben. Er ist der athletischste der drei ??? und beherrscht neben Tennis, Fußball und Karate noch diverse andere Sportarten perfekt. Gelegentlich gibt er auch anstehendes Training als Grund dafür an, wenn er sich aus einem Fall raushalten will, was ihm, Dank Justus' kaum gelingt.

*„Ich habe trotzdem keine Zeit“, nahm Peter den Faden wieder auf, „weil ich doch für die Triathlon-Schulmeisterschaften trainieren will. Die sind eine Woche nach den Ferien und bis dahin habe ich mir ein ausgeklügeltes Trainingsprogramm zurechtgelegt.“<sup>56</sup>*

---

<sup>56</sup> Hitchcock, A: Die drei ??? Spur des Raben. 1997, S.12

Aufgrund seiner Sportlichkeit ist Peter daher derjenige, der stets bei Verfolgungsjagden zum Einsatz kommt und dabei für seine Freunde alles riskiert. Allgemein ist er jedoch eher ängstlich und skeptisch, wenn es um einen neuen Fall oder Vorhaben geht, die eventuell gefährlich werden könnten. Hier zwei Beispiele, die seine Ängstlichkeit verdeutlichen sollen:

*„A jack rabbit!” Jupiter said. He sounded disappointed. „We frightened it.”*

*“We frightened it!” Pete exclaimed. What do you think it did to me?” [...]*

*“Can we sing?” Pete asked [...]. “If we sing ‘Row, row, row your boat’ loudly enough, we won’t be able to hear the spook moan and groan.”<sup>57</sup>*

Aus seinen Ängsten und Zweifeln heraus reagiert Peter auch öfter aufbrausend:

*„Ich bin dagegen!“ Demonstrativ hob der Zweite Detektiv seinen Arm. [...] „Das darf doch wohl nicht wahr sein!“ Peter ging förmlich in die Luft. „Auf was für einem Trip seid ihr eigentlich? Justus begegnet in der Arztpraxis einer offensichtlich geistig verwirrten Frau, die Stimmen hört und uns einen Fall überträgt, um ihn uns kurz darauf [...] wieder zu entziehen. Und was plant Justus? Er will sich mit aller Macht in das Privatleben dieser Dame drängen [...].“<sup>58</sup>*

Manchmal braucht Peter auch etwas länger, um Zusammenhänge zu verstehen:

*„Moment!“, unterbrach ihn Peter und hielt vorübergehend mit dem Trocknen seiner Hände, die sowieso schon längst trocken waren, inne. „Wovon redet ihr eigentlich? County Museum? Wasserrohrbruch? Wer ist Ed Singwood?“<sup>59</sup>*

---

<sup>57</sup>Hitchcock, A.: The three Investigators. The secret of Terror Castle.1998, S. 38

<sup>58</sup>Hitchcock, A.: Die drei ??? Stimmen aus dem Nichts.1999, S. 43

<sup>59</sup>Hitchcock, A.: Die drei ??? Poltergeist. 1997, S. 12

Mit einer Dietrichsammlung ausgestattet, ist Peter in der Lage, fast jedes Schloss zu öffnen, was den drei ??? schon oft aus einer brenzligen Lage geholfen hat. Seine Kollegen sind im Umgang mit diesen Hilfsmitteln nicht ganz so geschickt:

*„Justus zückte seinen Schlüsselbund. Dort hingen zwei Dietriche, die er Peter mal abgeschwatzt hatte. Eigentlich war der Zweite Detektiv der Schlösserexperte [...]. [...] Peter hätte das Schloss vermutlich innerhalb von Sekunden geknackt.“<sup>60</sup>*

Neben dem Sport ist das Basteln an alten Autos eines von Peters Hobbies; er selbst besitzt einen alten, roten Mustang (MG). Eine weitere Eigenschaft, die man bei ihm vielleicht nicht unbedingt vermuten würde, ist seine Liebe zu den Tieren:

*„Schon immer hatte er ein Herz für Tiere gehabt. Bis seine Mutter endlich und endgültig einen Riegel vorgeschoben hatte, war er immer wieder mit herrenlosen Katzen nach Hause gekommen, einmal sogar mit einem Pferd, dem er auf der Landstraße begegnet war. Die Vorstellung, dass man in dieser Kiste ein Tier eingesperrt hatte, war ihm unerträglich.“<sup>61</sup>*

Peter lebt mit seinen Eltern ebenfalls in Rocky Beach. Sein Vater ist beim Film beschäftigt und dort als Techniker für Spezialeffekte zuständig. Seine Mutter ist ebenfalls berufstätig; was sie genau macht, ist nicht bekannt. In der Folge „Der unsichtbare Gegner“ taucht Peters Großvater mütterlicherseits auf und man erfährt über ihn, dass er ein liebenswerter Kauz ist, der glaubt, ein großer Erfinder zu sein. Peter ist mit Kelly Madigan befreundet; sie ist ebenfalls sechzehn Jahre alt, sehr sportlich und kann ähnlich aufbrausend sein wie Peter.

Daher kommt es zwischen den beiden öfter zum Streit. Kelly konnte in dem Band „Die Fußball-Gangster“ wichtige Tipps zu Verstößen der Fußballregel geben, da sie selbst, ebenso wie Elizabeth, Bobs Freundin, lange Soccer gespielt hat. In dem Band „Späte Rache“ leistet sie auf der Suche nach dem entführten Peter auch sehr gute Arbeit und kommt den Verbrechern gemeinsam mit Justus und Bob auf die Spur.

Ansonsten könnte man sie zeitweilig als zickig bezeichnen. Ihre Person wird etwas stärker ausgebaut, als die der anderen beiden Freundinnen, deren Auftreten einfach zu sporadisch und wenn, dann meistens nur negativ besetzt ist. Inwieweit die Rolle der Mädchen, die sich als Gegenpol zu ihren Freunden als „Die drei !!!“ formatiert haben,

---

<sup>60</sup>Hitchcock, A: Die drei ??? Das leere Grab.1997, S. 59

ausgebaut wird, obliegt den Autoren und dem Lektorat des Kosmos Verlages, da Lys, Kelly und Elizabeth bei den Lesern und Hörspielfans nicht so gern gesehen sind, weil sie die Jungs von den Ermittlungen abhalten. Andeutungen von Lektoratsseite besagen, dass Kelly vermutlich die einzige der Freundinnen sein wird, die zukünftig Erwähnung finden wird, während die anderen beiden aus der Handlung weitestgehend verschwinden.

Aber zurück zu Peter, dessen Sportlichkeit und technisches Geschick über seine reduzierte Auffassungsgabe wohlwollend hinwegsehen und dies zu einem Vorteil für den Leser werden lassen. Denn so wird manche Lücke durch Erläuterung zu Fremdwörtern oder fehlenden Zusammenhängen geschlossen, was natürlich meistens Justus übernimmt.

*„Vielleicht.“ Justus nahm die Bemerkung durchaus ernst. „Wenngleich von Geistern gemeinhin auch nicht überliefert ist, dass sie sich solch profaner Transportmittel bedienen.“*

*Du redest mal wieder einen Schwulst“, beklagte sich Peter. „So hochgestochen. Wie soll ich denn wissen, was profan bedeutet?“*

*„Es bedeutet ‚weltlich, alltäglich‘“, klärte Justus in auf.“<sup>62</sup>*

Peter bildet das Pendant zu Justus, gleicht dessen Unsportlichkeit aus und wird wiederum von dessen Intelligenz überflügelt. Was Peter an Misstrauen und Ängstlichkeit mitbringt, macht Justus durch Ehrgeiz und Neugier wieder wett. Dennoch sind sie zwei Extreme, die hin und wieder aufeinanderprallen und da ist es gut, dass es Bob gibt, der dritte im Bunde, der den ausgleichenden und zuverlässigen Part übernimmt.

**Bobs** bürgerlicher Name ist **Robert Andrews** und er wird im ersten Band *Terror Castle* als „small but wiry, [...] scholarly sort of person who has an adventurous spirit“, beschrieben. Er trägt in diesem Buch noch einen Gips, da er sich beim Wandern in den Bergen von Rocky Beach ein Bein gebrochen hat. Durch seine eingeschränkte Mobilität fällt ihm die Rolle des Archivars zu. Da sein Vater als Journalist bei der Los Angeles Post arbeitet, erhält Bob durch diesen sowie durch seinen Nebenjob in der Bibliothek weitere Informationen, indem er für die Fälle recherchiert und gelegentlich die Hilfe der Bibliothekarin Mrs. Bennett in Anspruch nimmt. Darüber hinaus verfügt er über eine sehr gute Beobachtungsgabe und gibt „[...] einen brauchbaren Kriminaltechniker ab“<sup>63</sup>, der u.a. im Labor der Zentrale Zusammensetzungen von Briefbombenzündstoff analysieren kann.

<sup>61</sup> Hitchcock, A: Die drei ??? und die Perlenvögel. 1986, S.16

<sup>62</sup> Hitchcock, A. : Die drei ??? und der grüne Geist. 1984, S. 21

Bis zum Beginn der Crimebusterserie in den USA kann man Bob als zurückhaltenden, schüchternen, diplomatischen Streitschlichter und eher durchschnittlichen Jungen bezeichnen, der sich dann aber zum modebewussten Mädchenschwarm mit einem Nebenjob bei Sax Sandler's Musikagentur mausert, seine Brille gegen Kontaktlinsen austauscht und einen gelben VW-Käfer fährt. Der Umgang mit seinen Kontaktlinsen bringt manchmal Probleme mit sich:

*„Doch Probleme“, sagte Bob leise. [...] „Keine großen“, winkte er ab, „nur...meine Kontaktlinsen. Sie brennen entsetzlich.“ [...] „Und meine Spekulierteisen liegen in der Reisetasche.“ Seit Bob dreimal hintereinander eine der Kontaktlinsen verloren hatte und seine Eltern schon die Finanzierung einstellen wollten, zogen ihn Justus und Peter regelmäßig auf, wenn es Schwierigkeiten mit den kleinen Dingen gab.<sup>64</sup>*

Dennoch bleibt er der zuverlässige, sympathische und belesene Junge, der weiterhin für die Recherchen des Trios zuständig ist. Dadurch, dass Bob sonst so ausgeglichen ist, fällt es sofort auf, wenn etwas mit ihm nicht stimmt. So z.B. im Fall „Musik des Teufels“, als er ungewohnt aggressiv und genervt auf seine Freunde reagiert:

*[Justus] „He!“, rief er, als Bob gerade zur Haustür ging. Dieser drehte sich verwundert um. Als er seine Kollegen erkannte, verfinsterte sich sein Blick. „Was macht ihr denn hier?“ „Dich suchen“, bekannte Justus. „Warst du in der Zentrale?“  
 „Was? Nein.“  
 „Deine Mutter sagte am Telefon, du wolltest zu mir.“  
 „Hast du etwa schon wieder bei mir angerufen? Kannst du mich nicht einfach mal in Ruhe lassen?“, erwiderte Bob bissig.  
 „Bei deiner Laune heute würde ich das nur zu gerne“, sagte Justus. „Aber nicht, bevor ich weiß, was überhaupt los ist. Erst machst du mich am Telefon total an und legst dann auf. Und dann erzählst du deiner Mutter, du würdest in die Zentrale fahren, tust es aber nicht. Warum warst du nicht da?“ [...]  
 „He,! Soll das ein Verhör sein?“  
 „Ja“, entgegnete Justus ungerührt. „Ich habe keine Lust mich von dir so anpöbeln zu lassen. Du benimmst dich äußerst merkwürdig. Wo kommst du her?“*

<sup>63</sup>Hitchcock, A: Die drei ??? – Fußball-Gangster. 1995, S. 24

<sup>64</sup>Hitchcock, A. :Die drei ??? Der Schatz im Bergsee.1996, S. 47

*Bobs Miene verfinsterte sich weiter. „Das ist ja wohl meine Sache, Justus Jonas!“ Er wandte dich abrupt um und ging zur Haustür.<sup>65</sup>*

Bob hat ebenfalls eine Freundin, Elizabeth Carroll, die gern Tennis und Soccer spielt, sonst aber noch sehr farblos ist.

Die drei Jungen bilden, wie Astrid van Nahl treffend formuliert, „mit ihren vielfältigen Anlagen ein ideales Team, und der jugendliche Leser wird sich gern mit der einen oder anderen Person oder auch nur mit gewissen Eigenschaften identifizieren“.<sup>66</sup> Sie bemerkt jedoch auch, dass die Juniordetektive in den früheren Bänden oft schlüssiger gestaltet sind, „ vor allem, weil sie sich altersgemäß entsprechend verhalten und so miteinander umgehen, wie es der Leser zwischen neun und vierzehn Jahren kennt und erwarten darf. Gewaltfrei und eher mit Köpfchen als mit Muskelkraft lösen sie die Fälle, die sich noch in ihrem näheren Umkreis aus dem Alltagsleben ergeben, in die sie gleichsam hineinstolpern. [...]

Trotz bisweilen humorvoller Frotzeleien und Reibereien untereinander erfahren sich „Die drei ???“ als harmonische Gruppe und vermittelt so dem Leser die Bedeutung und Macht von Solidarität und Mut. Was sich in den amerikanischen Bänden gegen Ende der achtziger Jahre [vor allem bei Marc Brandel, *der gestohlene Preis*, *Die Perlenvögel*, *Der Super-Wal*] andeutet, setzt sich in den deutschsprachigen Fortsetzungsromanen vollends durch: Die Kinder werden zu Jugendlichen – ein seltener Fall, dass die Protagonisten von Serien altern und sich verändern.“<sup>67</sup>

Die Editionsgeschichte liefert die Gründe für den Alterungsprozess der drei Detektive. So geht aus einem Interview mit der amerikanischen Autorin Gayle Lynds hervor, dass es sich bei den vorgenommenen Veränderungen um eine Marketingentscheidung des Verlags handelte, um so mit der Serie „Hardy Boys“, die für ältere Leser konzipiert war, konkurrieren zu können.<sup>68</sup>

Für bedenkenswert halte ich Astrid van Nahls Einwand, dass „Die drei ???“ zwar an Jahren zunehmen, dieses sich aber fast ausschließlich an ganz allgemeinen äußeren Fakten zeigt: „Sie fahren nicht mehr [soviel] Fahrrad, sondern [eigene] Autos und sie sind schon mal unabhkömmlich, weil sie feste Freundinnen haben. Diese langsam hinzukommenden Freundinnen Elizabeth, Kelly und Lys könnten einen Gegenpol zu den

---

<sup>65</sup>Hitchcock, A: *Die drei ??? Musik des Teufels*. 1998, S.

<sup>66</sup> van Nahl, Astrid: *Fünf Freunde und so weiter*. Die Gestalt des Kinderdetektivs, in: *Beiträge Jugendliteratur und Medien* 4/99

<sup>67</sup> van Nahl, Astrid: *Fünf Freunde und so weiter*. In: *Beiträge Jugendliteratur und Medien* 4/99

drei Jungen bilden, aber trotz einiger Ideen, die sie in manchen Bänden der Serie einbringen, bleiben sie relativ [...] unbedeutend. Häufig beschränken sie sich auf strahlende Bewunderung ihres Freundes oder auf maulende Vorwürfe wegen Vernachlässigung.<sup>69</sup> Als Beispiele dafür sei folgendes aufgeführt:

*„Oh, Peter versteht was von Computern?“, Kelly staunte. „Und ich dachte immer, da kennt er sich nicht aus. Bin zutiefst beeindruckt!“<sup>70</sup>*

*„Bob nahm die Zettel von der Tür ab. „Tennis bei Nacht? Nicht mit uns!“, las er laut vor. „Die drei ??? müssten mal in eigener Sache ermitteln: Das Geheimnis der verpassten Chancen!“ Und zum Schluss: „Jungs – nein danke!“<sup>71</sup>*

„Innerlich ändern sich die drei Juniordetektive doch nur wenig. Gefühl, Geist und Verstand bleiben bestehen. [...] Dennoch: überzeugte und belustigte der 12jährige Justus sympathisch durch sein enormes Wissen, wird er als fast Erwachsener leicht zum penetranten Besserwisser und trägt mit seinem Verhalten zur Konfliktbereitschaft der drei Freunde untereinander bei. Der Ton wird schärfer, die Auseinandersetzungen gehen tiefer.“<sup>72</sup>

Bei den neueren Folgen entsteht zeitweilig der Eindruck, dass die drei zu Individualisten geworden sind, die sich zum Informationsaustausch zwar immer noch in der Zentrale treffen, sonst aber häufiger Alleingänge wagen, um ihren beiden Kollegen Ergebnisse präsentieren zu können. So verschwimmen auch die Grenzen zwischen den einzelnen Aufgabenbereichen und Peter oder Bob geben dem Fall die entscheidende Richtung, was sonst Justus' logischer Kombinationsfähigkeit vorbehalten war.

Ein Grund dafür ist ebenfalls in der veränderten „Serienbibel“ bei Random House zu sehen, die forderte, Justus' dominante Rolle zu schwächen und Bob mehr in den Vordergrund zu stellen. Aber auch bei den deutschen Originalausgaben sind diese „Kritikpunkte“ zu beobachten, was die Frage aufwirft, wie es um das gemein- und freundschaftliche Handeln der drei ??? bei den Ermittlungen zukünftig bestellt ist.

<sup>68</sup> Vgl. [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com): Interview mit Gayle Lynds. Zugriff vom 05.08.02

<sup>69</sup> van Nahl, Astrid: Fünf Freunde und so weiter. In: Beiträge Jugendliteratur und Medien, 4/99

<sup>70</sup> Hitchcock, A.: Die drei ??? – Angriff der Computerviren. 1992, S. 16

<sup>71</sup> Ebd. S. 28

<sup>72</sup> van Nahl, Astrid: Fünf Freunde und so weiter. In: Beiträge Jugendliteratur und Medien, 4/99

Zwei weitere Jugendliche, die gelegentlich in den Büchern auftauchen, sollen nicht unerwähnt bleiben, da sie entweder unterstützend oder störend in das Leben und die Kriminalfälle der drei Detektive eingreifen.

Da wäre zunächst **Jelena Charkova**, die Tochter eines russischen Musikprofessors, die die drei ??? in dem Fall „Musik des Teufels“ kennen lernen. Jelena ist nach einem Autounfall an den Rollstuhl gefesselt, doch ihre körperliche Beeinträchtigung hält sie nicht davon ab, die Jungs auf ihre sehr kluge und selbstbewusste Art bei den Ermittlungen zu unterstützen. Im Umgang mit Justus, dem sie mit ihrer Intelligenz in nichts nachsteht, wirkt sie oft altklug und wird vom Ersten Detektiv nicht besonders gemocht, da er um sein Wissensmonopol fürchten muss. Die Beiden geraten öfter aneinander, aber Bob tritt auch in diesem Fall als Schlichter ein, denn er ist es, der zu Jelena den ersten und intensivsten Kontakt aufbaut.

*Das Telefon klingelte [...]. „Wer ruft denn so spät noch an“, murmelte Justus, schaltete den Verstärker ein und nahm ab. „Justus Jonas“.*

*„Jelena hier. Ist Bob da?“*

*„Hi. Ja, der ist da. Ich geb' ihn dir.“ Justus reichte ihm den Telefonhörer und raunte: „Wenn man vom Teufel spricht.“*

*„Hallo Jelena.“*

*„Hi, Bob. Na, sitzen die großen Detektive in ihrem Büro und beraten die nächsten Schritte?“ Bob übergab die Spitze. „Justus hat eine interessante Theorie entwickelt.“*

*„So was kann er? Auf mich machte er einen etwas beschränkten Eindruck.“*

*Bob griff schnell nach dem Verstärkerknopf, doch Justus packte sein Handgelenk. Mit zusammengedrückten Lippen schüttelte der Erste Detektiv den Kopf. „Das...äh...sieht nur so aus“, versuchte Bob die Situation zu retten. „Tatsächlich ist Justus unser Superhirn. Er kam nämlich auf die Idee, das Vanderhell eine Droge verwendet, um uns zu manipulieren.“ Er erklärte ihr Justus Überlegungen. Am Ende war Jelena tatsächlich überrascht. „Die Idee ist nicht schlecht“, gestand sie. „Das hätte ich dem Dicken gar nicht zugetraut. [...]“<sup>73</sup>*

Die Persönlichkeit von Jelena ist markanter als die der drei Freundinnen der ??? und das, obwohl sie bisher nur in zwei Büchern aufgetaucht ist. Im 100. Band „Toteninsel“ kann sie den drei Detektiven wertvolle Hinweise liefern, gerät aber selbst in Gefahr.

---

<sup>73</sup>Hitchcock, A.: Die drei ??? – Musik des Teufels. 1998. S.70f

Jelena bietet durch ihren Mut, ihre konsequente Art und ihre Intelligenz für die Leserinnen auf jeden Fall mehr Identifikationspotential als Kelly, Lys und Elizabeth.

Weniger positiv greift **Skinner E. „Skinny“ Norris**, in das Leben der drei Detektive ein. Er ist den drei ??? ein Dorn im Auge und eine echte Nervensäge, da er Justus, Peter und Bob ihren detektivischen Erfolg nicht gönnt und versucht, ihre Pläne zu durchkreuzen. Meistens läuft es darauf hinaus, dass er sich lächerlich macht und sich eingestehen muss, dass die drei Detektive cleverer und ihm haushoch überlegen sind. Er verbringt nur einen Teil des Jahres in Rocky Beach, da seine Eltern in einem anderen Bundesstaat leben. Dort dürfen Jugendliche schon eher den Führerschein machen, so dass Skinny schon recht früh im Besitz eines eigenen Sportwagens ist. Er versucht, sich bei anderen Jugendlichen in Rocky Beach beliebt zu machen, was ihm nur mäßig gelingt. In den Bänden „Toteninsel“ und „Schatz der Mönche“ taucht er wieder auf, nachdem er im ersten Band „Gespensterschloss“ eingeführt wurde.

*„Skinny Norris!“ Pete exclaimed, as he watched the tall youth slide out of the car.*

*“What does he want here?” Bob demanded.*

*The Norris family spent only part of each year in Rocky Beach, but as far as Pete and Bob and Jupiter were concerned, that part was still too much. Being very much impressed by his own intelligence and having the advantage of driving his own car, E. Skinner Norris tried hard to make himself the leader of those his own age. Most of the boys and girls in town ignored him. But he managed to collect a few cronies, who were attracted by his liberal spending and the parties he gave. These followers were enough to bolster his sense of self-importance.<sup>74</sup>*

Im Band „Toteninsel“ bringt er Peter in große Schwierigkeiten, weil er diesen anstelle seiner selbst, auf eine Schiffsreise nach Mikronesien schickt, um seine eigene Haut zu retten. Er ist der sog. Erzfeind der drei ??? und der Leser wird sich nie mit ihm identifizieren wollen, da er keinerlei positive Eigenschaften besitzt. Im Gegenteil, sobald er mit den Detektiven kooperieren will, werden diese sehr misstrauisch, denn bisher hat sich ihr Verdacht immer bestätigt, dass Skinny nur im Eigeninteresse handelt und sich nicht ändern wird.

---

<sup>74</sup>Arthur, R.: The three Investigators – The secret of Terror Castle. 1998, S.82f

Die Dialoge zwischen Skinny und den drei ??? sind oft durch Ironie und Schadenfreude gekennzeichnet, was dem Leser viel Spaß bereiten dürfte, da er sich sicher sein kann, dass die Spürnasen die Oberhand behalten.

*[Skinny] „Indeed, you can be none other than Jupiter MacSherlock, the world-famous detective,“ he said, continuing his effort to sound English. “This is a fortunate moment for me. I have brought you a case that has baffled all of Scotland Yard. A despicable slaying of an innocent victim, which I am sure you will be able to solve.”*

*Even he handed the shoe box to Jupiter, all three boys felt sure they knew what was in it. [...] Inside the box was a large white rat from which life had long since departed.*

*Jupiter, however, did not change expression. He merely nodded in a slow and dignified manner. “I can understand your desire to see justice done, Skinny,“ he said, “for I see that the victim was one of your best friends.” [...] “My preliminary explanation, “ Jupiter went on, “suggests that he probably died of indigestion brought on by trying to swallow the bragging of someone whose identity, at the moment, must remain concealed behind the initials E.S.N.”<sup>75</sup>*

Neben den Jugendlichen gibt es auch einen festen Stamm von Erwachsenen im Umfeld der drei ???, die vorgestellt werden sollen:

Zu den positiv besetzten Erwachsenen gehören zweifelsohne Justus' **Tante Mathilda** und ihr Mann Titus Jonas. Mathilda, die als resolute, aber liebenswerte Geschäftsfrau beschrieben wird, weiß die drei Jungen immer mit Aufräumarbeiten oder dem Abladen von Trödel und Altwaren zu beschäftigen.

*Tante Mathilda Jonas unterbrach seinen Vortrag, indem sie quer durch den Raum rief:“ Mich interessiert vorläufig mehr, wohin jetzt mit diesen Kunstgegenständen, Justus Jonas! Drückt euch hier nicht rum, ihr Lümmel, und ladet das Zeug auf den Lastwagen!“ [...] Tante Mathilda war die eigentliche Chefin des Unternehmens, denn Onkel Titus interessierte sich mehr fürs Aufgabeln ausgefallener Altwaren. Mathilda Jonas war eine wohlbeleibte, energische und recht scharfzüngige Dame, doch im Grunde gutmütig und liebenswürdig.*

*Wenn sie allerdings einen Jungen zu Gesicht bekam, dann kannte sie nur noch eines: ihn zur Arbeit einzuspannen!<sup>76</sup>*

<sup>75</sup> Arthur, R.: The three Investigators – The secret of Terror Castle. 1998, S. 84

<sup>76</sup> Hitchcock, A. : Die drei ??? und der Phantomsee. 1985, S. 9

Dafür belohnt sie die fleißigen Helfer aber auch mit ihrem selbstgebackenen Kirschkuchen, der in Kalifornien noch seinesgleichen sucht. Ebenso wie ihr Mann ist sie stolz auf ihren Neffen und dessen Freunde. **Onkel Titus** ist ein leidenschaftlicher Sammler mit einem ausgefallenen Geschmack. Er ist eher klein und trägt einen auffälligen schwarzen Schnurrbart, der noch aus der Zeit stammt, als er beim Zirkus arbeitete. Die drei Detektive begleiten Onkel Titus auf der Fahrt zu den Kunden, wo sie beim Verladen der Antiquitäten helfen.

Die beiden Erwachsenen tauchen in jeder, in Rocky Beach spielenden, Folge auf und sind für den Leser etwas, das zum gewohnten Umfeld, zum Leben der Jungen gehört und einen Eindruck von Ordnung und Sicherheit vermittelt.

Auf dem Schrottplatz sind noch die zwei irischen Brüder Kenneth und Patrick O' Ryan beschäftigt (im amerikan. Original: Hans und Konrad Schmid aus Bayern) beschäftigt. Sie sind beide groß und kräftig und unterstützen die drei ??? hin und wieder, wenn diese irgendwo hingefahren werden müssen und Morton nicht zur Verfügung steht. Letztgenannter ist Chauffeur eines schwarzen Rolls Royce mit goldenen Zierleisten und steht den Jungen seit ihrer Karriere als Junordetektive zur Verfügung. Morton (im Original: Worthington) ist ein großer, schlanker, vornehm distanzierter und sehr zuvorkommender Mensch, der seinen Beruf gewissenhaft und vorbildlich ausführt.

*The car came to a stop, and the chauffeur whipped out of the front seat. He was a lean, powerfully built man more than six feet tall, with a long, good-humored face. He removed his chauffeur's cap and addressed Jupiter.*

*„Master Jones“? he said. „I'm Worthington, the chauffeur.“ „Uh – glad to meet you, Mr. Worthington,“ Jupiter said. „But call me Jupiter, like everyone else.“ „Please sir.“ Worthington looked pained. „You must address me simply as Worthington. That is customary. It is also customary for me to address my employers in a somewhat formal manner. You are now my employer, as it were, and I would prefer to adhere to custom.“ [...]*

*„Thank you,“ Jupiter said [...]. But you don't have to open doors for us. We're young enough to open doors for us.“ [...]* „If you don't mind, sir,“ *Worthington answered, „I would prefer to render every service I'm supposed to. If I don't, I might get slack in the future.“<sup>77</sup>*

Die abenteuerlichen und rasanten Fahrten mit den drei ??? genießt er und empfindet sich als willkommene Abwechslung zu seinem Berufsalltag.

---

<sup>77</sup> Arthur, R.: The three Investigators – The secret of Terror Castle. 1998, S.14f

*[Morton] „Ich muss sagen, dass ich diese Art des Einsatzes überaus schätze. Er ist eine willkommene Abwechslung – nach all den dicken Bankiers und reichen alten Damen, die ich sonst fahren muss.“<sup>78</sup>*

Von polizeilicher Seite erfahren die drei ??? zunächst Unterstützung durch Hauptkommissar Reynolds, der die Juniordetektive bis zum Fall „Gekaufte Spieler“ (Folge 55) begleitet. In Folge 87 „Wolfsgesicht“ erfährt der Leser, dass Reynolds zunächst nach Washington D.C. ging und später in den wohlverdienten Ruhestand eintrat. Hintergrund ist hier, dass der Schauspieler Horst Frank, der dem Hauptkommissar bis Frühjahr 1999 in den Hörspielen seine Stimme geliehen hatte, verstarb.

Seit „Tatort Zirkus (Folge 57)“ übernimmt Polizeiinspektor Cotta die Aufgabe seines Vorgängers und steht den Jungen zur Seite. Gelegentliche Auftritte hat auch der ehemalige Privatdetektiv und jetzige Kriminalschriftsteller Albert Hitfield (Das Narbengesicht, Die Perlenvögel, Das leere Grab), der mit Hector Sebastian (The case of the Weeping Coffin) aus der Find Your Fate Mystery-Serie identisch sein dürfte und die Beraterrolle A. Hitchcocks einnimmt.

Auf eine Übereinstimmung der beiden Charaktere deuten auch die Existenz des asiatischen Hausmannes Hoang Van Don hin, der den Haushalt Sebastians führt und das Kochen für den Schriftsteller übernimmt. Die Rezepte eignet er sich an, indem er Kochsendungen im Fernsehen sieht, dabei englisch lernt und die Gerichte ausprobiert, die nicht immer zur Freude des Hausherrn ausfallen, da es sich dabei meistens um vegetarische Vollwertkost handelt. Daher frönt Hitfield/Sebastian gelegentlich heimlich mit den drei ??? fleischlichen Gaumenfreuden (Die Perlenvögel S. 43/44).

In den beschriebenen Erwachsenen finden die drei Jungen wohlwollende und zuverlässige Unterstützung. Sie verkörpern ein geordnetes Gefüge, greifen aber in die „Welt“ der drei Jugendlichen nur unwesentlich ein. Restriktionen in Form von Verboten oder anderen Einschränkungen kommen so gut wie nie vor.

Auf der anderen Seite treten sehr oft erwachsene Gegenspieler auf, die sowohl als zwielichte Gestalten, aber auch als Gentlemen beschrieben werden, die sich geschickt zu tarnen wissen. So manches Täuschungsmanöver wird erst am Ende des Falls aufgedeckt, hält die Spannung bis dahin aufrecht und eine Überraschung für den Leser bereit. So kommt es vor, dass sich hinter der Maske eines harmlosen, interessierten

---

<sup>78</sup> Hitchcock, A.: Die drei ??? und das Gespensterschloss. 1985, S. 46

Wissenschaftlers ein skrupelloser Gangster verbirgt (Dr. Shay in: Die drei ??? und der Phantomsee) oder sich eine liebenswürdige alte Dame als Komplizin des Kunstdiebs Victor Hugenay entpuppt (Poltergeist). Letzterer ist ein international gesuchter Kunstdieb und Meister seines Fachs.

Er agiert oft im Verborgenen und hält dort die Fäden in der Hand, indem er falsche Fährten legt und versucht, seine Verfolger abzuschütteln, während seine Verbündeten die Arbeit im Vordergrund leisten. Bereits viermal hatten Die drei ??? mit ihm zu tun (Der Superpapagei, Der seltsame Wecker, Poltergeist, Das Erbe des Meisterdiebes) und konnten ihn überführen, jedoch gelang es ihm bisher geschickt, sich einer Festnahme durch die Polizei zu entziehen.

Hugenay gehört zu der Kategorie der Gentlemen unter den Dieben, der Gewalt verabscheut und bei seinen Taten eher auf Intelligenz und Raffinesse setzt. Zwischen ihm und den drei Detektiven besteht ein respektvolles Verhältnis, da sich jede Partei der Stärke der anderen bewusst ist.

Eine weitere, nicht zu unterschätzende Gegnerin der drei ???, die bisher zweimal mit dem Gesetz in Konflikt gekommen ist, nutzt ihren Beruf als Psychologin, um ihre Opfer zu schädigen. Dr. Clarissa Franklin erschleicht sich das Vertrauen ihrer Klienten, um sich an deren Besitz zu bereichern und geht dabei äußerst kaltblütig vor. Vor Anstiftung zum Mord schreckt sie nicht zurück. Sie bedient sich u.a. der Methode der Hypnose, um, unter dem Vorwand, Bob weiterhelfen zu wollen, Informationen über die Vorgehensweise der drei ??? zu erhalten, als sie ihr Vorhaben durch deren Ermittlungen gefährdet sieht (Stimmen aus dem Nichts).

*„Schließe deine Augen...Dein Körper wird leicht...Du spürst eine innere Wärme, die von Dir Besitz ergreift und dich weit, weit fortträgt. Dein Atem wird ruhiger...und du wirst müde...unsagbar müde...“ [...]*

*„Ihr versucht einer alten Dame zu helfen zu helfen, [...] die Stimmen hört...“*

*„Ja...“ Bob blinzelte und nahm verschwommen Dr. Franklin wahr, deren Mundwinkel ein teuflisches Grinsen umspielte, [...].*

*„Ihr versucht zu ergründen, woher diese Stimmen kommen...Ihr habt bereits die Ermittlungen aufgenommen, richtig?“*

*Bob war nun nicht mehr Herr seiner Sinne. „Wir müssen ihr doch helfen...Ich muss sie ablenken...“*

*„Wen musst du ablenken...?“ [...]*

*„Dr. Franklin...Sie darf nichts davon wissen...das Testament...“ [...],  
murmelte er. „Wir müssen das Testament finden...Blomingdale Road.  
Muss sie solange ablenken...die Schirmherrin...[...]"<sup>79</sup>*

In dem Fall „Rufmord“ verabreicht sie einem labilen, aber sehr kreativen jungen Mann mit der Begründung Tranquilizer, dass sie so seine Schizophrenie heilen könne. Die Ermittlungen von Justus, Peter und Bob ergeben aber, dass keine Erkrankung vorliegt und Dr. Franklin gemeinsame Sache mit dem Bruder ihres Patienten macht, der von den Ideen und der Kreativität seines Bruders profitiert, indem er dessen Texte für seine eigene Radioshow verwendet und seiner Karriere den nötigen Auftrieb verleiht. Natürlich klären Die drei ??? auch diesen Fall und Dr. Franklin wandert ins Gefängnis.

Ein verbrecherisches Zwillingspaar begegnet den drei Detektiven im Band „Die bedrohte Ranch“. Elsie Spratt gibt sich als Köchin aus, um eine Stelle auf Charles Emersons Ranch annehmen zu können und Informationen über die Bewohner und das Anwesen des reichen Eigentümers an ihren Bruder Jack weiterzuleiten. Mit ihm plant sie den Raub des Emersonschen Goldes, das auf dessen Ranch vermutet wird.

Ein geschickt inszeniertes Invasionsspektakel soll die Isolation der Ranch und die Evakuierung der Bewohner bewirken, so dass die Gangster sich ein leichtes Spiel bei der Bergung des Goldes erhoffen. Durch Justus' Aufmerksamkeit kann der Plan durchkreuzt und die Tat vereitelt sowie eine Festnahme des Zwillingspaars erwirkt werden.

Im Handlungsverlauf ist es nicht so, dass die Detektive den Verbrechern immer einen Schritt voraus sind und diese somit als ‚vertrottelte Verlierer‘ bezeichnet werden können. Vielmehr ist es ein Zusammenspiel aus Versatzstücken, das die Handlung vorantreibt und das aus einem Schlagabtausch der beteiligten „Fraktionen“ besteht. Die Detektive sind vor Rückschlägen nicht geschützt, so dass ihre Gegner zwischenzeitlich die Oberhand haben. Justus ist es aber oft zu verdanken, dass er Denkfehler bemerkt und die richtigen Schritte in aller Eile einzuleiten weiß.

*„Justus zog sich an und rief dann Bob und Peter an. Er zitierte sie auf den Schrottplatz, in einer Viertelstunde sollten sie da sein. Er kannte die Antwort! „War ich vielleicht blöd...“, stöhnte der Anführer der drei ???.  
„Ich hätte es doch längst merken müssen. Kommt bloß schnell!“<sup>80</sup>*

---

<sup>79</sup> Hitchcock, A.: Die drei ??? Stimmen aus dem Nichts. 1997, S. 102

<sup>80</sup> Hitchcock, Alfred: Die drei ??? und der Phantomsee. 1977

Die Gegenspieler erreichen sogar gelegentlich einen kurzfristigen Vorsprung, der ihnen im Endeffekt jedoch nicht zugute kommt. Der Leser weiß zwar, dass die Jungen den Fall lösen werden, doch wie sie dabei vorgehen, wen sie aufsuchen und welche Überraschungen für sie bereitgehalten werden, bleibt ihm ebenso lange verborgen, wie den drei Detektiven. Die Tatsache, dass der Rezipient mit den Detektiven auf gleicher Stufe steht, macht ihn zum Verbündeten und erzeugt bei ihm das Gefühl, an der Aufklärung des Falls beteiligt zu sein.

Die Spannung bleibt durch die Undurchsichtigkeit der Fälle und aufgrund des ausgeglichenen Verhältnisses an Einfallsreichtum und Genialität sowohl auf Seiten der Verbrecher als auch auf der der ermittelnden Detektive langfristig erhalten. Auf den Spannungsaufbau soll im Späteren eingegangen werden. Zunächst soll es um den Stoff und die Themen gehen, die in den Büchern aufgegriffen werden.

### 4.3 Themen

Ein großer Vorteil der drei ???-Serie ist sicherlich die Vielseitigkeit ihrer Themen, die in den inzwischen 106 Bänden Anwendung finden und immer wieder neue, spannende Fälle hervorbringen. Die Stiftung Lesen hat 1998 anlässlich des 30jährigen Jubiläums der Serie, Arbeitshilfen für Schule und Jugendbildung zum Thema „Krimis für Kinder und Jugendliche“ herausgegeben. Neben allgemeinen Ausführungen zum Thema finden sich in dieser Ausgabe „Unterrichtsideen zu exemplarischen Einzeltiteln“. Die vierzehn genannten Titel wurden ausschließlich von deutschen Autoren verfasst und lassen sich diesen thematisch wie folgt zuordnen<sup>81</sup>:

Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer:

- Drogen/Designerdrogen, Vorurteile (Dreckiger Deal)
- Mädchenrolle, Vermarktung und Werbung (Fußball-Gangster)
- Italien/Rom, Jugendkriminalität (Schattenmänner)
- Ernährung, Körperkult, Schönheitsideale (Schatz im Bergsee)
- Hotels, Mobbing, Gerüchte, Verkleiden/Tarnen (Spuk im Hotel)

André Marx:

- Sekten/Geheimbünde, Manipulation im Alltag (Das brennende Schwert)
- UFOs/Außerirdische/Aliens, Astronomie, Weltall, Internet (Geheimsache Ufo)
- Identität, Venezuela, Regenwald (Das leere Grab)
- Übernatürliche Phänomene/Spuk/Grusel, Kunstmuseum/Kunstraub (Poltergeist)
- Filmgeschäft, Ruhm, Los Angeles (Spur des Raben)

André Minninger:

- Voodoo/Aberglaube, Musikbranche/Boy-Groups (Im Bann des Voodoo)
- psychische Krankheiten, Therapieformen, Hypnose, Verliebt sein (Stimmen aus dem Nichts)

---

<sup>81</sup> Vgl. Nahl, Astrid van: Fünf Freunde und so weiter. In: Beiträge Jugendliteratur und Medien 4/99

Ben Nevis:

-Eifersucht, Kult, Lehrerberuf, Sport (Pistenteufel)

-Fußball, Fußballberichterstattung (Verdeckte Fouls)

Während die ersten amerikanischen Ausgaben durch skurrile Einfälle und Ideenreichtum im Hinblick auf geheimnisvolle Rätsel (z.B. Der sprechende Totenkopf, Der Super-Papagei, Die flüsternde Mumie) und durch die spannende und humorvolle Erzählweise Robert Arthurs, William Ardens (The Crooked Cat - Die schwarze Katze, Moaning Cave - Der Teufelsberg, Shrinking House - Die rätselhaften Bilder) und M.V. Careys bestechen (Singing Serpent - Die singende Schlange, Monster Mountain - Das Bergmonster, Haunted Mirror - Der Zauberspiegel), wird der Realitätsbezug ab den Crimebuster-Bänden (1989) zunehmend größer und Themen wie Umweltverschmutzung (Rough Stuff- Gefährliche Fässer) und Nahrungsmittelvergiftung (Murder to go – Der giftige Gockel) kommen hinzu.

Das Geheimnisvolle und Mysteriöse tritt in den Hintergrund und die Bücher erhalten eine gesellschaftskritische Färbung. Der Leser wird nicht mehr nur zum Miträtseln, sondern auch zum Nachdenken über die Gesellschaft angeregt.

**B.J. Henkel Waidhofer** baut diese Linie aus, als sie 1993 für die Reihe zu schreiben beginnt. Der starke Realitätsbezug, der von der Gattung ja gefordert wird und den die Autorin ganz bewusst wählt, weil „die reale Welt so spannend [...] ist, dass nicht Gespenster, Geister oder Gruseliges her müssen, um Spannung [zu] erzeugen [...]“<sup>82</sup>, reicht allerdings nicht aus, um die gewohnte Qualität der bisherigen Geschichten aufrechtzuerhalten.

Die Spannung weicht der Action, das Rätselhafte der „political correctness“ und die Handlung büßt so zwei ihrer wichtigsten Elemente ein. Die Miträtselmöglichkeit des Lesers reduziert sich und hinsichtlich des Wissens- und Ermittlungsstandes entsteht ein Ungleichgewicht zwischen dem Leser und den Detektiven. Justus präsentiert Ergebnisse, die der Leser aus dem Text heraus nicht erschließen kann, da ihm die Informationen fehlen.

---

<sup>82</sup>[www.diedreifragezeichen.de](http://www.diedreifragezeichen.de): Interview mit B.J.Henkel-Waidhofer . Zugriff am 05.08.02

Bei **André Marx**, der 1997 mit „Poltergeist“ in die Serie einsteigt, treten gesellschaftliche Probleme in den Hintergrund und es gelingt ihm, die Rätselhaftigkeit und das Geheimnisvolle der amerikanischen Originalserie wieder aufleben zu lassen. Durch erzählerisch sehr dichte Kapitel erreicht er eine spannende Atmosphäre, die bis zum Ende der Geschichte gehalten wird. Marxs Romane sind auf der einen Seite zeitlos, da sie „Phänomene aufgreifen, die von jeher unheimlich waren und es bleiben werden“<sup>83</sup>, auf der anderen Seite zeitbezogen, indem die moderne Welt der Jugendlichen beschrieben wird (Einsatz des Internets: es gibt keine Telefon-, sondern eine E-Mail-Lawine). Auch die Tradition, dass Wissenwertes aus diversen Bereichen der Wissenschaft vermittelt wird, lebt wieder auf. Die Bücher gewinnen an Qualität, wozu neben einer präzisen Sprache auch ein anspruchsvollerer Stil beiträgt. Erwähnenswert ist das Einflechten anderer Genres (Grusel, Science Fiction) in den Krimi sowie das gelungene Experiment, „Nacht in Angst“ in Echtzeit zu schreiben. André Marx lässt den Leser mit den drei Detektiven wieder Schritt halten; Informationen werden diesem nicht vorenthalten und somit kehrt der Spaß am Lesen und die Herausforderung des Miträtselns zurück.

Durch **André Minninger** fließen verstärkt Mystery-Elemente (Horror und Grusel) in die Serie ein. Der Stil ist etwas brutaler und er setzt Die drei ??? zeitweilig Gefahren aus, die auf Kinder bedrohlich wirken (Hexenhandy). Minningers Kollege, André Marx sieht diese Grenzüberschreitung eher als Vorteil. Nicht, weil er der Meinung ist, „dass Kinderbücher brutaler werden sollten, sondern weil es einen Kontrapunkt zur üblichen klinisch reinen Weichspüler-Welt der drei ??? setzt“<sup>84</sup>

Minningers Themenwahl ist aktuell und orientiert sich an dem Umfeld der Kinder und Jugendlichen, geht aber auch darüber hinaus und sprengt den Rahmen dessen, was Kinder erleben, wenn z.B. in „Stimmen aus dem Nichts“ von verschiedenen Therapieformen bzw. in „Rufmord“ von Medikamentenwirkstoffen die Rede ist. Es entsteht der Eindruck, dass hier eher an die Zielgruppe der jungen Erwachsenen gedacht wird, die den Hauptanteil der Hörerschaft ausmachen und deren Durchschnittsalter zwischen 25-35J. liegt, nicht aber an die Leser, bei denen es sich vorwiegend um Kinder im Alter von 8-12 Jahre handelt. Vermutlich hält hier Minningers Beruf des Drehbuchautors und Regisseurs bei BMG Ariola Miller (EUROPA) Einzug und beeinflusst Handlung und Dialoge im Hinblick auf Effekte, die bei der auditiven Umsetzung Anwendung finden können.

---

<sup>83</sup> van Nahl, A.: Fünf Freunde und so weiter. In: Beiträge Jugendliteratur und Medien 4/99

Bei **Ben Nevis** ermitteln Die drei ??? in den ersten Bänden in sportiven Fällen, die sich mit illegalen Machenschaften beim Fußball oder Ski fahren in den Profiligen abspielen. Der Realitätsbezug, der sich im Leistungs- und Konkurrenzdruck des Sportlermilieus widerspiegelt, lässt wenig Raum für Geheimnisvolles und wird durch Action dominiert, was für den Spannungsaufbau jedoch oftmals nicht ausreicht und die Geschichten auf ein mittelmäßiges Niveau reduziert. Das Umfeld, in dem die drei Detektive recherchieren entfernt sich auch zu sehr von der Erlebniswelt der jugendlichen Leser und bietet wenig Identifikationsmöglichkeit.

Die neueren Bände von Nevis hingegen (Gift per E-Mail und Schatz der Mönche) zeichnen sich durch Einfallsreichtum und geschickte Verknüpfung parallel laufender Handlungsstränge aus, die die Spannung bis zum Ende wahren.

In ihrem Erstlingswerk „Wolfsgesicht“ führt **Katharina Fischer** Die drei ??? in einen Fall, der über die bisherigen Dimensionen hinausgeht und bei dem es um die Verhinderung eines Anschlags auf den amerikanischen Präsidenten in Rocky Beach geht. Justus, Peter und Bob lösen den Fall selbstverständlich, dennoch kommt trotz rätselhafter Briefe, die der Täter an die Polizei schickt und die die drei Detektive entschlüsseln, keine richtige Spannung auf, denn die Handlung verlässt vertrauten Boden und sprengt den Rahmen des Aufgabenbereiches des Junordetektive.

Ein Neuzugang im Autorenteam ist **Marco Sonnleitner**, der im Frühjahr 2003 mit zwei Romanen in die Reihe einsteigen wird. Es bleibt abzuwarten, welche Themen und Motive er in die Erfolgsserie mit einbringt. Mehr Informationen waren über den Autoren zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu erhalten, da sich der Kosmos Verlag vorbehält, den Lehrer und Schriftsteller zum Erscheinungstermin seiner Bücher vorzustellen.

---

<sup>84</sup> [www.diedreifragezeichen.de](http://www.diedreifragezeichen.de): Interview mit André Marx. Zugriff am 05.08.02

## 4.4 Raum / Szenarien

Der Raum in epischen Texten ist zunächst einmal konkreter Handlungsort, also der Schauplatz der Geschichte (oder eines Teils der Geschichte), der Ort des Geschehens.

Landschafts- und Ortsbeschreibungen haben in der Jugendliteratur kaum Tradition, gehören nicht zu den Lieblingsgenres junger Leser und werden daher von den Autoren oft vernachlässigt. Nicht so im Krimi, denn hier ist der Realismus des Milieus und dessen Beschreibung wichtig für die Orientierung des Lesers. Er assoziiert mit bestimmten Schauplätzen spezifische Geräusche, Gerüche, Personen, Gefühle, die der Intention des Autors entgegen kommen. Der Verfasser kann so z.B. Spannung erzeugen und Zustände wie Grusel, Verunsicherung, Ekel, Staunen beim Leser hervorrufen.

Die Orte, an denen sich die Fälle der drei ??? ereignen, sind vielfältig, doch zeichnen sie sich oft durch ein ihnen innewohnendes Angstpotential aus bzw. lösen sie beim Leser ein gewisses Unbehagen aus, wenn z.B. alte Schlösser, Friedhöfe, Höhlen, Labyrinth, Schluchten und Täler als Kulisse gewählt werden, die von jeher angst- und mit unheimlichen Attributen besetzt sind, besonders, wenn sie bei Nacht und Nebel aufgesucht werden, was Justus, Peter und Bob nicht selten bevorsteht.

Dennoch versprechen sie Abenteuer, Thrill und Nervenkitzel, die, verbunden mit Rätseln und Mysterien, eine gelungene Kombination darstellen und den Reiz und die Faszination für den jungen Leser ausmachen. Buchtitel wie „Das Gespensterschloss, Die Geisterinsel, Das Bergmonster, Der Phantomsee, Die bedrohte Ranch, Tatort Zirkus, Spuk im Hotel, Schatz im Bergsee, Das Geisterschiff, Tal des Schreckens, Toteninsel und Nebelberg stellen eine Verbindung der o.g. Handlungsorte mit „unheilschwangeren“ Adjektiven bzw. Nomina dar, die die Erwartungshaltung in Bezug auf eine spannende Unterhaltung schüren.

Einen Kontrapunkt zu den Handlungsorten, die mit Aufregung und Action verbunden sind, bildet die Zentrale der drei ???, die einen vertrauten Schauplatz der Geschichten darstellt, da sie in einem Hauptteil der Bücher erwähnt wird. Sie dient als Ort des Rückzugs und des Pläneschmiedens. Hier finden die drei Jungen die Ruhe, um ihre Informationen zu prüfen, Indizien auszuwerten und ihre Theorien aufzustellen, die sie dann in der Praxis unter Beweis stellen müssen.

Durch die Lage auf dem Schrottplatz sind die Drei ??? aber nicht komplett von der Außenwelt isoliert. Das Gelände des Gebrauchtwarencenters Titus Jonas bietet durch die Ansammlung von Trödel und Antiquitäten eine ideale Ausgangslage für einen Fall;

dann nämlich, wenn interessante Stücke auftauchen, die von ungewöhnlich starkem Interesse für skurrile Personen sind (Phantomsee, Der sprechende Totenkopf, Der seltsame Wecker, Der Fluch des Rubins).

Andere Orte, die die drei Detektive im Zuge ihrer Ermittlungen aufsuchen, sind oft geheimnisumwittert und lassen die Ahnung aufkommen, dass die Konfrontation mit Gespenstern, schaurigen Gestalten oder anderen ungeheuerlichen Erscheinungen nicht mehr lange auf sich warten lässt:

*Der Schrei traf Bob Andrews und Peter Shaw völlig unvorbereitet. Sie standen in einer von Unkraut überwucherten Einfahrt und sahen sich das leerstehende alte Haus an – so groß wie ein Hotel und an einer Seite aufgerissen, denn die Abbruchfirma war bereits am Werk. Im Mondlicht wirkte alles verhangen und unwirklich.<sup>85</sup>*

*„Himmel“, sagte Peter Shaw, „hier sieht es ja zum fürchten aus.“  
[Justus] erwiderte nichts. Er schaute angestrengt nach vorn. Am Ende der finsternen, engen Schlucht konnten die beiden Jungen gerade die undeutlichen Umrisse eines phantastischen Bauwerks wahrnehmen. Scharf hob sich gegen den Sternenhimmel ein runder Turm mit spitzem Helm ab. Mehr als dieser Turm war allerdings vom Gespensterschloss kaum zu erkennen. Hoch oben am Hang, am Ende der engen, felsigen Schlucht, lag das Gebäude in düstere Schatten gehüllt.<sup>86</sup>*

*Der Wegweiser mit der fast abgeblätterten Aufschrift „Powder Gulch“ zeigte einen schmalen Feldweg entlang, der von der Landstraße abbog. Die vier Jungen auf ihren Fahrrädern folgten dem Schild und sahen nach zehn Minuten die Geisterstadt vor sich liegen. Sie hielten an, um sich einen Überblick zu verschaffen. Verlotterte alte Schuppen standen hier und da zu beiden Seiten eines ausgetrockneten Flussbetts, und verwaahlte Häuser mit hohen pompösen Scheinfassaden säumten die einzige Ortsstraße. Ein großes Gebäude nannte sich „Saloon“.[...] Ein niedriges Gebäude aus Lehmziegeln war mit dem Schild als „Haftanstalt“ gekennzeichnet. Es gab auch eine Schmiede und Stallungen für Pferde. Am Ende der Straße, ganz hinten unmittelbar am Berghang, sah man den düsteren Eingang zu der Goldmine[...].<sup>87</sup>*

---

<sup>85</sup> Hitchcock, A.: Die drei ??? und der grüne Geist. 1984, S.8

<sup>86</sup> Hitchcock, A.: Die drei ??? und das Gespensterschloss. 1985, S. 35

<sup>87</sup> Hitchcock, A.: Die drei ??? und der Phantomsee. 1985, S. 50

Die Beispiele zeigen, dass die bildhaften Beschreibungen nicht hinter den Erwartungen des Lesers zurückbleiben. Durch treffende Wortwahl wird eine Atmosphäre geschaffen, die die Neugier des Lesers auf die fortlaufende Handlung richtet und ihn zum Weiterlesen animiert. Das Problem, dass das Buch zur Seite gelegt wird, weil die Szenerie zu ausführlich oder zu langweilig beschrieben wird, entsteht nicht. Im Gegenteil, die Spannung nimmt zu.

Das Augenmerk wird oft auf die Schauplätze in und um Rocky Beach gelegt. Hollywood, Santa Monica, Santa Barbara, Malibu Beach und Los Angeles gehören zu den Handlungsorten. Hier werden die Berge um Rocky Beach beschrieben oder das turbulente Stadtleben der Filmstädte L.A. und Hollywood (Die Spur des Raben, Der gestohlene Preis).

Europa lernen die drei ??? auf einer Rundreise kennen. Sie lösen Fälle in London (Diamantenschmuggel), Rom (Schattenmänner), auf der Schwäbischen Alb (Das Geheimnis der Särge) und im Schweizer Wallis (Schatz im Bergsee). Es liegt nahe, dass diese Standorte von einer deutschen Autorin gewählt wurden, weil sie eigene Ortserfahrungen mit in Handlung einbinden konnte. Ihre Idee begründet B.J. Henkel-Waidhofer so: „Ihr könnt euch sicher vorstellen, dass mir die Gegend um Rocky Beach angesichts der vielen Bücher in so kurzer Zeit irgendwann zu eng geworden ist. Ich wollte, dass die drei ??? auch was sehen von der Welt. Da kam ‚Fußballgangster‘ und die Belohnung vom Weltfußball-Verband gerade recht. Und dass die drei ??? dann nicht allein in London bleiben und sofort wieder zurückfliegen, ohne auch anderes von Europa kennen gelernt zu haben, das ist doch selbstverständlich, oder?“<sup>88</sup>

Nun, ob es notwendig war, den Schatz im Bergsee ins Schweizer Wallis zu verlegen und nicht in der Umgebung von Rocky Beach anzusiedeln, sei dahingestellt. Bei dem Buch, in dem es um den Werkstoff für einen Spionage-Satteliten und einen Goldschatz in einem gesunkenen Flugzeugwrack geht, fühlt sich der Leser sehr an einen Spionage-Thriller erinnert, was in der Gattung des Krimis nichts Ungewöhnliches ist, aber im Kontext eines drei ???-Abenteuers unangemessen erscheint.

Die Schauplätze innerhalb der Handlung tragen einen wesentlichen Teil zur Spannungserzeugung bei.

Die Art und Weise, wie in den Romanen noch Spannung erzeugt wird, soll im folgenden Kapitel untersucht werden.

---

<sup>88</sup> [www.diedreifragezeichen.de](http://www.diedreifragezeichen.de): Interview mit B.J.H.-W. . Zugriff am 05.08.02

## 4.5 Spannungsaufbau

Der Leser liest eine einmal angefangene Erzählung meist deshalb bis zum Ende, weil er wissen will, wie sich das Geschehen weiter entwickelt. Es sind die ungelösten Fragen nach verborgenen Zusammenhängen und dem weiteren Schicksal der Figuren, die den Text spannend machen.

„Bei der Konstruktion eines erzählenden Textes kann es eine große Rolle spielen, wann derartige Fragen aufgeworfen werden und wie das Interesse an ihrer Beantwortung wach gehalten wird. Beim Spannungsaufbau lassen sich nach Marquaß<sup>89</sup> die vier Phasen: Spannungserzeugung, Spannungssteigerung, Spannungsverzögerung und Spannungslösung unterscheiden.

Der Spannungsbogen vom Auftauchen einer solchen Frage bis zur Beantwortung, sorgt für den inneren Zusammenhang eines Textes. Verschiedene Spannungsbögen unterschiedlicher Länge können sich überlagern.

Die vier Phasen des Spannungsaufbaus sollen in der Handlung des Falls „Die drei ??? und der Kapartenhund“<sup>90</sup> verdeutlicht werden:

„Bei mir spukt es!“ Mit diesem verzweifelten Ausruf von Mr. Prentice beginnt ein neues Abenteuer für die drei ????. Ein Abenteuer, das die Fragen aufwirft, wer in der Wohnung von Mr. Prentice ein und aus geht und diesen in immer größere Ängste und Schrecken versetzt. Was ist die Quelle jener gespenstischen Lichtblitze in seinem Arbeitszimmer, sechs Meter über der Straße?<sup>91</sup>

Mit dieser Eingangssequenz und den aufgeworfenen Fragen wird die erste Phase eingeläutet und bereits Spannung erzeugt. Der Leser möchte erfahren, welche Ursachen es für die Vorkommnisse gibt und wie die Detektive vorgehen, um in diesem Fall zu ermitteln.

Die Spannung steigert sich, indem in der Nachbarschaft in der Wohnung eines kürzlich verstorbenen Künstlers und Freund Prentices eingebrochen und eine kristallgläserne Hundefigur, der Kapartenhund, gestohlen wird. Dieser wurde von dem Künstler eigens für Mr. Prentice angefertigt und steht diesem rechtmäßig zu.

Neben den Lichtblitzen und dem Spuk, versuchen die drei ??? nun auch das Verschwinden der Glasfigur zu ergründen und suchen die anderen Mitbewohner des Ap-

---

<sup>89</sup> Marquaß, R.: Erzählende Prosatexte analysieren. 1997, S. 82

<sup>90</sup> Vgl.: Hitchcock, A.: Die drei ??? und der Kapartenhund, Stuttgart 1978

<sup>91</sup> Vgl. Ebd. Klappentext

partmenthauses auf, in dem ihr Auftraggeber wohnt. Die Bewohner des Hauses sind alle höchst sonderbar und zeigen die eine oder andere merkwürdige Eigenschaft: da ist zunächst Mrs. Boogle, die neugierige Hausverwalterin, die hinter den Hausbewohnern herschnüffelt; Sonny Elmquist, ein junger Mann, der nachts im Supermarkt arbeitet, viel meditiert und sich für das Mandala in Mr. Prentices Arbeitszimmer interessiert; Mr. Murphy, ein reicher Börsenmakler, dessen Neffe Hardy Johnson gerade zu Besuch ist; Mrs. Chalmers, die auch zur kalten Jahreszeit im beheizten Swimmingpool im Innenhof des Appartementshauses badet und gerne Süßigkeiten nascht, und Mr. Hassel, der Katzenmann, der sich zwölf Katzen in seiner Wohnung hält.

Durch einen Anruf des Diebes, der von Mr. Prentice 10.000\$ für die Hundeskulptur fordert, nimmt die Handlung eine Wendung, da dieser auf die Forderung eingeht, um die Figur nicht für alle Zeiten zu verlieren. Ehe es zu der Geldübergabe kommt, quartieren sich die drei ??? mit einer Überwachungskamera bei Mr. Prentice ein, weil sie sich in diesem Fall noch nicht geschlagen geben wollen. In den folgenden Tagen kommt es zu einer Anzahl von merkwürdigen Vorfällen, die die Spannung weiter verzögern und eine vorübergehende Verunsicherung des Lesers und der Detektive verursachen:

Mrs. Chambers, die weiterhin täglich badet, wird mit Pralinen vergiftet und muss ins Krankenhaus. Mrs. Boogle, die beschließt, die Gelegenheit zur Reinigung des Swimmingpools zu nutzen, wird durch die Explosion ihres Autos, unter dessen Kühlerhaube jemand eine Zündladung angebracht hatte, verletzt, und wird ebenfalls ins Krankenhaus gebracht. Und Mr. Murphy, ein überaus vorsichtiger Mann, schläft beim Rauchen ein und setzt seine Wohnung in Brand. Er kann mit einer Rauchvergiftung gerettet werden und wird ins Hospital eingeliefert, wo er sich ein paar Tage ausruhen möchte.

Neue Fragen werden aufgeworfen und die Spannungskurve steigt weiter. Wer ist für die Anschläge verantwortlich und was wird damit bezweckt?

Durch einen erneuten Anruf des Diebs, der fordert, das Geld in einer unauffälligen Einkaufstüte in einen Papierkorb im Park zu werfen, hat Justus einen Geistesblitz und erzählt seinen Freunden eine Geschichte über einen Mord mit einem gläsernen Dolch, der nach der Tat zunächst nicht auffindbar war, dann aber in einer mit Blumenvase entdeckt wurde. Er schien unsichtbar zu sein, da er durch das klare Wasser nicht auffiel. Justus äußert die Vermutung, dass der kristallgläserne Kapartenhund im Swimmingpool versteckt sein müsse und behält Recht, als er diesen wenig später findet.

Eine Teillösung liegt vor und die Spannung löst sich langsam. Offen bleiben die Fragen, wer der Dieb ist, warum er so gehandelt hat und wie die Lichtblitze entstanden sind. Aber auch dafür gibt es eine Erklärung.

Zur Täterüberführung wird die Geldübergabe planmäßig durchgeführt. Die Tüte mit dem Geld wird von einem, scheinbar unbeteiligten Landstreicher, der in den Abfalleimern wühlt, gefunden und mitgenommen. Die Polizei heftet sich an seine Fersen, verliert aber seine Spur.

Justus bleibt gelassen und schlägt eine Fahrt zum Krankenhaus vor, um Mr. Murphy einen Besuch abzustatten. Als sie dort eintreffen, kann Mr. Murphy als der Landstreicher identifiziert werden, der das Lösegeld abgeholt, da er unter der Bettdecke noch die Verkleidung trägt und beschmutzte Hände von dem präparierten Geldpaket hat.

Murphy bekennt sich als Dieb und erklärt, dass er sein und das Geld seines Neffen an der Börse verspielt hat. Er hätte dem Jungen das Geld in den nächsten Wochen auszahlen müssen, da dieser volljährig wird und da hatte er die Idee, den Kapartenhund zu stehlen und die Summe einzufordern. Das Feuer in seiner Wohnung hatte er selbst gelegt, um den Verdacht von sich abzulenken.

Das Geheimnis der Blitze klärt sich auch ganz logisch auf; diese waren durch das Licht einer Taschenlampe entstanden, mit der Sonny Elmquist versucht hatte, dass Mandala an Mr. Prentice Wohnungsdecke zu sehen.

Die Spannung löst sich also nach und nach mit der rationalen Aufklärung der Vorkommnisse und das vom Leser erwartete Happy End tritt ein.

Die Handlung wird von einer Kumulation von Spannungshöhepunkten getragen. Hat der Leser gerade das eine Ereignis registriert und annähernd verarbeitet, wird er schon mit dem nächsten Vorfall konfrontiert. Kinder, die „über Zeichentrickserien oder TV-Soaps schon früh an eine Hochspannungsdramaturgie [...] gewöhnt [werden], bevorzugen diese Form der spannungs- und erlebnisorientierten Unterhaltungsliteratur.“<sup>92</sup>

Innerhalb der Handlung wird Spannung durch den Erzählstil hervorgerufen, indem Häufungen angstbesetzter Formulierungen gezielt zur Erzeugung einer unheimlichen Atmosphäre eingesetzt werden. In dem Band „Die drei ??? und das Gespensterschloss“ wird das deutlich als sich Peter und Justus in den Räumen des Schlosses aufhalten, um das Geheimnis des blauen Phantoms zu lüften. Auf Seite 107 tauchen die Begriffe: geisterhafte Musik, seltsame Nebelschwaden, unheimlich anzusehende Schlieren und Ranken, merkwürdige, furchteinflößende Gebilde, panische Angst, Entsetzen, grauenvolle Empfindungen, zittern, Nebel des Grauens, Gespensterschloss und Phantom auf, die eine Atmosphäre aufbauen, in der sich der Leser unbehaglich fühlen und die beschriebene Angst der Detektive nachempfinden dürfte.

---

<sup>92</sup>Braun, A. : Jede Zeile voller Action. Interview mit H. Heidtmann. In: Sonntag aktuell, Stuttgart 05.05.02

Als die Zwei das Schloss das erste Mal betreten, stellen sie verschiedene Phasen der Angst fest, die nacheinander spürbar werden:

*[Peter] „He!“ Er rang nach Atem. „Spürst du auch was?“  
 „Mir ist kalt“, sagte [Justus] verwirrt.[...]  
 „Ich spüre einen eisigen Luftzug – als ob eine ganze Armee Gespenster vorüberzieht. Ich kriege eine Gänsehaut. Ich habe Angst! Ganz einfach Angst!“ Er stand noch einen Augenblick still und versuchte, sein zitterndes Kinn ruhig zu halten. Eiskalt wehte es aus dem Nichts über ihn hin. Dann sah er, wie sich in der Luft undeutliche, schleierartige Nebelschwaden bildeten, als wolle ein ungeheurer Geist sich materialisieren. Da schlug sein Unbehagen, das zur unerträglichen Beklemmung geworden war, in panische Angst um. Er machte kehrt. Es geschah ohne sein Zutun – seine Füße [...] trugen ihn stracks aus dem Portal hinaus und die Zufahrt hinunter. [...]<sup>93</sup>*

Die innere Spannung, die im Zusammenhang mit den Protagonisten beschrieben wird, äußert sich in deren Verhalten und wird für sie selbst körperlich spürbar. Sie haben Angst, artikulieren sie und verhalten sich dementsprechend; sie zittern, bekommen eine Gänsehaut und laufen schließlich davon, um der Situation, die für sie unerträglich wird, zu entkommen. Der Leser kann mit den Jungen mitfiebern, fühlt sich ähnlich beklemmt, da hier Urängste angesprochen werden. Auf den Nervenkitzel lässt sich der Rezipient in der Gewissheit ein, dass der Anspannung eine Phase der Entspannung folgt, hervorgerufen durch die logische Klärung des Unfassbaren. Bis zu diesem Punkt durchlebt er mit den Detektiven jede noch so schaurige Situation und fühlt sich der so genannten ‚Ingroup‘ des Teams zugehörig.

In den meisten der drei ??? – Bände halten sich Situations- und Ratespannung die Waage, wobei sich der Leser jedoch nie im Text verlieren und die Spannung rein eskapistisch genießen kann.

## 4.6 Humor

Neben der Spannung gilt der Humor als ein serientypisches Merkmal, das den Leser in einer Balance zwischen Anspannung und Entspannung halten soll.

In Anlehnung an Hermann Helmers soll zunächst geklärt werden, welche Textelemente ein Buch bzw. eine Textpassage komisch oder humorvoll erscheinen lassen. Helmers

---

<sup>93</sup> Hitchcock, A.: Die drei ??? und das Gespensterschloss. 1985, S. 43

kommt nach der Analyse empirischer Studien zu dem Ergebnis, dass der „Humor des Kindes [...] ein Verhalten [...] ist, das Normen des Repertoires gesellschaftlicher Kommunikation momentan und akzidentell in Frage stellt, um durch das Lachen als mimisches Signal das Repertoire als solches zu bestätigen. Die dabei aufgrund spezifischer Regeln evozierten und belachten Sachverhalte werden 'komisch' genannt.“<sup>94</sup>

In dieser doch sehr abstrakten Definition klingt das entscheidende Merkmal des kindlichen Humors, die Integration, bereits an. Nach Ansicht Helmers', geht es beim Lachen des Kindes zwar darum, gesellschaftliche Normen zu kritisieren und aufzuheben, was er mit dem Begriff „Emanzipation“ beschreibt, allerdings sei dieses „Aufs-Spiel-Setzen der gesellschaftlichen Ordnung für das Kind jedoch noch kaum von Belang“<sup>95</sup>

„Solche vorübergehende Befreiung von einem starken Druck bedeutet [...] für das Kind keine Loslösen von der Ordnung, auch keine momentane, sondern [...] stets am Ende eine Festigung der gesellschaftlichen Normen. Das Kind tut so, als ob es die Bindung lösen möchte, entdeckt gerade aber bei solchem Tun-als-ob die bindenden Faktoren und ihre Festigkeit und ist mit dieser Entdeckung, die im Grunde von Anfang an erstrebt wird, so zufrieden, dass gelacht wird.“<sup>96</sup>

Für Helmers stehen die Faktoren Integration und Emanzipation zwar in einem dialektischen Verhältnis zueinander, entscheidend ist seiner Meinung nach jedoch, welcher der beiden dominiert. Eine eindeutige Tendenz sieht er für das Kind: „Bis zu einem Alter von etwa 12 Jahren ist das Lachen primär ein Integrationselement.“<sup>97</sup> In der Pubertät kommt es dagegen zu Veränderungen, die Helmers mit Begriffen wie „Relativierung des Normbewusstseins“ und „Normlabilität“<sup>98</sup> versieht. Im Übergang vom Kindes- zum Jugendalter wachsen Kritikfähigkeit- und Bereitschaft: „Während sich das jüngere Kind freut, wenn es im Unsinn den Sinn erkennt, freut sich der Jugendliche *auch*, wenn er den Unsinn als Gegensinn produzieren kann und damit die Möglichkeit der Emanzipation gewinnt.“<sup>99</sup>

Helmers unterteilt das literarisch Komische in die Teilphänomene „das Komische im engeren Sinne, die Verfremdung (Satire) und die Grotteske.“<sup>100</sup> Er macht in diesem

---

<sup>94</sup> Helmers, H.: Sprache und Humor des Kindes. 1971, S.146

<sup>95</sup> Vgl. Meißner, Wolfgang: Phantastik in der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. 1989, S. 198

<sup>96</sup> Helmers, H.: Sprache und Humor des Kindes. 1971, S. 127

<sup>97</sup> Helmers, H.: Lyrischer Humor. Strukturanalyse und Didaktik der komischen Versliteratur. 1978, S. 15

<sup>98</sup> Helmers, H.: Sprache und Humor des Kindes. 1971, S. 121

<sup>99</sup> Helmers, H.: Lyrischer Humor. Strukturanalyse und Didaktik der komischen Versliteratur. 1978, S. 31

<sup>100</sup> Helmers, H.: Sprache und Humor des Kindes. 1971, S. 147

Kontext deutlich, dass jedoch erst in der Pubertät und die dort mit der Emanzipation verbundene Kritikfähigkeit den Jugendlichen befähigt, die weiterreichenden Formen der Komik (Satire und Grotteske) zu verstehen.

Die drei ??? setzen dieses Bewusstsein und die Fähigkeit des Kindes bzw. des Jugendlichen voraus, da sich die Komik zum Teil aus den ironischen Kommentaren Hitchcocks speist:

*„Justus Jonas auf dem Rückzug – ich kann mich eines gewissen Anflugs von Schadenfreude nur mit Mühe erwehren.“<sup>101</sup>*

Geistreich - spöttelnd bedenkt er Justus mit einem kleinen Seitenhieb, der aber nur funktioniert, weil sich der Leser der ausgeprägten Eigenschaften des Ersten Detektivs bewusst ist. Überhaupt sind es die markanten Charaktermerkmale, die fast schon übertrieben häufig Erwähnung finden und die Jungen zu „Archetypen“ werden lassen. Wenn Justus zum siebten Mal innerhalb kürzester Zeit nachdenklich an seiner Unterlippe zupft oder Peter beim Anblick unheimlich anmutender Gebäude ängstlich fragt: „Müssen wir da wirklich rein?“, bringt das den Leser zum Schmunzeln, weil er sich in der Erwartung, dass Justus und Peter auf diese bestimmte und vorhersehbare Weise agieren werden, bestätigt sieht.

Situationskomik entsteht gelegentlich aus Peters Begriffsstutzigkeit, wenn er „mal wieder auf der Leitung steht“ und es an Allgemeinbildung mangeln lässt:

*[Justus]: „Es gibt einen Roman von einem französischen Schriftsteller, Marcel Proust. Der Roman heißt: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit.“*

*[Peter]: „Ach. Naja,...und?“*

*[Justus]: „Proust beschreibt die feine Gesellschaft, die Eigenheiten der Reichen sozusagen. Er erinnert sich an seine Kindheit und trinkt, wie Oames, Lindenblütentee.“ [...]*

*[Peter]: „Ist ja wahnsinnig interessant... Ich schlage vor, wir rufen diesen Mr. B...Proust an und fragen ihn, wo zum Teufel Mr. Oames steckt!“*

*[Bob]: „Och Mensch Peter...Marcel Proust ist doch schon längst nicht mehr am Leben.“*

*[Peter]: „Tja...Deswegen bringen uns Justus' Bildungserlebnisse ja auch nicht weiter [...]"<sup>102</sup>*

<sup>101</sup> Helmers, H.: Sprache und Humor des Kindes. 1971, S. 147

<sup>102</sup> Hitchcock, A.: Die drei ??? Geisterstadt. MC 1995

Die Zusammentreffen mit Skinny Norris haben, wie schon in Kapitel 4.2. erwähnt, viel situationskomisches Potential mit starkem Satirecharakter, wenn Skinny letztendlich die eigene Unzulänglichkeit vor Augen geführt wird. (siehe S. 40)

Aber auch Tante Mathilda beschert dem Leser und den drei Junordetektiven gelegentlich amüsante Situationen. So z.B. als sie der sprechenden Totenkopf in Justus Zimmer anspricht und sich einen Scherz mit ihr erlaubt. Der Leser bzw. Hörer erfährt von der Situation, als Tante Mathilda aufgebracht den Schrottplatz nach Justus absucht, um ihren Neffen von dieser „Ungeheuerlichkeit“ in Kenntnis zu setzen:

*[Tante Mathilda]: „Justus!...Justus!...Justus Jonas!“*

*[Justus]: „Ja Tante Mathilda, was ist?“*

*[Tante Mathilda]: „Justus Jonas! Dieser Schädel hier,... das Ding!“*

*[Justus]: „Was ist denn mit Socrates, Tante Mathilda?“*

*[Tante Mathilda]: „Hach, das grässliche Ding!...Nun nimm es mir doch endlich ab!“*

*[Justus]: „Gern.“*

*[Tante Mathilda]: „Hach,...Danke!...ja....Also dieses, dieses Ding!...Weißt du, was es gerade getan hat? Es hat „Buh“ gerufen!“*

*[Justus]: „Socrates sagte „Buh“ zu dir?“*

*[Tante Mathilda]: „ Also, ich kam gerade zu Saubermachen rein, da sagte ich zu ihm: Du hässliches Biest. Wo dich der Justus her hat, weiß ich nicht, aber eines kann ich dir sagen, in meinem Haus ist kein Platz für dich und damit Basta! Ich dulde das nicht!“*

*[Peter]: „Und da hat er „Buh“ gemacht.*

*[Tante Mathilda]: „Woher weißt du das? Ach so, ach so ja, das habe ich ja gerade gesagt. Ja,...ja! Er hat „Buh“ gemacht, einfach „Buh“.<sup>103</sup>*

Über die Situationskomik hinaus, wird Sprachkomik durch die gestelzte Art und Weise, in der Justus seine Monologe hält bzw. sich Morton im Rahmen seines Berufsstandes als Chauffeur auszudrücken pflegt. Beispielhaft können hier die Zitate auf den Seiten 34 und 41 herangezogen werden.

---

<sup>103</sup> Vgl. Hitchcock, Alfred: Die drei ??? und der sprechende Totenkopf. MC 1979.

## 5 Die drei ??? im Genrekontext

Auf der Grundlage der Kapitel 2. und 4. kann nun eine Einordnung der Serie in das Genre des Krimis erfolgen.

Die Serie weist annähernd alle charakteristischen Merkmale des Krimis auf. Die drei Protagonisten Justus, Peter und Bob sowie die sie umgebenden Nebenfiguren Tante Mathilda, Onkel Titus und Morton, werden je nach Fallspezifik durch eine weitere Anzahl weniger Figuren ergänzt. Das stete Personenarsenal ist also überschaubar und auf ein notwendiges Maß begrenzt.

Es handelt sich bei den drei ??? um eine klassische Detektivgeschichte zum Mitraten; zeitweilig auch mit gesellschaftskritischem Ansatz, wenn es um die Entlarvung von scheinheiligen Sektenanführern (Die singende Schlange) oder korrupten Mafiabossen (Automafia), Umweltsündern (Giftige Fässer) oder Nahrungsmittelvergifter (Der giftige Gockel) geht. Die drei Jugendlichen agieren in ihrer Rolle als Detektive und der Leser wird aufgefordert, sich an der Lösung des Falls zu beteiligen. In den ersten 43 Bänden wird diese Intention durch die Kommentare und Impulse Alfred Hitchcocks verstärkt, der als auktorialer Erzähler um die Zusammenhänge weiß und daher spannungssteigernde Vorausdeutungen macht.

Der von der Gattung geforderte Realismus macht sich im Detail bemerkbar, wenn es um die rationale Aufklärung der scheinbar mysteriösen Vorkommnisse geht. Das Umfeld der drei Junordetektive, die Zentrale, der Schrottplatz und all die anderen Schauplätze, werden in hohem Maße realistisch dargestellt, Entfernungen zwischen den Orten genau kalkuliert.

Andererseits wird die Fiktionalität der Handlung durch Konstruiertheit der Fälle deutlich. Aufgrund der illusionsstörenden Kommentare Hitchcocks wird dieser Eindruck noch verstärkt und die Distanz zum dargestellten Geschehen vergrößert. Der Wegfall der Bemerkungen begünstigt eine Annäherung an die Ereignisse und ermöglicht eine individuellere Rezeption.

Ein weiterer Hinweis darauf, dass es sich bei den drei ??? um eine klassische Detektivgeschichte handelt, ist – in Anlehnung an E. Marschs Schema (siehe S.9/10) , - der Zeitpunkt des Erzähleinsatzes beim Fall, dem die Detektion folgt, in deren Verlauf die Vorgeschichte aufgeklärt werden muss. Nach dieser Struktur sind die Geschichten der Serie konzipiert. Die drei Jungen bekommen einen Ermittlungsauftrag oder stolpern unverhofft in einen spektakulären Fall, in dem sie Nachforschungen anstellen und die

Aufklärung des Rätsels bewerkstelligen, nachdem sie Verzögerungen in Kauf und Irrwege überwunden haben.

Auch dem Anspruch des Identifikationsangebotes wird die Serie gerecht, denn die drei Detektive bieten komplexe Charaktere mit unterschiedlichsten Eigenschaften, die es dem Leser ermöglichen, eine Auswahl der für ihn sympathischsten Verhaltens- und Denkweisen zu treffen. Er kann seine unerfüllten Wünsche und Träume auf die Figuren projizieren und mit ihnen die abenteuerlichsten Fälle durchleben, die durch Situations- und Ratespannung und der damit einhergehenden kurzfristigen Erschütterung zusätzlich an Faszination gewinnen. Denn dessen kann sich der Leser sicher sein: der Fall wird gelöst, die Ordnung wieder hergestellt und die Geschichte einem guten Ende zugeführt.

Eine eindeutigere Zuordnung der Serie zu Genre des Krimis ist wohl kaum möglich.

## 6 Medienübergreifende Vermarktung

Die Beliebtheit eines Medienprodukts kann durch eine multimediale Vermarktung noch gesteigert werden. Die Vorteile, die sich daraus für die Hersteller ergeben, sind in der Senkung des werblichen Aufwandes und der damit verbundenen Kosten zu sehen, denn wenn sich die Popularität von Charakteren und Motiven erstmal in einem Medium erwiesen hat, ist es einfach, sie auch in anderen Medien zu etablieren.

Im Idealfall erreicht die multimediale Verwertung alle Sinnesempfindungen des Kindes.<sup>104</sup>

In Bezug auf „Die drei ???“ ist die medienübergreifende Vermarktung gelungen, da besonders die Adaption der Buchvorlage als Hörspiel sehr erfolgreich und zum „Kultmedium“ avanciert ist. Neben den Hörspielen, die seit 1979 von BMG Ariola Miller mit dem Label EUROPA produziert werden, wurden im Jahre 2000 in Zusammenarbeit mit dem Autor André Marx und dem Klee-Verlag Brettspiele zu den Büchern entwickelt.

Ebenfalls seit dem Jahr 2000 entstehen bei USM junior CD-ROMs, die von den Büchern unabhängige Adventure-Games zum Miträtseln anbieten.

Ganz aktuell ist ein virtueller Rundgang durch ein drei ???-Museum, der auf DVD seit dem 16. Sept. 2002 erhältlich ist.

Diese und weitere Produkte, die entstanden, um die Popularität der Reihe zu steigern, sollen in den folgenden Ausführungen dargestellt und bei der Ergründung des Erfolgsrezeptes der drei ??? hinzugezogen werden.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass die Entstehung eines solchen Medienverbundsystems, „einen bestimmten kulturellen, technischen und wirtschaftlichen Entwicklungsstand voraussetzt [...]. Medien, über die sich Massen von Rezipienten erreichen lassen, müssen technisch realisierbar sein (was im Verlaufe des 20. Jahrhunderts möglich geworden ist); die Konsumenten müssen über eine Einkommen verfügen, das es ihnen ermöglicht, notwendige Hardware und Software zu kaufen [...]; vor allem Kinder – Hauptzielgruppe der meisten Verbundsysteme – müssen Zugang zu den Medienprodukten haben. [...] Es bedarf nicht zuletzt einer hochentwickelten, kapitalkon-

---

<sup>104</sup> Vgl. Heidtmann, Horst: Kindermedien. 1992. S. 176

zentrierten Unterhaltungsindustrie, die aufwendige Serienproduktionen realisieren, entsprechend bewerben und verteilen kann.“<sup>105</sup>

Diese Voraussetzungen sind heute weitestgehend erfüllt, denn die Konsumenten verfügen über ausreichend Kapital, um die notwendige technische Ausrüstung und die Produkte erwerben zu können. Dies sei den folgenden Kapiteln vorausgeschickt.

## 6.1 Die drei ??? als Hörspiel

Der Kindertonträgermarkt boomt: Der Umsatz „steigt seit einem Jahrzehnt kontinuierlich an, zuletzt 2001 um knapp zwanzig Prozent auf [ca. 151 Millionen Euro] (Verkäufe an private Haushalte und institutionelle Käufer zusammen, nach Branchenschätzungen). Das Angebot für Kinder wird zunehmend durch literarisch ambitionierte Hörbuchprogramme bereichert, marktführend sind aber nach wie vor die auflagenstarken Hörspielserien im Niedrigpreisbereich.“<sup>106</sup>

An der Spitze der Kinderhörspielcharts haben sich die Kriminalserien platziert. „Die drei ???“, die von BMG Ariola Miller mit dem Label EUROPA produziert werden, haben sich mit mehr als zwei Millionen verkauften Tonträgern und einem Umsatz von [ca. 11,48 Mio. Euro] im vergangenen Jahr als gegenwärtig erfolgreichste Kinderhörspielserie positioniert.<sup>107</sup> In den vergangenen fünf Jahren konnte EUROPA einen kontinuierlichen Absatzanstieg der drei ??? –Kassetten verzeichnen; dies geht aus einem Gespräch mit der Produktmanagerin von EUROPA, Corinna Wodrich, hervor.<sup>108</sup>

1979 erwarb BMG Ariola Miller mit ihrem Label EUROPA die Lizenzrechte für die Hörspielproduktion der drei ??? und sicherte sich ein Stück Erfolgsgeschichte für die Firma.

Die Hörspielkassetten werden anhand der Buchvorlage aus dem Kosmos Verlag produziert. Die Entstehung einer Kassette ist immer an die Existenz einer Buchvorlage geknüpft. Vorläufig wird es nur eine Ausnahme geben, doch dazu später. Die literarische Vorlage wird gekürzt, und dadurch verlieren sich gelegentlich Erläuterungen zu

---

<sup>105</sup> Vgl. Heidtmann, Horst: Kindermedien. 1992, S. 176 f.

<sup>106</sup> Heidtmann, H.: Krimi-Hörspielserien sind Kult. Eine Marktübersicht. In: Beiträge Jugendliteratur und Medien, Beiheft 2002.

<sup>107</sup> Vgl. Ebd.

<sup>108</sup> Telefonat am 06.09.02 mit C. Wodrich, Produktmanagerin bei EUROPA.

bestimmten Sachverhalten, die in anknüpfenden Folgen als bekannt vorausgesetzt werden, aber im Detail nur durch Nachlesen in der gleichnamigen Buchausgabe erschlossen werden können. Beispielhaft sei hier der, auf unbegrenzte Zeit gewährte, Luxus der Beförderung durch den schwarzen Rolls Royce mit Chauffeur Morton genannt. Diese Tatsache wird in dem Buch „Der Fluch des Rubins“ geklärt, während diese Information auf der gleichnamigen Kassette nicht erteilt wird.

Zunächst übernahm H.G. Francis (Pseudonym des Perry Rhodan- Autors Hans Gerhard Franciskowsky) die Aufgabe des Drehbuchautors, ehe er 1994 (ab Folge 61) von André Minninger abgelöst wurde. Die Produzentin Heikedine Körting betreut die Serie seit 1979.

Die Reihenfolge der Kassetten unterscheidet sich von der Erscheinungsfolge der Bücher. Letztere beginnt mit dem Titel „Das Gespensterschloss“, während als erste Hörspielfolge der an achter Stelle erschienene Band 8 „Der Super-Papagei“ vertont wurde.

Bis Folge 30 erschienen die Hörspiele auch auf Langspielplatte; danach waren sie nur noch auf Kassette erhältlich und mit der Verbreitung der CD-Player seit 2001 auch komplett auf CD im Handel. Um die Nostalgiebedürfnisse der Fans zu befriedigen, wurde die 100. Folge „Toteninsel“ noch einmal auf Vinyl gepresst und in einer limitierten Auflage produziert.

Die Serie erfreute sich schon früh großer Beliebtheit, die im Laufe der Zeit weiter zunahm.

Anfang der neunziger Jahre kam es jedoch für einige Jahre zu einem Einbruch in der gesamten Hörspiellandschaft. Das Interesse der Kinder und Jugendlichen verlagerte sich zugunsten von Heimcomputern und Spielkonsolen. In diesen Zeitraum fielen auch Umstrukturierungen in der Firma, -Miller International wurde von Bertelsmann gekauft und firmierte zu BMG Ariola Miller-, sowie die Einstellung der Serie in den USA, was einen Qualitätsverlust der Geschichten mit sich brachte. Die Stimmung bei EUROPA war durch die sinkenden Umsatzzahlen nicht sehr gut und das Kinderprogramm wurde nach Angaben von C. Wodrich, in dieser Zeit vernachlässigt.<sup>109</sup>

Erst in den letzten Jahren werden von Kindern wieder verstärkt Hörspiele rezipiert. Hinzu kommt die Altersgruppe der 20-35jährigen, bei denen die Hörspiele einen Kultstatus genießen. Im Zuge der 80er-Jahre-Welle, in der Nostalgiebedürfnisse junger Erwachsener spürbar werden, schwimmen auch „Die drei ???“-Hörspiele ganz vorne mit.

---

<sup>109</sup> Telefonat am 06.09.02 mit C. Wodrich, Produktmanagerin bei EUROPA.

C. Wodrich sieht die Gründe für den Erfolg der Serie u.a. in der Kontinuität der Hörspielsprecher Oliver Rohrbeck (Justus Jonas), Jens Wawrczeck (Peter Shaw) und Andreas Fröhlich (Bob Andrews), die den drei Detektiven seit 1979 ihre Stimme geben. Besonders in den letzten Jahren sind sie mit viel Spaß und ganzem Herzblut dabei und identifizieren sich mit ihren Rollen, was den Hörspielen noch mehr Qualität verleiht.

Das Figurenarsenal ist, wie in der Krimivorlage bereits angelegt, überschaubar. Die markanten und unverwechselbaren Stimmen der Sprecher können den drei Detektiven problemlos zugeordnet werden. Die Sprecher sind mit ihren Figuren gewachsen und verleihen den Charakteren engagiert und souverän Ausdruck. Gefühle der Protagonisten, wie Angst, Schrecken, Freude, Wut, Schadenfreude, Entschlossenheit, Traurigkeit oder Hoffnungslosigkeit werden überzeugend dargestellt. Auch die Nebenfiguren sind mit professionellen, oft populären Sprechern besetzt (Kommissar Reynolds: Horst Frank, Tante Mathilda: Karin Lieneweg, Morton und Skinny Norris: Andreas v. d. Meden )

Die Dialoge werden atmosphärisch durch eine naturalistische Geräuschkulisse verstärkt. Als Beispiel sei hier die Folge „Meuterei auf hoher See“(83) angeführt, in der „Die drei ???“ auf einem Forschungsschiff mitfahren und bei einer Expedition helfen, was der Auftakt eines kriminalistischen Abenteuers ist. Szenen im Hafen und auf dem Meer werden treffend mit Schiffsglocke und Hafenatmosphäre sowie Wellenrauschen und Möwenkreischen untermalt. Auch das Abtauchen eines kleinen Forschungs-U-Bootes wird durch eine adäquate Geräuschkulisse nachvollziehbar, so dass sich der Hörer eine gute Vorstellung von der Situation machen kann.

Die Musik untermauert oft spannende und gruselige Sequenzen; dies erfolgt durch klassische Elemente oder auch durch computeranimierte Einspielungen, die beide gleichermaßen wirkungsvoll sind. In den früheren Folgen dominieren die klassischen Stücke, während in den neueren Produktionen, die André Minninger betreut, mehr moderne und oft extreme Musik eingesetzt wird, die zeitweilig irritierend, fast störend wirkt.

Die Musik wird eigens für die Folgen am PC komponiert, ist abwechslungsreich und Wiederholungen kommen selten vor.

Intro- und Finalmelodie ist jedoch dieselbe und schafft eine gewisse Vertrautheit. Seit der 39. Folge (Die Perlenvögel) wurde eine neue Abmischung der Titelmelodie produziert; eine Konsequenz, die aus Unstimmigkeiten mit rechtlichen Folgen gezogen werden musste. Alle anschließend produzierten und neu aufgelegten Kassetten werden mit der neuen Abmischung bespielt; auch die alten Folgen erlebten diese Anpassung.

Die Hörspiele werden durch die Dialoge der Protagonisten dominiert, die durch Erläuterungen zum Handlungsverlauf von einem Erzähler ergänzt werden, so dass eine geschlossene Geschichtskomposition entsteht. Szenen- und Schauspielerwechsel werden durch den Erzählerkommentar nachvollziehbar und deutlich gemacht.

Die Erzählerrolle wurde zunächst von Peter Pasetti übernommen, der dem erzählten Stoff durch seine unverkennbar ausdrucksstarke Stimme und die perfekte Intonation zu Lebendigkeit und Atmosphäre verhalf. Nach dessen Tod trat Matthias Fuchs die Nachfolge an und begleitete die Serie bis Ende des Jahres 2001, ehe auch er starb. Seit der Folge „Gift per E-Mail“ ist der Schauspieler Thomas Fritsch für die Erzählerparts zuständig.

Andere populäre Medienstars geben „Die drei ???“ als ihre Idole an und sind bekennende Fans der Reihe. Darunter ist die deutsche HipHop-Band „Fettes Brot“, deren Bandmitglieder Gastrollen in den Hörspielfolgen „Stimmen aus dem Nichts“ (76) und „Im Bann des Voodoo“ (79) übernommen haben. Für die letztgenannte Folge schrieben sie exklusiv den Song „Mehr Schein als Sein“, den sie in der Folge als die Boygroup „Wet Boys“ zum Besten geben. Auch andere Stars haben sich dazu „bekannt“, Fans der drei ??? zu sein. Unter ihnen sind die Ex-Bravo Moderatorin Enie van de Meiklokes, Comedy-Star Bastian Pastewka sowie Verbotene Liebe- Star Carsten Spengemann. Diese öffentliche Bekennung zu der Serie wirkt sich zusätzlich positiv auf den Absatz der Hörspiele, die Popularität der drei ??? aus und rührt die Werbetrommel.

2001 entstanden die Trilogie „Toteninsel“ von André Marx und die gleichnamige 100. Hörspielfolge. Das Jubiläum wurde in diversen Medien publik gemacht. Es gab Interviews mit den Hörspielsprechern in Funk und Fernsehen sowie eine bundesweite, mehrstufige Gewinnspiel-Kampagne, in der über die Deutsche Bahn 300.000 Flyer verteilt wurden. „Die drei ???“ wurden als Medienereignis gefeiert und intensiv in das Bewusstsein der Konsumenten gerückt. Die Absatzzahlen im Buch- und Hörspielbereich schnellten in die Höhe und übertrafen die Erwartungen beider Verlage.

Die auf S.62 erwähnte „hoch entwickelte Unterhaltungsindustrie“ hat hier ganze Arbeit geleistet und den Anlass in den zur Verfügung stehenden Medien TV, Radio, Internet und Print, wirtschaftlich effektiv und optimal beworben.

### **6.1.1 Die Live-Tour der Originalhörspielsprecher**

Wie bereits im Kapitel 6.1. angekündigt, wird es vorläufig nur eine Hörspielfolge in der drei ???-Serie geben, deren Produktion nicht auf einer Buchvorlage des Kosmos Verlags beruht. Von Mitte September bis Mitte Oktober 2002 waren die Originalsprecher

Oliver Rohrbeck, Andreas Fröhlich und Jens Wawrczeck mit dem bisher unveröffentlichten Stück „Master of Chess“ auf einer Tournee in Deutschland unterwegs. Die Veröffentlichung eines Live-Mitschnitts ist für den 11. November geplant. In 14 Städten von Hamburg bis München war das Team mit dem Stück unterwegs. So auch am 20.09.02 im Stuttgarter Cinemaxx, wo zwei Vorstellungen stattfanden. Die Darbietung des Stücks soll hier kurz vorgestellt werden:

Auf der Bühne des, mit 400 Plätzen ausverkauften, Kinosaals fanden nebeneinander ein Musiker am Keyboard, der Erzähler Helmut Krauss, die drei Detektive (Andreas Fröhlich, Oliver Rohrbeck, Jens Wawrczeck), der Geräuschemacher (dessen Namen leider nicht bekannt ist), in den Nebenrollen Frauke Pollmann und Olaf Kreutenbeck, sowie zwei weitere Akustiker, die für die Außenatmosphäre zuständig sind, Platz.

Das Stück beginnt mit einer Autopanne, die die drei ??? dazu veranlasst, im Schloss des Grafen Gallagher Zuflucht vor dem einsetzenden Gewitter zu suchen, da es das einzige Gebäude weit und breit ist. In dem unheimlichen Gemäuer wird ihnen zögerlich Obdach gewährt und sie erfahren, dass der Hausherr nachts von quälendem Spuk heimgesucht wird. Im hermetisch verriegelten Schachzimmer bewegen sich Nacht für Nacht die Figuren auf dem Jahrhunderte alten Schachbrett und fordern einen Gegenzug des Grafen. Die Tradition des Schachspielens geht in der Familiengeschichte Gallagher weit zurück und bald erhalten die drei Detektive von der Mutter des Grafen, die im Ostflügel des Schlosses unter Einfluss eines Sedativums vor sich hinvegetiert, die Information, dass Gallagher und sein Bruder um das Erbe Schach gespielt haben und es dabei zu einem unrechtmäßigen Ende gekommen ist. Die drei ??? wittern einen neuen Fall und können schon bald das Puzzle Stück für Stück zusammensetzen und das Rätsel lösen. Der Fall lebt zweifelsohne nicht durch die Handlung, sondern durch die Akteure auf der Bühne, die gekonnten Slapstick-Einlagen und den Geräuschemacher, der mit wenig Aufwand erstaunliche Wirkung erzielt, wenn er Türenknarren, Geschirrkloppern und Schritte in verschiedenen Geschwindigkeiten auf diversen Untergründen wie Kies, Hallenboden, Matsch, Laub produziert. Neben den drei ???-Sprechern überzeugt besonders Olaf Kreutenbeck in den Rollen des Grafen und des Dieners Moran, dem er Züge des Glöckners von Notre Dame, Quasimodo verleiht.

Das, was dem Hörer sonst verborgen bleibt, wird sichtbar. Das Aussehen der Sprecher, deren Mimik und Gestik.

Es ist auch wenig überraschend, dass bei den Sprechern der drei Detektive nur die Stimmen jugenhaft geblieben sind, sie aber äußerlich ihrem Alter von Mitte-Ende 30 entsprechen. Oliver Rohrbeck alias Justus Jonas hat den Applaus und die Lacher auf seiner Seite, als er seinen Freunden verkündet: „Ich habe die Tür mit einem Haar fixiert. Wenn jemand den Raum betritt, würden wir es merken.“ Die Zwischenbemer-

kung, dass es sich da wohl um das letzte Haar gehandelt haben dürfte, verkneift man sich angesichts des glatzköpfigen Oliver Rohrbecks, obwohl der Witz nur so funktioniert. Dann nämlich wenn man ihn, und nicht Justus Jonas vor Augen hat.

Abschließend lässt sich sagen, dass es sich um eine sehr gelungene Darbietung handelte, bei der die Fans auf ihre Kosten kamen. Der Eintrittspreis von 16,00 Euro war vielleicht etwas hoch angesetzt, so dass vorwiegend Erwachsene in der Altersgruppe 20-35 zu den Zuschauern zählten, da sich Schüler den Eintritt von ihrem Taschengeld nur in wenigen Fällen leisten konnten .

Auf einen Verkauf von Kassetten oder CDs wurde von Seiten der Veranstalter nach ende der Vorstellung verzichtet, dafür rundeten die Originalsprecher das gelungene Medienereignis mit einer Autogrammstunde ab.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde eine Fragebogenaktion zur Untersuchung der Rezeption und Wirkung der Serie durchgeführt, deren Auswertung in Kapitel 6 vorliegt.

Da sich die Reihe im Print- und Hörspielbereich so erfolgreich verkaufen lässt, lag es nahe, die Serie auf ein weiteres aktuelles Medium auszudehnen: Die CD-ROM

## **6.2 Die drei ??? als Adventure - Game auf CD-ROM**

Die Idee zur Umsetzung der drei ??? entstand im Kosmos Verlag, der den Auftrag an USM junior (United Soft Media) vergab, da die Firmen beide zur Verlagsgruppe Langenmüller-Herbig gehören. Seit Herbst 2001 vertreibt USM „Die drei ???“ Adventure-Games“, für die Ulf Blanck (der Autor der drei ??? Kids; dazu mehr im Kap. 6.7) die Storyboards schreibt, wobei er den Rahmen der Serie, die Figuren und Rocky Beach als Handlungsort, übernimmt, ansonsten aber nicht auf komplette bestehende Geschichten zurückgreift.

Der Zeichentrickfilmzeichner Jan Birck schafft mit seinen stimmungsvollen Szenarien und originellen Detailzeichnungen eine sehr attraktive Oberfläche für das Abenteuerspiel.

Die drei Detektive werden von ihm nach den Beschreibungen aus den Büchern gestaltet, dennoch bedarf es der Gewöhnung, sie als die Justus, Peter und Bob zu identifizieren und zu akzeptieren. Besonders, wenn man die Hörspiele kennt und oft hört, treten Irritationen auf, denn die Stimmen der Zeichentrickfiguren auf dem Bildschirm

stimmen nicht mit den Original-Hörspielstimmen überein. Sie sind weniger ausdrucksstark und können daher nicht unmittelbar voneinander unterschieden werden.

Aus einem Interview mit den Produzenten von USM<sup>110</sup> geht hervor, dass in jede Adventure-Folge neue Lokationen eingebaut werden und ein jeweiliger Schwerpunkt für das Spiel gewählt wird. Es werden auch verschiedene Spielkonzeptionen entwickelt: Das erste Spiel (Das Geheimnis des Magiers) verläuft linear, das zweite (Bomben in Rocky Beach) nonlinear. Im dritten Abenteuer (Gespensterjagd) konzentrierte man sich auf die Mystik, während in „Alarm im Internet“ Echtzeitaction eingebaut wurde.

Aber auch Aspekte der drei ???-Klassiker, die kniffligen Einzelrätsel, werden berücksichtigt und einzelne Elemente aus diesen Vorlagen übernommen. Ein mit optischen Einblendungen angereichertes und ansprechendes Intro von Sascha Gutzeit geht der Handlung voraus, die wie folgt umrissen werden kann:

Der Spieler schlüpft in die Rolle der drei Detektive und erfährt z.B. durch eine Fernsehreportage (Geheimnis des Magiers) von besonderen Vorkommnissen, die Fragen aufwerfen und die Neugier der drei ??? wecken. In ihrer Zentrale erhalten die drei telefonisch den konkreten Auftrag zur Ermittlung in dem Fall. Für den Spieler geht es darum, Hinweise zu sammeln, Personen aufzusuchen und Informationen zu kombinieren. Dabei klickt er sich über die Maustaste durch Rocky Beach und die dort ansässigen Einrichtungen (z.B. Polizeirevier, Gemischwarenladen) und andere Lokalitäten (Hafen, Schrottplatz, Tankstelle), sammelt Indizien und Gebrauchtgegenstände, die er in einem Universalgürtel verstaunen und bei Bedarf hervorholen kann. Über die Menüleiste im Gürtel kann das Spiel jederzeit beendet oder unterbrochen und der Spielestand gespeichert werden.

Die Orientierung wird dem Spieler anhand eines Übersichtplans von Rocky Beach, der sich an einer Weggabelung befindet, erleichtert. Gelegentlich fehlen jedoch Hinweise, die darauf hindeuten, wie manche Gegenstände in die Handlung eingebracht werden können. Zeitweilig tappt der Spieler im Dunkeln, sucht verschiedene Schauplätze wiederholt auf, ohne neue Erkenntnisse gewinnen und die Klärung des Falls voran treiben zu können. Geduld ist hier gefragt und dürfte in manchen Fällen zur Resignation führen.

Eine wiederholte Rezeption mag angesichts der aufwendigen, wirklich attraktiven grafischen Gestaltung und der animierten Figuren für Kinder reizvoll sein, zumal sie auch kleine Geschicklichkeitsspiele (Sortieren verschiedener Schrottteile am Fließband nach Metall, Glas, Plastik) neben der Hauptkrimihandlung durchführen können, um das Taschengeld der Detektive aufzubessern. Dennoch sollten die Anweisungen eindeutiger

und das Geschehen für die Rezipienten durchsichtiger sein, um den Spiel- und Rätselspaß nicht durch Plan- und Hilflosigkeit zu belasten. Eine von der Firma eingerichtete Hotline steht den Spielern für Fragen hinsichtlich der Lösungsstrategie zur Verfügung. So behält USM auch einen Überblick darüber, was verbesserungsbedürftig ist.

Im Zuge der Popularität der Serie wird dieses Medium auf der Erfolgswelle mitschwimmen und seine Nutzer finden, da durch die Verknüpfung von Bildern und Interaktion neue Reize im Umgang mit der Reihe geschaffen werden.

Die multimediale Verwertung der drei ??? geht aber noch weiter und spricht mit den Brettspielen und den Detektivkästen die taktilen Reize der Kinder an.

### **6.3 Die drei ???- Spiele und Detektivsets**

Die Brettspiele zum Buch wurden im Jahr 2000 in Zusammenarbeit mit dem Buchautor André Marx und dem Spieleverlag Klee im Hause Kosmos entwickelt. Insgesamt entstanden sieben Spiele zu den Buchausgaben von Marx und greifen deren inhaltliche Handlung auf.

Ausgewiesen als spannende Lauf- und Merkspiele, sind diese für 2-4 Spieler im Alter von 8-88 Jahre konzipiert. Durch die optische Aufmachung, die die Reihengestaltung von Aiga Rasch übernimmt, werden die Spiele gleich mit der Serie in Verbindung gebracht. Die Illustration des Spielplans und der Spielkarten hat Rainer Stolte übernommen. Seine Personendarstellungen erinnern stark an die TKKG-Bücher, die er ebenfalls illustriert. Ob diese Assoziation in diesem Zusammenhang wünschenswert oder eher nebensächlich ist, sei dahingestellt.

Der Spielverlauf wird in der Anleitung verständlich erklärt und erschließt sich für die Spieler sehr schnell. Der Anspruch der Spiele ist nicht sehr hoch, bietet daher älteren Spielern keine Herausforderung und orientiert sich eher an dem Spielbedürfnis der Kinder, die, nachdem sie das gleichnamige Buch gelesen haben, die Handlung ansatzweise nachspielen möchten.

Vor diesem Hintergrund betrachtet, können die Spiele wohlwollend, wenn auch nicht mit übermäßiger Begeisterung, betrachtet werden.

---

<sup>110</sup> [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com): Interview mit Vertretern von USM im Januar 02. Zugriff am 05.08.02

### Die drei ??? – Detektivsets

Seit 2000 bringt der Kosmos Verlag zwei Detektivsets unter den Titeln „Täuschen-tarnen-tricksen“ und „Spuren suchen - Spuren sichern“ heraus, die die Grundausrüstung wie Fernglas, Notizblock, Fingerabdruckpulver, Lupe, Handschellen u.v.m. für Amateurdetektive beinhalten.

In einem Beiheft geben Justus, Peter und Bob Tipps für die Spurensuche und liefern Anregungen für perfekte Tarnungen und geheime Verstecke.

Wenn man davon ausgeht, dass bei Kindern aufgrund des Lesens von Detektivgeschichten, weitergehende Rezeptionsaktivitäten in Gang gesetzt werden, die eng mit produktiv-kreativen Handlungen, wie Nachspielen, Umgestalten und dem Auslösen weiterer Spielimpulse verknüpft sind, bieten die Detektivsets die Möglichkeit, dabei fast professionell vorgehen zu können und so den kindlichen Vorstellungen von ernstzunehmender Detektivarbeit zu entsprechen.

Kritik wäre im Hinblick auf die großzügige Verpackung zu nennen, die über den eigentlichen Inhalt der Sets hinwegtäuscht. Die in einer kleinen Pappschachtel innerhalb des attraktiven Kartons verpackten Gegenstände, bleiben gelegentlich qualitativ hinter den Erwartungen zurück.

Dennoch werden Kinder ihren Spaß beim Detektivspielen haben und die Ausrüstung vermutlich unkritisch bei ihren Ermittlungen einsetzen, aber es darf nicht unberücksichtigt bleiben, dass die Käufer aus den Reihen der Erwachsenen kommen, die in Produkt und Preis kein ausgewogenes Leistungsverhältnis sehen werden.

Neben dem Spielinteresse (Indizien sammeln, Spuren sichern, Detektivclubs gründen, „Verdächtige“ beschatten, Rätsel lösen), das über das Lesen ausgelöst werden kann, entsteht, sobald die Begeisterung für die Krimiserie und die Identifikation mit den Protagonisten stattgefunden hat, auch das Bedürfnis, sich über das Gelesene/Gehörte mit Gleichaltrigen auszutauschen oder sich evtl. weiterreichende Informationen durch eine Korrespondenz mit dem Verlag zu beschaffen.

Optimal wird diesem Bedürfnis begegnet, wenn vom Verlag ein Detektivclub initiiert wird, da so ein offizielles Forum für den Austausch der Rezipienten geschaffen wird.

Bis ins Jahr 1985 existierte der Kosmos Krimi Club, der für die drei ???- Fans die Möglichkeit bot, sich auszutauschen, Fan-Artikel (drei ??? – T-Shirts, Kappen und Rucksäcke) zu beziehen und sich über eine Krimizeitung, die zweimal im Jahr erschien, über Neuheiten, Veranstaltungen, Brieffreundschaften und Tauschangebote informieren zu lassen und Rätselgeschichten zu lösen. Das Interesse von Seiten der Fans war, und ist auch heute noch groß, doch aufgrund des personellen Aufwandes konnte der Kosmos Verlag den Club nicht mehr weiterführen. Überlegungen dahingehend, wieder einen

Krimi-Club ins Leben zu rufen, werden angestellt, aber ein exakter Zeitpunkt dafür konnte noch nicht festgelegt werden, da zunächst die personellen Kapazitäten vorhanden sein müssen.

## 6.4 Webseiten

Das Internet bietet neben dem Krimi Club weitere Kommunikationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, die stets über Aktualitäten im Zusammenhang mit ihrer favorisierten Krimiserie informiert werden wollen. Zwei sehr interessante Webseiten sollen hier Erwähnung finden:

[www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com) stellt seit 1997 allen wissensdurstigen Fans umfangreiche Informationen zu den drei ???-Büchern, Hörspielen, Sammlerfälle, Adventure-Games u.v.m. zur Verfügung. Für die Kommunikation unter den Fans werden ein Chat und eine Tauschbörse angeboten sowie Frageboxen für die deutschen Autoren, in denen eine rege Frage-Antwort-Aktion zwischen Fans und Autoren entstanden ist. Die Box von André Marx z.B. wurde Mitte Juli nach Erreichen der 1000. Frage geschlossen. Die Beteiligung an dem Fragebox-Projekt und das Interesse an den Autoren sind sehr groß, und diese geben bereitwillig Auskunft.

Die Webseite wurde von den Fans Detlev Beiderbeck und Jörg Beker ins Leben gerufen, die auch die Gesamtleitung innehaben. Inzwischen ist das Webseiten-Team um zwölf weitere Mitglieder gewachsen, die alle ihre spezifischen Aufgaben bei der Instandhaltung der Seite übernehmen.

Die Webseite wird mit ihren Inhalten sehr sorgfältig betreut, ist optisch ansprechend gestaltet, wird regelmäßig aktualisiert und durch neue Beiträge zum Thema ergänzt. Alle Interessierten finden hier zu jeder Buch- und Hörspielfolge Inhaltsangaben, Besonderheiten und Hörbeispiele zu den Kassetten. Die Betreiber der Seite werden durch Beiträge und Kritik anderer Fans unterstützt. Auch Interviews mit den Autoren, den Originalhörspielsprechern, Partnern der Verlage und der Grafikerin Aiga Rasch sind hier zu finden. Die Geschichte der Serie kann hier mühelos nachempfunden werden. Bemerkenswert, was hier alles zusammengetragen und exzellent recherchiert wurde.

Die zweite Fan-Seite, die sich mit den drei ??? beschäftigt und unter der Adresse [www.diedreifragezeichen.de](http://www.diedreifragezeichen.de) im Netz zu finden ist, wird von Peter Köhler als Gesamtleiter und drei weiteren Personen betreut sowie von den Firmen EUROPA, USM und dem Illustrator/Grafiker Lillebror unterstützt. Hier finden sich ebenfalls Informationen und Interviews, die professionell aufbereitet sind. Sehr viel Wert wird aber auf den Meinungsaustausch und auf Umfragen gelegt, dafür bietet das Forum Gelegenheit.

Im weitesten Sinne könnte man bei dem regen Austausch und dem regelmäßigen Besuch der Webseiten durch viele Fans, von dem Entstehen einer „internetten“ Peer-Group sprechen; das Thema, um das es geht, sind „Die drei ???“. Ihre Fälle und Themen werden ebenso diskutiert, wie die Qualität des Buch bzw. Hörspielstoffs. Kinder und Jugendliche, können Lob und Kritik äußern, befinden sich unter Gleichgesinnten, die ihr Interesse teilen und fühlen sich ernst genommen sowie in ihrer Begeisterung für die Serie bestätigt. Bemerkenswert scheint auch der positive Aspekt des freiwilligen Lesens der Texte im Internet zu sein, sobald es sich um ein Thema handelt, das die Kinder und Jugendlichen fasziniert.

## 6.5 Vollplaybacktheater

Eine sehr innovative Möglichkeit, mit der Serie umzugehen, zeigt sich in der Idee des Vollplaybacktheaters, das sich aus zwölf Hörspielfans aus dem Raum Wuppertal zusammensetzt und es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Handlung eines Hörspiels vor dessen akustischem Hintergrund zu inszenieren. Das erste Stück des Vollplaybacktheaters [VPT], „Das Geheimnis der Särge“, wurde 1997 in Wuppertal im Rahmen des 2. Wuppertaler Theatersommers aufgeführt. Die Produktion war zunächst nur für drei Vorstellungen geplant. Nach großem Erfolg bei Presse und Publikum wurde diese Produktion über 20mal aufgeführt. Außerdem wurde das Theaterensemble für diese Inszenierung mit dem Publikumspreis des Bergischen Kabarett- und Satirepreises geehrt. Der Super-Papagei - die zweite Produktion des VPT - wurde speziell als Tourneestück konzipiert und war im Mai 1999 bundesweit zu sehen.

Das dritte ???-Stück des VPT – Die rätselhaften Bilder - sorgte mit einigen Neuerungen für viel Furore und wurde nach der Uraufführung in Wuppertal bereits im November 1999 in ganz Deutschland aufgeführt. Mit der Jubiläumsfolge der drei ???, „Toteninsel“, brachte das Vollplaybacktheater 2001 seine bisher aufwändigste Produktion auf die Bühne. Bis August 2002 tourte das Ensemble mit diesem Stück durch

Deutschland und feierte mit einer Gesamtzahl von 10.000 Besuchern einen großen Erfolg.

Das Grundkonzept, das mit vielen Details angereichert wird, setzt sich aus einer Rahmenhandlung, in der ein Hörer/eine Hörerin eine Hörspielkassette in den Rekorder einlegt und zuhört, und dem Hauptteil, in dem die erzählte Geschichte inszeniert wird, zusammen.

Die Darsteller sind den Beschreibungen aus den Büchern nachempfunden: Justus' Belebtheit wird durch ein Kissen verstärkt, der athletische Peter tritt immer mit einem Sportgerät (Basketball o.ä.), Turnschuhen und Sporthose auf die Bühne und Bob, der kleinste der drei Freunde wird neuerdings von einer Frau gespielt, weil eine Multiple-Choice-Umfrage auf der Dreifragezeichen-Webseite ergeben hatte, dass Bob die Freundin von Justus werden sollte.<sup>111</sup>

Das Vollplaybacktheater arbeitet viel mit ironischen Elementen, will dabei die Serie nicht ins Lächerliche ziehen, sondern das, was für die Charaktere typisch ist mit Humor und Originalität herausstellen und in die Handlung einbinden.

Es gibt auch musikalische Einschübe oder andere Einlagen, die nicht im Hörspiel vorgesehen sind, die aber bei den Fans aufgrund ihres Witzes und ihrer Überraschungseffekte sehr gut ankommen. Technisch behelfen sich die Darsteller bei den schnellen Szenenwechseln mit einem Diaprojektor, mit dem verschiedene Kulissen per Dia oder Super-Acht-Film auf zwei weiße Laken projiziert werden können. Die Bühnendekoration ist liebevoll, aussagekräftig und pragmatisch gestaltet, besticht durch ihren Ideenreichtum.



Abb. 3: Auszüge aus den Aufführungen des Vollplaybacktheaters<sup>112</sup>

<sup>111</sup> [www.rocky-beach-com](http://www.rocky-beach-com): Interview mit David Becher vom Ensemble des VPT. Zugriff am 15.09.02

<sup>112</sup> [www.vollplaybacktheater.de/photos.html#backstage](http://www.vollplaybacktheater.de/photos.html#backstage): Zugriff am 02.10.02

## 6.6 DVD – Die drei ??? und das Museum

Mit der Veröffentlichung einer DVD über 23 Jahre Hörspielgeschichte der drei ???, hat BMG Ariola Miller mit ihrem Label EUROPA einen weiteren Schritt in Richtung multimediale Vermarktung der Serie getan und sich damit auf das aktuellste Medium konzentriert, das momentan auf dem Markt ist.

Den Zuschauer erwartet vor dem Bildschirm des Fernsehers oder PCs ein virtueller, interaktiver und computeranimierter Rundgang durch das drei ??? – Museum. Dabei können drei Ebenen mit Ausschnitten aus den Hörspielen und die Bibliothek im Untergeschoss, in der Inspektor Cotta-Sprecher Holger Malich wahlweise Kapitel aus den Büchern „Das Rätsel der Sphinx“ (Toteninsel), „Gift per E-Mail“ und „Hexenhandy“ vorliest, besucht werden. Über einen Fahrstuhl sind die Etagen miteinander verbunden und der Zuschauer wird bei seiner Fahrt von der zuvorkommenden Stimme Mortons begleitet.

Per Mausclick oder über die Fernbedienung kann sich der Zuschauer für die verschiedenen Inhalte entscheiden. Der Rundgang durch das Museum kann entweder durch eingespielte Audiokommentare der Produzentin Heikedine Körting und des Justus-Sprechers Oliver Rohrbeck zu den einzelnen Folgen durchgeführt oder durch das Anhören von Hörbeispielen aus allen Kassettenfolgen vorgenommen werden. Eine Fotogalerie zeigt Bilder der Hörspielsprecher, die in Haupt- und den zahlreichen Nebenrollen aktiv sind bzw. agiert haben.

Einen Eindruck von den Studioaufnahmen erhält der Zuschauer durch eingespielte Filmsequenzen sowie durch kurze Interviews mit den an einer Hörspielaufnahme Beteiligten. In den Bereich Pannen fallen die schönsten Versprecher der drei Protagonisten, die für Heiterkeit sorgen und den Eindruck hinterlassen, dass die Zusammenarbeit zwischen den Sprechern sehr gut funktioniert und sie Freude an der Arbeit haben. Über den ROM-Part der DVD finden die Rezipienten die Möglichkeit zum Ausdrucken eines Kalenders, Verschicken von E-Cards und zum Downloaden von Bildschirmschonern und Anrufbeantwortersprüchen.

Das 80minütige Videoerlebnis wurde von Jörg Hennek, der das Museumsgebäude mit all seinen architektonischen Details entwickelte, konzipiert.

Für den Preis von 17,99 Euro ist die DVD aber ein wirkliches Fan-Special und der kommerzielle Gedanke der Produktionsfirma unübersehbar. Dennoch scheint die Popularität und das Nostalgieempfinden auch hier zu wirken, denn Ende September 2002

war die DVD der zweitbeste Neueinsteiger in der deutschen Album-Hitparade.<sup>113</sup> Auf der Webseite [www.hoerspiel.de](http://www.hoerspiel.de) wird die DVD unter der neu geschaffenen Genrebezeichnung „Kultkracher“ vorgestellt. All jene, die die Serie als „Kult“ empfinden, werden vermutlich zustimmen, aber die, die die Faszination der Serie im Inhalt der Geschichten und weniger in der Erfolgsstory und der kommerziellen Ausschlichtung sehen, werden sie für überflüssig halten.

## 6.7 Die drei ??? Kids

Seit 1999 wird vom Kosmos Verlag neben der Reihe „Die drei ???“ die Serie „Die drei ??? Kids“ herausgegeben. Diese soll hier nur ansatzweise vorgestellt werden, da man sicher eine eigene Arbeit darüber verfassen könnte.

Alleiniger Autor der Reihe ist Ulf Blanck, der durch die Illustratorin Stefanie Wegner unterstützt wird. Die Reihe setzt mehr auf Komik, was den Preis der Verflachung der Charaktere zu Typen und einer deutlichen Trivialisierung mit sich bringt.<sup>114</sup>

Als 10jährige Detektive, die ihren geheimen Treffpunkt in einem ausgedienten Wasserspeicher für alte Dampflokomotiven haben, bewahren Justus, Peter und Bob „mit abenteuerlichen Manövern Erwachsene vor den Folgen ihrer Habgier und Naivität.“<sup>115</sup>

Im ersten Band „Panik im Paradies“ retten sie einen kleinen Heuler aus dem Meer und sorgen dafür, dass er in dem Zoo von Kapitän Larson ein neues Zuhause findet. Gleichzeitig helfen sie diesem, die Hintergründe für die akuten Verhaltensänderungen seiner Hauptattraktionen und das Verschwinden seines Beos aufzudecken. Sie gehen dabei logisch und, wie man es nicht anders erwartet, sehr geschickt vor.

Für Beratungen ziehen sie sich in die sogenannte „Kaffeekanne“ zurück, die wie folgt beschrieben wird:

*Wie ein großes Holzfass stand [der Wasserspeicher] auf einem Gestell und hatte von unten eine Luke zum Reinklettern. An der Seite ragte ein schwenkbares Rohr heraus. Damit waren früher die Kessel der Lokomotive mit Wasser gefüllt worden. Von weitem betrachtet sah der Speicher aus wie eine Kaffeekanne und wurde daher auch so genannt.<sup>116</sup>*

---

<sup>113</sup> Vgl. Köhler, Tobias: Eine Portion Jerry Cotton für die Generation Golf. In: Stuttgarter Zeitung 28.09.02

<sup>114</sup> Vgl. Lambert, S.: Gerechtigkeit in Serie. In: Eselsohr 8/2002, S. 6

<sup>115</sup> Ebd. S. 6

<sup>116</sup> Blanck, U.: Die drei ??? Kids - Radio Rocky Beach. 1999, S. 26

Im Gegensatz zu den drei ???-Büchern, finden sich in den ‚Kids‘ viele ansprechende Illustrationen, die die Handlung unterstreichen und Details herausstellen. Auch die drei Detektive werden auf sympathische Art dargestellt, so dass sich der kindliche Leser mit ihnen identifizieren kann. Die Fälle sind überschaubar, bieten für die Zielgruppe der Erstleser aber ein attraktives Mitratepotential. Für eine leichtere Rezeption wurde ein größerer Zeilenabstand innerhalb des Textes gewählt.

Justus, Peter und Bob unterscheiden sich in diesen Büchern noch nicht so markant voneinander. Andeutungen hinsichtlich Peters Ängstlichkeit und Justus' Angewohnheit, die Unterlippe beim Nachdenken zu kneten, sind allerdings vorhanden, wenn auch letzterem die altkluge Art noch nicht anzumerken ist. Dieses fällt aber nur retrospektiv auf, wenn man die drei ???-Bücher schon kennt und meint, die Charaktere müssten sich in diese oder jene Richtung entwickeln und manche Eigenschaften besitzen, die später so auffällig sind. Da die Serie aber für jüngere Leser ab 7 Jahre gedacht ist und somit als Vorläufer für die spätere Rezeption der drei ???-Bücher dienen soll, kann sie unvoreingenommen gelesen werden.

Die Freundschaft und die gemeinsamen Streifzüge durch die Natur und Rocky Beach stehen neben den Ermittlungen in den verschiedenen Fällen im Vordergrund. Die Drei verhalten sich ihrem Alter entsprechend und ihr Umfeld ist dem heutiger Kinder angepasst. Der Gebrauch eines Handys z.B. ist nichts Ungewöhnliches mehr.

Der Sprachstil kann als umgangssprachlich bis salopp und sehr an die heutige Jugendsprache angelehnt bezeichnet werden. Hier ein Beispiel:

*Laut hupend jagte der Wagen um die Kurve und Peter konnte sich nur noch mit einem Sprung vom Fahrrad retten.*

*„Ist der nicht ganz dicht?“, fluchte Bob und tippte sich an die Stirn. [...]*

*„Der Typ hat sie ja wohl nicht mehr alle auf der Pfanne“, fluchte Bob.*

*„Man sollte seinen Führerschein zerreißen und ihn in den Bus setzen!*

*Idiot!<sup>117</sup>*

Die Fälle der drei sind spannend, abwechslungsreich und zeitweilig gruselig, wie „Invasion der Fliegen“. Auf die Frage, ob er diese Folge für Kinder wirklich geeignet findet, weil sie doch ziemlich düster sei, antwortet Ulf Blanck: „Ich denke ja. Es passiert nichts wirklich Fürchterliches, wovor man wirklich Angst haben muss. Im Vergleich zu ande-

---

<sup>117</sup> Blanck, U.: Die drei ??? Kids – Panik im Paradies. 1999, S. 14

ren Detektivserien oder auch Harry Potter, sind die Kids gruselmäßig gesehen eher bodenständig.“<sup>118</sup>

Neben den Büchern erscheinen im Zuge des Medienverbunds seit Herbst 2002 auch erstmalig Hörbücher zu den ersten beiden drei ??? Kids-Bänden „Panik im Paradies“ und „Radio Rocky Beach“, die von Ulf Blanck überzeugend und lebendig gelesen werden.

Ebenso wurde das Konzept für drei ???-Kids Krimifächer entworfen. Dabei beginnt eine Geschichte jeweils auf Seite 1 des Fächers. Sie geht allerdings nicht Seite für Seite weiter, sondern der Fortgang der Geschichte ergibt sich aus der Lösung des Rätsels, das am Ende der ersten Seite aufgeworfen wird. Auf den Rückseiten befinden sich jeweils Rätselabbildungen, von denen eine die Lösung für das Rätsel Nr.1 ist. Hat der Leser richtig geraten, geht es auf der Vorderseite mit einer neuen Aufgabe weiter. So gelangt der Leser durch den Fächer und löst die Fälle zusammen mit den drei ??? Kids. Für die Krimifächer entstanden neue, spannende Geschichten. Seit September 2002 sind die vier Krim-Fächer: ‚Jagd nach dem Phantom‘, ‚Spurensuche im Nebel‘, ‚Geheimsache Geisterschiff‘ und ‚Das Rätsel der Spinne‘ mit je 24 Karten (48) Seiten erhältlich.

Da hier das logische Denken und das Kombinationsgeschick spielerisch gefördert wird und sich Kinder z.B. auf Reisen mit dem Lösen der Rätselaufgaben und dem Lesen der Geschichte beschäftigen können, kann diese Produktinnovation für die Kinder eine attraktive Ergänzung zu den beliebten Büchern und den Hörbüchern bieten.

Durch das Sichten der Korrespondenz im Kosmos Verlag, wurde deutlich, dass die drei ??? Kids besonders von Kindern im Grundschulalter begeistert gelesen werden. Positive Rückmeldungen gingen sowohl von Kindern, Eltern als auch Lehrern ein, die die Bücher mit ihren Schülern im Unterricht gelesen und besprochen haben. Diese positive Resonanz lässt den Rückschluss zu, dass Kosmos Verlag und Ulf Blanck das richtige Gespür für die Lesebedürfnisse der Zielgruppe ab 7Jahre bewiesen haben.

Dass sich daraus für den Kosmos Verlag der günstige Effekt der „Kundenbindung“ im Hinblick auf die sich mit steigendem Alter anschließende Rezeption der drei ???-Bände ergibt, ist nicht von der Hand zu weisen. Dennoch, insofern mit der Kids-Reihe Nichtleser zu „Leseratten“ werden (häufig erwähntes Phänomen in der Korrespondenz) und so Leseförderung betrieben wird, soll der kommerziell-strategische Aspekt in diesem Fall nicht überbewertet werden.

---

<sup>118</sup> [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com): Interview mit Ulf Blanck im Januar 02. Zugriff am 05.08.02

## 7 Rezeption und Wirkung

Allgemein gibt es über die Rezeption und Wirkung von Detektivgeschichten bisher nur Vermutungen. Durch die unterschiedlichen Formen der Detektivgeschichten, verbieten sich verallgemeinernde Aussagen ebenso, wie die Individualität des Rezeptionsvorganges, der sich als ein Zusammenspiel von individueller Leserdisposition, Textmerkmalen und situativem Rahmen bezeichnen lässt.

Mittlerweile ist man von den früheren ängstlichen und pessimistischen Prognosen der Pädagogen abgekommen, dass Krimis nur zur Nachahmung verleiten und den jugendlichen Leser, der noch nicht in der Lage sei, zwischen Fiktion und Realität zu unterscheiden, in gefährliche Situationen bringen. Hier hat man sicher den Leser unterschätzt und den Einfluss des Mediums, das nur eines unter vielen ist, überbewertet. „Auch die im Zuge der Schund- und Schmutzdiskussion vorgebrachten Bedenken gegen eine mögliche negative Beeinflussung der ethischen Wertmaßstäbe durch die Faszination, die das dargestellte abweichende Verhalten ausübe, haben an Gewicht verloren.“<sup>119</sup> Bedenken gegen triviale Formen, die zur Vorurteilsbildung, zu einem Denken in Freund- und Feind-Kategorien und zu einem verfälschten Weltbild führen könnten, was für jede Art trivialer Literatur gilt, sind allerdings ernst zu nehmen. In diesem Zusammenhang aufklärend zu wirken, ist Aufgabe des Literaturunterrichts<sup>120</sup>.

Dass die Jugenddetektiv- und Kriminalromane inzwischen Einzug in den Deutschunterricht gefunden haben, ist aufgrund der bekannten „Leseschizophrenie“, die sich in der Kluft zwischen den Freizeitlesestoffen und den Inhalten des Unterrichts zeigt, begrüßenswert. Durch die Aufnahme der Detektivromane in den Unterricht, können zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden, denn dem bisher vernachlässigten Leseseinteresse der Schüler kann so begegnet und dieser an eine kritisch-distanzierte Lesehaltung im Umgang mit Trivilliteratur herangeführt werden. Die Schwierigkeit liegt darin, methodische Formen zu entwickeln, die dieses Ziel erreichen, dabei aber den Schülern nicht den Lesespaß und das legitime Unterhaltungsbedürfnis zu nehmen.

Wie sieht jedoch das Rezeptionsverhalten jungen Leser in der Freizeit aus? In welchen Situationen beschäftigen sie sich mit dieser Gattung und warum üben die Detektivgeschichten eine solche Faszination aus? Und welche Rolle spielt in diesem Kontext die

---

<sup>119</sup> Daubert, H.: Detektiv- und Kriminalgeschichte. In: Grünewald/Kaminski: Kinder- und Jugendmedien. Ein Handbuch für die Praxis 1984, S. 437

<sup>120</sup> Vgl. Ebd. 438

Kriminalserie „Die drei ???“ , die zu den populärsten Kinder- und Jugendbuchserien Deutschlands gehört?

Hinter Harry Potter, Gänsehaut und TKKG, nimmt sie den vierten Platz auf der Beliebtheitskala vor Hexe Lilli, Gute Zeiten – Schlechte Zeiten, Dragon Ball, Fünf Freunde usw. ein. Dies ergab eine IfaK-Befragung von 310 Kindern und Jugendlichen, - vorrangig im Alter von 6-16 Jahren – im Frühjahr/Sommer 2001 in Öffentlichen Bibliotheken in Südwestdeutschland. Einen noch größeren Erfolg feiern, wie bereits erwähnt, die Hörspiele der Serie, die hinter Harry Potter die Liste der meistverkauften Kinderhörspielserien anführt.

Diese Ergebnisse werfen die Frage auf, welche Gründe es für Kinder und Jugendliche gibt, den drei ??? soviel Interesse und Sympathie entgegenzubringen, dass sie sich so weit oben in der Rangliste platzieren können. Um einer Antwort auf diese Frage näher zu kommen, wurde die Gelegenheit der Live-Tour der Originalsprecher, genauer, die Vorstellung im Stuttgarter Cinemaxx am 20.09.02 genutzt, um die Fans im Rahmen einer Fragebogenaktion um ihre Meinung und Stellungnahme zu bitten.

Diese Vorgehensweise erschien sinnvoll, weil so möglichst viele Personen an einem Tag befragt und von einem effektiven Rücklauf der Fragebögen ausgegangen werden konnte, da es zu persönlichem Kontakt mit den Fans kommen würde. Diese Annahme bestätigte sich, denn von 280 verteilten Bögen, kamen 260 ausgefüllt zurück. Allerdings werden für die Auswertung nur 230 Fragebögen verwendet werden, da diese wirklich *vollständig* ausgefüllt wurden. Exemplarisch können die Vorlage und einige Fragebögen im Anhang B eingesehen werden.

Auf eine Umfrage auf einer der Fan-Webseiten wurde bewusst verzichtet, da von den Betreibern der Seite [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com) bereits dieses Jahr eine sehr umfangreiche derartige Aktion durchgeführt wurde und daher nicht abzusehen war, wie sich der Rücklauf per E-Mail gestalten würde, wenn die Fans innerhalb relativ kurzer Zeit mit einer neuen Frageaktion in diesem Stil konfrontiert worden wären. In den Foren der Webseiten zu den drei ??? bzw. bei EUROPA finden ständig irgendwelche „Votings“ zu diversen Aspekten der Reihe statt (Cover, Sprecher etc.), so dass der Bedarf der Fans dahingehend gedeckt sein dürfte.

Der „direkte“ Weg erwies sich als erfolgreich, denn die Besucher an dem Freitagnachmittag/-abend waren sehr kooperativ und interessiert. Es war mir wichtig, sowohl Fragen zum Rezeptionsverhalten, als auch zur Nutzung der verschiedenen Medienarten zu stellen, um zu sehen, wo dort die Schwerpunkte liegen. Darüber hinaus gab es Meinungsfragen, die den Aspekt des Kultcharakters der Reihe ein wenig erleuchten sollten.

Da es sich bei der Veranstaltung um die visuelle Darbietung einer Hörspielaufnahme handelte, war davon auszugehen, dass vorwiegend Fans der Hörspiele kommen würden, deren Durchschnittsalter nach einer EUROPA-Umfrage bei 24 Jahren liegt. Um der Kultfrage auf die Spur zu kommen, war diese Altersgruppe wichtig, da sich speziell bei den jetzt ca. 30jährigen, die in den 80er Jahren mit dem Hören der Kassetten begonnen haben, der sog. Kultcharakter der Serie manifestiert hat. Einschränkend muss hier hinzugefügt werden, dass die eigentliche Zielgruppe der 8-12jährigen bei der Veranstaltung stark unterrepräsentiert war, wofür der Eintrittspreis von 16,00 Euro herangezogen werden kann, der vermutlich über dem zur Verfügung stehenden Taschengeldmaximum dieser Altersgruppe liegt.

Der Schwierigkeitsgrad der Fragen wurde so gewählt, dass die Besucher diese aufgrund ihres Interesses für die Serie, diese problemlos und innerhalb von 10-15 Minuten beantworten können sollten. In der Reihenfolge der Fragen wechseln sich Multiple-Choice – mit Meinungsfragen ab, um das Interesse an den Fragen und die Bereitschaft zum freiwilligen Beantworten bis zur letzten Frage aufrechtzuerhalten.

Die Auswertung wird nach den Frageschwerpunkten Medienarten, Serienentwicklung, Reihengestaltung und Rezeptionsverhalten erfolgen.

Die Befragung ist unter dem Vorbehalt zu sehen, dass die Auswertung von 230 Fragebögen nicht für die komplette Fangemeinde stehen, sondern nur Tendenzen aufzeigen kann.

Geschlechts- und altersspezifische Verteilung der „Master of Chess“-Besucher am 20.09.02 im Stuttgarter Cinemaxx.

Alter	Geschlecht		Gesamt
	Männlich	Weiblich	
bis 15J.	13	9	22
16-20J.	8	15	23
21-25J.	28	34	62
26-30J.	37	36	73
31-35J.	25	14	39
> 35J.	6	5	11
Gesamt:	117	113	230

Aus der Übersicht geht hervor, dass das Geschlechterverhältnis fast ausgeglichen ist und die Altersgruppe der 26-30jährigen den größten Anteil der Besucher ausmachen.. Hier kommt die Tatsache zum Tragen, dass die Serie 1979 auf den Markt kam, als die

se Altersgruppe die damalige Zielgruppe der 6-12jährigen darstellte. Die Beliebtheit der Serie und deren Rezeption haben sich über die vergangenen Jahrzehnte gehalten oder wurden nach einer Pause wieder entdeckt.

#### Schwerpunkt: Medienart

In diesen Bereich fallen die Fragen 1, 2, 3+3a, 7, 10, 11 +12.

##### Buch +Hörspiel

Auf die Frage nach dem Alter, in dem die Rezipienten mit der Serie in Kontakt gekommen sind, ergab sich, dass bei 75% der befragten Personen das Einstiegsalter zwischen 6 und 12 Jahren lag. Dabei handelte es sich in den meisten Fällen um das Medium der Hörspielkassetten, speziell der Folgen 1-30.

174 der Befragten ziehen heute die Hörspiele den Büchern vor, für die sich nur 56 Personen aussprachen. Als Gründe für die Wahl des Mediums wurden vielfältige Antworten gegeben, von denen hier die am häufigsten genannten aufgeführt werden sollen.

Ein offensichtlicher Vorzug der Kassetten ist der geringfügige Rezeptionsaufwand (58 Nennungen), der von den Hörern als sehr angenehm empfunden wird. Die Rezeption der Hörspiele ist neben anderen Tätigkeiten wie Aufräumen, Hausarbeiten, Auto fahren möglich und spart Zeit (34). Die Atmosphäre, die in einem Hörspiel erzeugt wird, ist lebhafter, spannender und unterhaltsamer, was die Bücher nicht in dem Maße übermitteln können (24). Das Medium ‚Kassette‘ wird mit positiv besetzten Erinnerungen an die Kinder- und Jugendzeit verbunden (11).

Für das Buch sprechen das selbstbestimmte Rezeptionstempo (21) und die Anregung der Phantasie und Kreativität (14).

##### CD-ROMs+ Brettspiele

171 der Befragten kannten weder die Adventure-Games auf CD-ROM, noch die Brettspiele zu der Serie. 30 Personen hatten die Brettspiele ausprobiert, fanden diese für Kinder und zum kurzweiligen Zeitvertreib ansprechend, obwohl sie überwiegend bemängelten, dass die in den Büchern erzeugte Spannung im Spiel nicht transportiert würde.

42 der Befragten hatten sich bereits mit den Spielen auf CD-ROM beschäftigt. Zu gleichen Teilen wurde die Handlung als zu kompliziert bzw. ganz gegensätzlich als zu simpel eingestuft, was auf eine unterschiedlich ausgeprägte Medienkompetenz der Rezipienten hindeuten dürfte. Die Abweichungen hinsichtlich der Sprecherwahl von den Original-Hörspielsprechern wurden dennoch eindeutig negativ bewertet.

### Webseiten

Zur Nutzung der Internetseiten ergab sich folgendes Bild: 98 der Befragten surfen nie auf den Fanseiten [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com) und/oder [www.diedreifragzeichen.de](http://www.diedreifragzeichen.de), während sie von 61 gelegentlich und von 33 Personen regelmäßig aufgesucht werden. Die Altersgruppe der 26-30jährigen greift auffällig regelmäßig auf die Webseiten zu; geschlechtsspezifische Abweichungen gibt es hier keine. Wieder tauchen hier der Kultfaktor und das damit einhergehende Nostalgie- und Informationsbedürfnis auf, die bei dieser Altersgruppe am ausgeprägtesten sind.

### Special-Events

25% der befragten Personen waren von der Vorstellung begeistert, dass es gelegentlich besondere Ereignisse wie eine Live-Tour der Originalsprecher geben könnte. 20% wünschten sich mehr Aufführungen des Vollplaybacktheaters und 10% waren an Autorenlesungen interessiert. In gleichem Maße, also auch jeweils 10% der Befragten würden eine Verfilmung der Serie und häufigere Autogrammstunden der Autoren und Hörspielsprecher begrüßen.

Kritische Stimmen gaben zu bedenken, dass man der Kommerzialisierung der Serie Einhalt gebieten müsse, damit es durch die vielen Events und aufgrund der multimedialen Vermarktung nicht zu einer Entzauberung der Reihe käme.

### DVD

Die Idee der drei ??? – DVD stößt bei 81 Befragten auf positive Resonanz, während 49 nichts davon halten, 77 unschlüssig waren und 23 von dieser Sache noch keine Kenntnis besaßen. Die Ablehnung der DVD wurde allerdings unter der Annahme geäußert, dass es sich bei der Umsetzung um einen Film über die drei ??? handeln würde, in dem auch die Protagonisten personifiziert und somit eigene Vorstellungen zerstört würden. Dass es sich bei der DVD um die Darstellung der Hörspielgeschichte mit einem hohen auditiven Anteil handelt, war noch nicht bekannt. Auch in diesem Zusammenhang wurde die zunehmende Kommerzialisierung der Serie verurteilt.

## 2. Schwerpunkt: Serienentwicklung

Frage 6 zielt auf die Wahrnehmung der Rezipienten hinsichtlich der, durch die Veränderungen der Serienbibel erfolgten, Umstrukturierungen innerhalb des Handlungsrahmens ab. Ich wollte in Erfahrung bringen, welche Veränderungen als positiv bzw. negativ empfunden werden.

Aus der Befragung ergab sich, dass sich die als positiv und negativ eingestuften Veränderungen zahlenmäßig in der Balance halten.

Positiv wurde hervorgehoben, dass

- neben den Protagonisten auch die Nebenrollen von z.B. Tante Mathilda und Onkel Titus sowie bestimmte Rituale, wie die Übergabe der Visitenkarte beibehalten wurden
- aktuelle Aspekte wie Internet, Handy etc. aufgegriffen werden und der Alltag von Teenagern in den neuen Büchern treffend beschrieben wird
- sich die neueren Folgen qualitativ den „Klassikern“ annähern, da sie anspruchsvoller und spannender, humorvoller und komplexer werden.

Explizit für die Hörspiele wurden die Professionalität und Kontinuität der Sprecher gelobt.

Kritik wurde insofern geübt, als dass

- die Geschichten konstruiert wirken
- der Eindruck entsteht, die Bücher würden am Fließband geschrieben
- es qualitative Einbrüche durch oberflächlichere Handlungen gibt
- die Folgen für Kinder zu gewalttätig sind
- durch den Einsatz neuer Technologien Spannung und Mystik verloren geht.

An den Hörspielfolgen wird die neue Titelmusik, die zu langen Zwischensequenzen sowie die zu unruhige, poppige Musik bemängelt und das Fehlen bekannter Nebenrollen-Sprecher bedauert.

Bei dieser Frage ist es schwierig, eine eindeutige Bilanz zu ziehen, denn für den aktuellen Bezug der Folgen gibt es sowohl ablehnende als auch positive Stimmen; ebenso für die Qualität und Spannung der neueren Folgen. Da es sich um eine Meinungsfrage handelt, fallen die Antworten dementsprechend subjektiv aus.

### 3. Schwerpunkt: Reihengestaltung

Frage 8 beschäftigt sich mit der Frage nach der Wichtigkeit der Reihengestaltung von Aiga Rasch.

Bei der Auswertung wird deutlich, dass 91 der Befragten diese Cover-Gestaltung für ein „Muss“ halten. Sie wird als ästhetisch, klar und sehr ansprechend beschrieben. Der Wiedererkennungswert, den das Cover bietet, ist groß und prägt das Erscheinungsbild der Serie, nach Angaben der Antwortenden, ganz erheblich. So sehr, wie die einen auf

der Reihengestaltung bestehen, so gleichgültig ist es den anderen ; 61 Personen interessierten sich nicht für die Covergestaltung und 48 Befragten war Aiga Rasch nicht bekannt.

#### 4. Schwerpunkt: Rezeptionsverhalten

Die Fragen 4,5,8 und 13 sollen Aufschluss darüber geben, in welchen Situationen die Befragten die Medien aus der Reihe rezipieren und was sie mit den drei ??? assoziieren; inwiefern sie auf die Krimiserie fixiert sind und wie sie auf Veränderungen hinsichtlich der Hörspielsprecherbesetzung reagieren würden.

Aus der Auswertung der Frage 3 ging bereits hervor, dass die Hörspiele den Büchern vorgezogen werden und erstere vorwiegend zur Entspannung rezipiert werden. Dieses Ergebnis spiegelt sich in der Auswertung der Frage 4 wieder. Über die Hälfte der Befragten (124) hören die Kassetten zum Einschlafen, 50 beim Auto fahren und 31 allgemein in der Freizeit neben anderen Tätigkeiten. Die Altersgruppe der - bis 15jährigen hört die Kassetten hauptsächlich bei Langeweile oder nach den Hausaufgaben bzw. mittags nach der Schule.

Auf die Frage, was sie mit der Serie verbinden, gaben die Befragten Spannung (73), Kindheitserinnerungen (64), Spaß und Unterhaltung (33), Entspannung (14) und Abenteuer (13) an. Rätsellust (11), heile Welt (6) und Freundschaft/Teamgeist (6) wurden ebenfalls genannt. (Mehrfachnennungen waren möglich)

Neben der Spannung, die wohl jeder erwartet, wenn er zu einem Krimi greift, ist der Anteil derer, die sich an ihre Kinder- und Jugendzeit erinnern, sehr hoch. Um diesen nostalgischen Aspekt etwas hervorzuheben sollen einige Antworten aus den Fragebögen zitiert werden:

Was verbindest du mit den drei ??? ?

*„Die letzten 25 Jahre.“ (m 33)*

*„Das Gefühl, drei Freunde zu haben, die mich an ihren Abenteuern teilhaben lassen.“ (m 34)*

*„Ihr Lager auf dem Schrottplatz fand ich genial – damals DER TRAUM.“ (m 20)*

*„Wollte als Kind immer Detektiv sein.“ (m 22)*

*„Spannende, hervorragend erzählte Detektiv-Abenteuer-Geschichten.“ (m 34)*

Die Assoziationen sind durchweg positiv, denn durch die Serie wird das Bedürfnis nach Abenteuer und Spannung, Unterhaltung und Spaß auf ansprechende Art und Weise und mit einem gewissen Anspruch, der sich von anderen Serien durch die Einbindung und Vermittlung von Sach- und Fachkenntnissen abhebt, befriedigt. Die Serie, die über einen so langen Zeitraum ihren Reiz nicht verliert, ist zu einem festen Bestandteil im Leben vieler Fans geworden und hat etwas Vertrautes, Beständiges an sich, das die Rezipienten nicht missen möchten.

Besonders deutlich wird der Aspekt der Gewöhnung im Hinblick auf die Frage 13, die in Erfahrung bringen will, ob die Kassetten weiterhin gehört werden würden, wenn sich die Sprecherbesetzung der drei Protagonisten ändern würde.

Von den 230 befragten Personen waren sich 59 nicht ganz sicher und würden es auf einen Versuch ankommen lassen und dann eine Entscheidung treffen, während 29 Personen die Kassetten weiter hören würden, weil es ihnen um die Handlung ansich und deren innewohnende Spannung geht und sie die Begeisterung für die Serie nicht an den Sprechern festmachen.

Die eindeutige Mehrheit, nämlich 142 der Befragten, lehnten die Rezeption der Kassetten nach einem Wechsel der Sprecher mit der Begründung ab, dass „die Figuren in der Vorstellung nur mit diesen Stimmen funktionieren“ und ein Stück Identifikation verloren ginge, wenn die Rollen von anderen Sprechern übernommen würden, denn sie gehören einfach seit der Kindheit dazu“. Die Sprecher haben also einen nicht unwesentlichen Anteil an dem Erfolg der Hörspiele, zumindest nach Einschätzung der jungen Erwachsenen.

Eine Serie, die über 34 Jahre besteht, wird zum „Kult“, hat Tradition. Mit Tradition verbindet man Qualität, denn das, was sich über einen langen Zeitraum bewährt hat, wird als hochwertig empfunden. Das geht auch aus der letzten Frage hervor, in der danach gefragt wird, ob die Serie für den Befragten „Kult“ ist und wenn ja, wie er das für sich begründen würde. Hier finden sich Parallelen zu den Assoziationen: die Kindheitserinnerungen.

*„Die drei ??? sind einzigartig; bin mit ihnen aufgewachsen.“ (w 31)*

*„Sie sind Kult, weil sie mich schon mein ganzes Leben begleiten; es gibt nichts Vergleichbares.“ (m 34)*

*„Sie sind Kult, weil man nach 20 Jahren immer noch auf die neuen Folgen gespannt ist und ihnen entgegenfiebert.“ (w28)*

*„Sie ist Kult, weil sie alle Altersgruppen anspricht, also generationsübergreifend besteht.“(m34)*

*„Sie ist Kult, weil sie immer Gesprächsstoff unter Gleichaltrigen bietet; auf Parties z.B.“ (w 26)*

*„Die drei ??? sind Kult, weil sie mit anderen Detektiven nicht vergleichbar sind.“ (m 30)*

Obwohl sich der Eindruck verdichtet, dass die Fans der drei ??? aufgrund der Begeisterung und der positiven Assoziationen speziell im Zusammenhang mit dieser Serie keine anderen Krimiserien neben dieser einen, besonderen stehen lassen würden, ergibt Frage 9, dass diese Annahme nicht richtig ist, denn 50% der Befragten rezipieren ebenso andere Krimiserien, wie TKKG oder Point Whitmark. Dieses Ergebnis erstaunt ein wenig, und wirft die Frage auf, ob es nicht generell das Medium ‚Hörspielkassette‘ ist, das, verbunden mit einer spannenden Krimiserie, den Kultstatus erreicht.

Das Hören von Kassetten ist, wie bereits erwähnt, mit vielen positiven Gefühlen und Erinnerungen verknüpft, die verschiedene Situationen durch das Nebenbei-Hören aufwerten und für viele Altersklassen so attraktiv macht. Jede Serie hat ihre eigene Fangemeinde und die der drei ??? ist, aufgrund ihres langen Bestehens, mit den Jahren gewachsen, denn es ist naheliegend, dass die Erwachsenen, die als Kinder die Kassetten oder Bücher rezipiert haben und davon begeistert waren, sie an ihre Kinder weitergeben. Und so wird sich die Erfolgsstory der drei ??? auch über die nächsten Jahre weiter tragen, wenn das Niveau und die Qualität der Geschichten zukünftig keinen starken Einbruch erleiden.

## 8 Schlussbetrachtung

Die Attraktivität der Krimiserien für Kinder und Jugendliche ist bis in die Gegenwart aktuell und die enorme Nachfrage wird auf dem Buchmarkt durch ein umfangreiches und vielfältiges Angebot bedient. Im Bereich der beliebtesten Kinder- und Jugendserien haben sich Die drei ??? in den Top Ten der Kinderbuch- und Hörspielcharts etabliert und können auf eine über dreißigjährige Erfolgsgeschichte zurückblicken.

Das Grundmuster der Serie erscheint zunächst schablonenartig, denn die Idee, drei Jungen als Detektive agieren und sie rätselhafte Fälle lösen zu lassen ist, vor dem Hintergrund der Entwicklungsgeschichte dieser jugendliterarischen Gattung, nichts Neues.

Dennoch genießt die Reihe seit Ende der 60er Jahre unter der Schirmherrschaft Alfred Hitchcocks großes Interesse und erfreut sich einer gleichbleibenden Beliebtheit.

Ein Repertoire origineller Einfälle, z.B. der Treffpunkt der drei ???, „die Zentrale,“ versteckt in einem Campinganhänger auf dem Schrottplatz, oder der Transport im Rolls Royce mit Chauffeur Morton sowie die drei Protagonisten, die nicht auf Typen reduziert, sondern als komplexe Individuen gezeichnet werden, und nicht zuletzt die Fälle, die durch rätselhafte und geheimnisvolle Vorkommnisse geprägt sind, sich aber schließlich rational erklären lassen, sorgen dafür, dass sich die Serie von anderen abhebt. Einen weiteren Vorteil bietet die Reihe durch die beiläufige Wissensvermittlung aus den verschiedensten Bereichen der Wissenschaft und kann sich so dem Stempel der Trivialität, den man Kinderkrimiserien dieses Genres gerne aufdrückt, fast entziehen.

Die Anzahl der Autoren, die ihre Ideen in die Serie mit einfließen lassen haben, sorgen dafür, dass sie sich nicht dem Risiko aufkommender Wiederholungen unterwerfen muss. Die Schwerpunkte, die von den verschiedenen Verfassern gewählt wurden, stoßen bei den Rezipienten auf ein unterschiedlich starkes Interesse. Ein Absetzen der Serie stand aber in Deutschland außer Frage, als sich Random House in den USA für ein Einstellen der Reihe entschied.

Im Gegenteil, - der Serienerfolg steigerte sich in Deutschland enorm, als Miller International 1979 die Hörspielrechte an der Hitchcock-Serie „Die drei ???“ erwarb. Der erste Schritt der medienübergreifenden Vermarktung war getan und sollte sich als späteres „Zugpferd“ für die Popularität der Serie erweisen.

Nachdem die Krise in der gesamten Hörspiellandschaft Anfang der 1990er Jahre, überwunden worden war, ging es mit dem Absatz der Hörspielserie kontinuierlich bergauf.

Die Bücher, die das Primärmedium der Serie darstellen, wurden von den Kassetten als beliebtestes Medium überflügelt, dennoch darf nicht vergessen werden, dass die Hörspiele ohne die Buchvorlage nicht existent wären.

Der geringe Rezeptionsaufwand ist *ein* Grund dafür, dass die Kassetten den Büchern vorgezogen werden, die Kontinuität der Hörspielsprecher und die positiv besetzten Kindheitserinnerungen, die im Zusammenhang mit der Rezeption der Hörspiele stehen, weitere, die diesem Medium besonders bei jungen Erwachsenen zwischen 20 und 35 Jahren einen Kultstatus sichern.

Wie Horst Heidtmann in seinem Beitrag über Krimi-Hörspielserien sehr treffend formuliert, hat die oben genannte Generation „ein für sie zentrales Medium wieder entdeckt. Für [diese Altersgruppe] waren Hörspielserien ein Medium, das ihre Bedürfnisse nach spannender Unterhaltung effektvoller und aufwendiger befriedigte, als die sonstigen, damals für sie disponiblen Medien. [...] Mit dem Hören der klassischen Krimiserien verbinden sich Situationen und [Emotionen], die als angenehm empfunden wurden: individueller Rückzug, Abschalten, Entspannung am Abend vor dem Einschlafen u.a. In der Phase zwischen Adoleszenz und dem eigentlichen Erwachsenwerden, den Eintritt in Berufsverantwortung und der Übernahme von Verpflichtungen für eine eigene Familie, erinnern sich junge Erwachsene offenkundig nochmals mit Behagen an die Sorglosigkeit, das Behütetsein in der eigenen Kindheit. Träumen von der Rückkehr in die problemfreie, überschaubare Welt. Als Vehikel für dieses Nostalgieren, das nicht immer frei von regressiven Tendenzen ist, dienen heute populäre Hörspielserien.“<sup>121</sup>

Die im Kapitel 7. dargestellten Ergebnisse in Bezug auf Rezeption und Wirkung gehen mit diesen Erkenntnissen konform.

Da sich junge Erwachsene in starkem Maße als Rezipienten für eine Serie erweisen, die eigentlich für die Zielgruppe der 9-14-jährigen konzipiert ist, bemühen sich die Verlage, eine Balance hinsichtlich der Themenwahl zu finden. Der kindlichen bzw. jugendlichen Zielgruppe wird der Einstieg in die Serie erleichtert, indem moderne Themen wie Internet, E-Mail und Handys aufgegriffen werden. Sie finden eine ihnen vertraute Erlebniswelt vor, auf deren Grundlage die Detektivgeschichte mit ihrem festgelegten Rahmen (Rocky Beach, Zentrale usw.) leichter verstanden werden kann. Den langjährigen Fans ist das Grundmuster ja bereits bekannt und daher brauchen sie diese „Unterstützung“ nicht. Die Wahl moderner Themen schließt eine Kombination mit den be-

---

<sup>121</sup> Krimi-Hörspielserien sind Kult. Eine Marktübersicht. In: Beiträge Jugendliteratur und Medien, Beiheft 2002.

liebten kniffligen Rätselfällen nicht aus, so dass die Intention, den Leser zum Mitraten zu animieren, bestehen bleibt und auch die älteren Rezipienten zufrieden gestellt werden.

Im Zuge der medienübergreifenden Vermarktung wird über die CD-ROMs, die Spiele und Detektiv-Sets sowie die neue Serie „Die drei ??? Kids“ die Popularität der Serie aufrechterhalten, eine neue, jüngere Zielgruppe gewonnen bzw. durch spezielle Fan-Editionen die Nostalgiebedürfnisse älterer Fans bedient. Da sich Special-Events wie die Live-Tournee der Hörspielsprecher oder Lesungen der Buchautoren sehr in Grenzen halten und ihren Charakter „des Besonderen“ somit nicht verlieren, kann von einer kommerziellen Ausschlachtung der Serie, die einer Entzauberung gleichkommt, nicht die Rede sein. Dies mag ein weiterer Grund sein, warum die Reihe ihre Faszination generationenübergreifend behält. Die Bilder, die in den Köpfen der Rezipienten beim Lesen oder Hören entstehen, werden nicht durch Abbildungen der Protagonisten zerstört, sondern die Phantasie und Kreativität im Umgang mit den Geschichten geschürt.

Eine Annäherung an das Erfolgsrezept der Serie lässt sich insofern vollziehen, als dass ein gelungenes Medienverbundsystem vorliegt, das, ohne zu sehr in die Kommerzialisierung abzugleiten, die Bedürfnisse und Wünsche der Rezipientengruppen in einem angemessen flexiblen Rahmen über Jahrzehnte zu berücksichtigen vermochte.



## Literaturverzeichnis

### Primärquellen

#### Literatur

**Arthur Robert:** The Three Investigators. The Mystery of the Green Ghost, N.Y. 1998, TB.

**Arthur Robert:** The Three Investigators. The Mystery of the Whispering Mummy, N.Y.1998, TB.

**Arthur Robert:** The Three Investigators. The Secret of Terror Castle, N.Y. 1998, TB.

**Arthur, Robert:** The Three Investigators. The Mystery of the Stuttering Parrot, N.Y.1998, TB.

**Blanck, Ulf:** Die drei ??? Kids. Panik im Paradies, Stuttgart 1999

**Blanck, Ulf:** Die drei ??? Kids. Radio Rocky Beach, Stuttgart 1999

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Angriff der Computerviren, Stuttgart 1992

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Botschaft von Geisterhand, Stuttgart 2000

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Das Erbe des Meisterdiebs, Stuttgart 2002

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Das leere Grab, Stuttgart 1997

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Die Spur des Raben, Stuttgart 1997

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Gekaufte Spieler, Stuttgart 1992

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Gift per E-Mail, Stuttgart 2002

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Labyrinth der Götter, Stuttgart 1997

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Musik des Teufels, Stuttgart 1998

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Nacht in Angst, Stuttgart 1999

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Pistenteufel, Stuttgart 1997

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Poltergeist, Stuttgart 1997

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Schattenmänner, Stuttgart 1995

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Schatz im Bergsee, Stuttgart 1996

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Spuk im Hotel, Stuttgart 1994

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Stimmen aus dem Nichts, Stuttgart 1997

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Tatort Zirkus, Stuttgart 1993

**Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Tödliche Spur, Stuttgart 1999

- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Toteninsel, Stuttgart 2001
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und das Gespensterschloss, Stuttgart 1985
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und das Riff der Haie, Stuttgart 1985
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und der gestohlene Preis, Stuttgart 1988
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und der grüne Geist, Stuttgart 1984
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und der magische Kreis, Stuttgart 1983
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und der Phantomsee, Stuttgart 1985
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und der riskante Ritt; Stuttgart 1991
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und der Schatz der Mönche, Stuttgart 2002
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und der schrullige Millionär, Stuttgart 1989
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und die bedrohte Ranch, Stuttgart 1984
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und die Comic-Diebe, Stuttgart 1990
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und die Perlenvögel, Stuttgart 1986
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und die silberne Spinne, Stuttgart 1981
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Vampir im Internet, Stuttgart 1999
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Wolfsgesicht, Stuttgart 1999
- (Alle im Franckh Kosmos Verlag erschienen)

### **Hörspiele**

- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und der Phantomsee, Quickborn 1979
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und der Kapartenhund, Quickborn 1979
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und die schwarze Katze, Quickborn 1979
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und der sprechende Totenkopf, Quickborn 1979
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und der unheimliche Drache, Quickborn 1979
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und das Gespensterschloss, Quickborn 1980
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und der Zauberspiegel, Quickborn 1980
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und der tanzende Teufel, Quickborn 1980
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und der Doppelgänger, Quickborn 1982
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und das Narbengesicht, Quickborn 1983
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und der riskante Ritt, Quickborn 1991
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und die Automafia, Quickborn 1991
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Gefahr im Verzug, Quickborn 1992

- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Gekaufte Spieler, Quickborn 1992
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Angriff der Computerviren, Quickborn 1992
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Geisterstadt, Quickborn 1995
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Späte Rache, Quickborn 1996
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Im Bann des Voodoo, Quickborn 1998
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Meuterei auf hoher See, Quickborn 1999
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Musik des Teufels, Quickborn 1999
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Vampir im Internet, Quickborn 1999
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Labyrinth der Götter, Quickborn 2000
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Tal des Schreckens, Quickborn 2001
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Toteninsel, Quickborn 2001
- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? Hexenhandy, Quickborn
- (Alle bei BMG Ariola Miller GmbH mit dem Label EUROPA erschienen)

### **CD-ROMs**

- Die drei ??? – Bomben in Rocky Beach. USM junior, München 2000
- Die drei ??? – Das Geheimnis des Magiers. USM junior, München 2000

### **DVD**

- Hitchcock, Alfred:** Die drei ??? und das Museum. BMG Ariola Miller GmbH, Quickborn 2002

### **Spiele**

- Die drei ??? Geheimsache Ufo. Das Spiel zum Buch. Klee Spiele GmbH, Fürth 2000
- Die drei ??? Nacht in Angst. Das Spiel zum Buch. Klee Spiele GmbH, Fürth 2000

## Sekundärliteratur

### Monographien

**Grünewald, Dietrich u. Kaminski, Winfred (Hrsg.):** Kinder- und Jugendmedien. Ein Handbuch für die Praxis, Weinheim/Basel 1984

**Haas, Gerhard:** Kinder- und Jugendliteratur. Ein Handbuch, Stuttgart 1998 (3. Aufl.)

**Hasubek, Peter:** Die Detektivgeschichte für junge Leser, Bad Heilbrunn 1974

**Heidtmann, Horst:** Kindermedien, Stuttgart 1992

**Hurrelmann Bettina (Hrsg.):** Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur, Frankfurt a. M. 1995

**Maier, Karl Ernst:** Jugendliteratur. Formen, Inhalte, Pädagogische Bedeutung, Bad Heilbrunn / Obb. 1993 (10. Aufl.)

**Marquaß, Reinhard:** Erzählende Prosatexte analysieren, Mannheim 1997

**Marsch, Edgar:** Die Kriminalerzählung. Theorie, Geschichte, Analyse, Darmstadt 1983 (2. Aufl.)

**Nutz, Walter:** Trivilliteratur und Populärliteratur, Opladen/Wiesbaden 1999

**Postma, Heiko (Hrsg.):** Galerie der Detektive, Hannover 1997

**Schindler, Nina (Hrsg.):** Das Mordsbuch. Alles über Krimis, Hildesheim 1997

**Suerbaum, Ulrich:** Krimi. Eine Analyse der Gattung, Stuttgart 1984

**Vogt, Jochen:** Der Kriminalroman. Poetik, Theorie, Geschichte., München 1998

## **Zeitschriften- und Zeitungsartikel sowie Aufsätze aus Monographien**

**Alewyn, Richard:** Anatomie des Kriminalromans. In: Vogt, Jochen: Der Kriminalroman. Poetik, Theorie, Geschichte, München 1998, S. 52-72

**Bloch, Ernst:** Philosophische Ansicht des Detektivromans. In: Vogt, Jochen: Der Kriminalroman. Poetik, Theorie, Geschichte, München 1998, S. 38-51

**Braun, Astrid:** Jede Zeile voller Action. In: Sonntag aktuell, Stuttgart 05.05. 2002

**Daubert, Hannelore:** Detektiv- und Kriminalgeschichte. In: Grünewald, Dietrich/Kaminski, Winfred (Hrsg.): Kinder- und Jugendmedien. Ein Handbuch für die Praxis, Weinheim/Basel 1984, s. 431-439

**Doderer, Klaus (Hrsg.):** Kriminalgeschichte für Kinder und Jugendliche. In: Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur, Weinheim/Basel 1984

**Fischer, D.:** Die Detektiv- und Kriminalgeschichte. In: Haas, Gerhard (Hrsg.): Kinder- und Jugendliteratur, Stuttgart 1974, S.289-311

**Gerber, R.:** Verbrechensdichtung und Kriminalroman. In: Vogt, Jochen: Der Kriminalroman. Poetik, Theorie, Geschichte, München 1998, S. 73-83

**Heidtmann, Horst:** Krimi-Hörspielserien sind Kult. Eine Marktübersicht. In: Beiträge Jugendliteratur und Medien, Weinheim 2002 (Beiheft)

**Heißenbüttel, Helmut:** Spielregeln des Kriminalromans. In: Vogt, Jochen: Der Kriminalroman. Poetik, Theorie, Geschichte, München 1998, S. 111-120

Justus, Bob, Peter und die ewige Jugend. In: Burchreport. magazin, 4/02

**Köhler, Tobias:** Eine Portion Jerry Cotton für die Generation Golf. In: Stuttgarter Zeitung 28.09.2002

**Lambert, Simone:** Gerechtigkeit in Serie. Neuheiten im Kinderkrimi. In: Eselsohr 8/2002

**Lange, Günter (Hrsg.):** Krims für Kinder und Jugendliche. In: Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur, Baltmannsweiler 2000, S. 525-546

**Lassen, Svenja:** Sieh mal, ein Hörspiel. In: Young Miss 8/2002

**Nahl, Astrid van:** Fünf Freunde und so weiter. Die Gestalt des Kinderdetektivs. In: Beiträge Jugendliteratur und Medien, Weinheim 4/99

**Schmidt, Melanie Heike:** Was ist denn eine Telefonlawine? In: Lausitzer Rundschau, 18.04.2002

**Wellershoff, Dieter:** Vorübergehende Entwirklichung. In: Literatur- und Lustprinzip. Essays, Köln 1973, S. 77-138

## Internetquellen

**www.diedreifragezeichen.de:** Interviews mit André Marx und Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer (Zugriff am 05.08.02)

**www.dreifragezeichen.de:** Allgemeine Informationen über die drei ???-Produkte von EUROPA (Zugriff am 05.08.02)

**www.hoernews.de:** Interview mit André Marx (Zugriff am 27.07.02)

**www.hoerspiel.de:** Die drei ??? (Zugriff am 12.08.02)

**www.hqmedia.de:** Produktinformationen zu den CD-ROMs (Zugriff am 12.08.02)

**www.rocky-beach.com:** Interviews mit USM und Ulf Blanck (Zugriff am 05.08.02), Vollplaybacktheater und William Arden (Zugriff am 15.09.02)

**www.soundbase-online.com:** Vollplaybacktheater: Das Interview mit den drei ??? (Zugriff am 12.08.02)

**www.spiegel.de/unispiegel/wunderbar/0,1518,163901,00.html:** Hoffmann, Sabine: Generation Fragezeichen. Der Herr der drei ??? (Zugriff am 27.07.02)

**www.threeinvestigatorsbooks.homestead.com:** Interview mit Gayle Lynds by Janice and Michael Morney 1996 (Zugriff am 05.08.02)

**www.vollplaybacktheater.de:** Berichte/Fotos/Tourdaten etc. (Zugriff am 12.08.02)

**www.vollplaybacktheater.de/photos.html#backstage:** Fotos aus verschiedenen Aufführungen (Zugriff am 02.10.02)

**http://lillebror.hoerspiele.de/3fragezeichen/visitenkarten/english.php3:** Visitenkarte der drei ??? (Zugriff am 12.08.02)

**www.rocky-beach.com/cover/coverueber.html:** Coverdarstellungen (Zugriff am 12.08.02)

**www.amazon.de:** Coverdarstellung (Zugriff am 12.08.02)

## Abbildungsverzeichnis

<a href="#">Abb. 1: Beispiele für die Covergestaltung</a> .....	23
<a href="#">Abb. 2 Visitenkarte der drei ???</a> .....	25
<a href="#">Abb. 3: Auszüge aus den Aufführungen des Vollplaybacktheaters</a> .....	74



## Anhang

### Anhang A

Die drei ??? - Gesamttitelliste

Hitchcock – Titelliste

Titel (deutsch)	Erscheinungs- jahr (BRD)	Titel (englisch)	Erscheinungsjahr (USA)
Das Gespensterschloß	1968*	Terror Castle	1964
Die flüsternde Mumie	1969*	Whispering Mummy	1965
Der Fluch des Rubins	1970*	The Fiery Eye	1965
Der seltsame Wecker	1970*	Screaming Clock	1968
Der sprechende Totenkopf	1970*	Talking Skull	1969
Der lachende Schatten	1971*	Laughing Shadow	1969
Die schwarze Katze	1971*	The Crooked Cat	1970
Der Super-Papagei	1972*	Stuttering Parrot	1964
Der unheimliche Drache	1972*	Coughing Dragon	1970
Der verschwundene Schatz	1973*	Vanishing Treasure	1966
Die Geisterinsel	1973*	Skeleton Island	1966
Der rasende Löwe	1974*	Nervous Lion	1971
Der Teufelsberg	1974*	Moaning Cave	1968
Der grüne Geist	1975*	Green Ghost	1965
Die singende Schlange	1975*	Singing Serpent	1972
Die rätselhaften Bilder	1976*	Shrinking House	1972
Das Bergmonster	1976*	Monster Mountain	1973
Der Phantomsee	1977*	Phantom Lake	1973
Der Zauberspiegel	1977*	Haunted Mirror	1974
Die gefährliche Erbschaft	1978*	Dead Man's Riddle	1974
Der Karpatenhund	1978*	Invisible Dog	1975
Die flammende Spur	1979*	Flaming Footprints	1971
Die tanzenden Teufel	1979*	Dancing Devil	1976
Die Silbermine	1980*	Death Trap Mine	1976

Das Aztekenschwert	1980*	Headless Horse	1977
Die silberne Spinne	1981*	Silver Spider	1967
Der magische Kreis	1981*	Magic Circle	1978
Der Doppelgänger	1982*	Deadly Double	1978
Das Riff der Haie	1982*	Shark Reef	1979
Das Narbengesicht	1982*	Scar-faced Beggar	1981
Der Ameisenmensch	1983*	Sinister Scarecrow	1979
Die bedrohte Ranch	1983*	Blazing Cliffs	1981
Der Rote Pirat	1984*	Purple Pirate	1982
Der Höhlenmensch	1984*	Wandering Cave Man	1982
Die heimlichen Hehler	1985*	Missing Mermaid	1983
Der Super-Wal	1985*	Kidnapped Whale	1983
Die Perlenvögel	1986*	Two-Toed Pigeon	1984
Der unsichtbare Gegner	1986*	Trail of Terror	1984
Das Volk der Winde	1987*	Dancing Dinosaur	1985
Der Automarder	1987*	Smashing Glass	1984
Der weinende Sarg	1988*	Weeping Coffin	1985
Der höllische Werwolf	1988*	Creep-Show Crooks	1985
Der gestohlene Preis	1988*	Rogues' Reunion	1985
Das Gold der Wikinger	1989*	Wreckers' Rock	1986
Der schrullige Millionär	1989*	Cranky Collector	1987

???-Titelliste ohne Alfred Hitchcock

Titel (deutsch)	Erscheinungs- jahr (BRD)	Titel (englisch)	Erscheinungsjahr (USA)
Die Comic-Diebe	1990*	Funny Business	1989
Die gefährlichen Fässer	1990*	Rough Stuff	1989
Der giftige Gockel	1990*	Murder To Go	1989
Die Automafia	1991	Hot Wheels	1989
Die Musikpiraten	1991*	Reel Trouble	1989

---

Der verschwundene Filmstar	1991*	Thriller Diller	1989
Der riskante Ritt	1991*	An Ear for Danger	1989
Gekaufte Spieler	1992*	Long Shot	1990
Gefahr im Verzug	1992*	Foul Play	1990
Angriff der Computerviren	1992	Fatal Error	1990
Gesamtzahl: 55 Titel			

Deutsche Originalausgaben seit 1993:

Tatort Zirkus	1993*
Der verrückte Maler	1993*
Giftiges Wasser	1994*
Dopingmixer	1994*
Die Rache des Tigers	1994*
Spuk im Hotel	1994*
Geisterstadt	1995*
Fußball-Gangster	1995
Diamantenschmuggel	1995
Die Schattenmänner	1995
Späte Rache	1996
Schatz im Bergsee	1996
Geheimnis der Särge	1996
Dreckiger Deal	1996
Schüsse aus dem Dunkel	1996
Die verschwundene Seglerin	1996
Der Poltergeist	1997
Das brennende Schwert	1997
Die Spur des Raben	1997
Pistenteufel	1997
Stimmen aus dem Nichts	1997
Das leere Grab	1997
Geheimsache Ufo	1998
Verdeckte Fouls	1998
Im Bann des Voodoo	1998

---

Musik des Teufels	1998
Die Karten des Bösen	1998
Meuterei auf hoher See	1998
Nacht in Angst	1999
Feuerturm	1999
Wolfsgesicht	1999
Tödliche Spur	1999
Vampir im Internet	1999
Das Geisterschiff	2000
Todesflug	2000
Labyrinth der Götter	2000
Der rote Rächer	2000
Das schwarze Monster	2000
Botschaft von Geisterhand	2000
Tal des Schreckens	2001
Insektenstachel	2001
Rufmord	2001
Hexenhandy	2001
Doppelte Täuschung	2001
Nebelberg	2002
Gift per E-Mail	2002
Das Erbe des Meisterdiebs	2002
Schatz der Mönche	2002
Mann ohne Kopf	2002
Die sieben Tore	2002
Gesamtzahl: 50 Titel	

## Sonderbände:

Die drei ??? und das Rätselhandbuch	1984*
Die drei ??? verraten Tips und Tricks	1998
Der Feuerteufel (Sonderband mit Maske)	1999*
Toteninsel – Sonderband /Der hundertste Band	2001

---

Hitchcock Dreifachbände

Hochspannung	1987*
Nichts für schwache Nerven	1989*
Krimifieber	1990*
Nervenkitzel	1991*
Superspannung	1992*
Hochempfindlich	1993*
Sabotage	1993*
Geisterstunde	1994*
Eiskalt	1995*
Streng geheim	1995*
Im Bann der Phantome	1996*
Geisterwelten	1997*
Dämonen der Nacht	1997
Das Grauen im Nacken	1998
Tödliches Spiel	1998
Gejagte Schatten	1999
Todesstille	2000
Gefangen im Netz	2002

Gesamtzahl: 18 Titel

## Die drei ???/ KIDS

Panik im Paradies	1999
Radio Rocky Beach	1999
Invasion der Fliegen	1999
Chaos vor der Kamera	2000
Flucht in die Zukunft	2000
Gefahr im Gruselgarten	2000
Gruft der Piraten	2000

Nacht unter Wölfen	2001
SOS über den Wolken	2001
Spuk in Rocky Beach	2001
Fluch des Goldes	2001
Internetpiraten	2002
Im Reich der Rätsel	2002
Gefahr aus dem All	2002
Gesamtzahl: 14 Titel	

#### Sonderbände

Geheime Flaschenpost	2002
----------------------	------

\* = bei Kosmos im Moment nicht lieferbar

**Anhang B****Fragebogen****„Die drei ??? - Master of Chess“**

20.09.02 – Cinemaxx

Umfrage im Rahmen einer Diplomarbeit über „Die drei ???“

Hallo du, :o)

es wäre toll, wenn du die Fragen beantworten und den ausgefüllten Fragebogen in einen der Kästen am Ausgang werfen würdest. Ganz herzlichen Dank für die Unterstützung!

Persönliche Angaben

Alter:

Geschlecht:

- 1.) In welchem Alter bist du mit den drei ??? in Kontakt gekommen?
  
- 2.) Um welches Medium handelte es sich dabei?  
Hörspielcassette (Folge):  
Buch (Titel):  
Sonstiges:
  
- 3.) Bevorzugst du  
a) die Bücher  
b) die Hörspielcassetten  
c) Sonstiges: \_\_\_\_\_ aus der Reihe?

3.a) Warum beschäftigst du dich lieber mit diesem Medium?

4.) In welchen Situationen hörst/liest du „Die drei ???“ ?

5.) Was verbindest du mit den drei ???

6.) Wenn du die Reihe schon länger liest/hörst, sind dir Veränderungen aufgefallen?

a. positiv

b. negativ

7.) Sind dir die Brettspiele und die CD-ROMs zu der Reihe bekannt und hast du sie bereits ausprobiert?

Ja, die Spiele  / die CD-ROMs  / beides  .

Nein

7.a) Wie fällt deine Meinung dazu aus?

8.) Wie wichtig ist für dich die Covergestaltung im Stil von Aiga Rasch?

- 9.) Hörst/liest du
- nur „Die drei ???“
  - auch andere Krimiserien (TKKG, Point Whitmark, etc.)
- 10.) Besuchst du die Webseiten [[www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)] oder [[www.diedreifragezeichen.de](http://www.diedreifragezeichen.de)] ?
- Ja, regelmäßig  / gelegentlich  / selten .
- Nein
- 11.) Würdest du dir mehr Special-Events, wie diese Live-Tour der Hörspielsprecher wünschen? Wenn ja, welcher Art sollten sie sein?
- 12.) Was hältst du von der Idee der drei??? – DVD?
- 13.) Würdest du die Cassetten weiterhin hören, wenn die Sprecher der drei ??? wechseln würden?
- Ja, weil
- Nein, weil
- 14.) Sind „Die drei ???“ für dich „Kult“? (Wenn ja, bitte begründen)

